

Beteiligungsbericht 2013

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	1
2.	Einleitung.....	2
3.	Die Beteiligungen im Rahmen der Haushaltssicherung.....	4
4.	Die unmittelbaren Beteiligungen aufgelistet nach Geschäftsfeldern.....	5
5.	Versorgungs- und Entsorgungsgesellschaften.....	6
5.1.	Dürener Service Betrieb (DSB).....	6
5.2.	Stadtentwässerung Düren (SE).....	16
5.3.	Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH (DGG).....	22
5.4.	Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen Düren GmbH (EGD).....	27
5.5.	Stadwerke Düren GmbH (SWD).....	33
5.6.	Wasserleitungszweckverband Langerwehe.....	43
6.	Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung.....	49
6.1.	WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH.....	49
7.	Wohnungsbau und Wohnungsverwaltung.....	54
7.1.	Gemeinnütziger Dürener Bauverein Aktiengesellschaft.....	54
7.2.	Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG.....	61
8.	Gesundheit.....	67
8.1.	Krankenhaus Düren gemeinnützige GmbH.....	67
9.	Sonstige.....	75
9.1.	Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren.....	75
9.2.	Sparkasse Düren.....	77
9.3.	regio iT - gesellschaft für informationstechnologie mbh.....	86
10.	Grafische Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse der Stadt Düren.....	93
11.	Anhang.....	94
11.1.	Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung.....	94
11.2.	Beteiligungsbegriff.....	99
11.3.	Rechts- und Organisationsformen kommunaler Betriebe.....	100
11.4.	Erläuterungen allgemeiner Begriffe.....	102
11.5.	Erläuterungen zu den relevanten Kennzahlen.....	105

1. Vorwort

Durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden im Land Nordrhein-Westfalen (NKF Einführungsgesetz NRW – NKFEG NRW) müssen Gemeinden und Gemeindeverbände einen Beteiligungsbericht nach § 117 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) und § 52 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) aufstellen.

Nach § 117 GO NRW sind die Kommunen dazu verpflichtet einen Beteiligungsbericht zu erstellen, in dem ihre wirtschaftliche und nicht wirtschaftliche Betätigung, unabhängig davon, ob verselbständigte Aufgabenbereiche dem Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses angehören, zu erläutern ist. Dieser Bericht ist jährlich bezogen auf den Abschlussstichtag des Gesamtabschlusses fortzuschreiben und dem Gesamtabschluss beizufügen. Dieser Beteiligungsbericht wurde jetzt auf Datenbasis 2013 vom Amt für Finanzen, Zentrales Controlling, erstellt.

Von der Gesamtheit ihrer Aufgaben hat die Stadt Düren einige auf selbständige Gesellschaften übertragen. Eine sachgerechte Aufgabenerfüllung wird dadurch gewährleistet, dass die Stadt durch das Mitwirken in den Organen dieser Gesellschaften an Entscheidungen beteiligt ist. Mit dem vorliegenden Datenwerk wird dem Rat der Stadt, seinen Ausschüssen und auch den Bürgerinnen und Bürgern ein umfassender Überblick über die bestehenden städtischen Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts gegeben.

Darüber hinaus enthält dieser Beteiligungsbericht auch die Daten des Dürener Service Betriebs (DSB) und der Stadtentwässerung Düren (SE), die beide als eigenbetriebsähnliche Einrichtungen geführt werden. Außerdem sind die Daten der Sparkasse Düren, des Sparkassenzweckverbands Kreis Düren – Stadt Düren, des Wasserleitungszweckverbands Langerwehe und der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG aufgeführt.

Der Beteiligungsbericht stellt die wirtschaftliche Lage jedes einzelnen gemeindlichen Betriebes in den Blickpunkt und sichert mittels einer Zeitreihe eine Vergleichbarkeit der jahresbezogenen betrieblichen Ergebnisse.

Grundlage bilden die geprüften Jahresabschlüsse der Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2013.

Die Daten wurden in einer für alle Beteiligungen gleichen Weise aufbereitet.

2. Einleitung

Artikel 28 Abs. 2 Grundgesetz (GG) gewährt den Gemeinden und Gemeindeverbänden das Recht, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.

Dieses verfassungsmäßig normierte Selbstverwaltungsrecht ist ebenfalls in Artikel 78 Abs. 1 und 2 Landesverfassung Nordrhein-Westfalen festgeschrieben und räumt den Kommunen neben der Personal-, Planungs- und Finanzhoheit insbesondere auch die Organisationshoheit ein. Sie entscheidet selbstständig über ihre innere und äußere Organisation und hat somit das Recht zu entscheiden, auf welche Art und Weise die Aufgaben erfüllt werden.

Die Kommunen sind nach § 117 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) dazu verpflichtet, zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner einen Bericht über die Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Dieser Bericht soll zur Verbesserung der Transparenz beitragen. Er ermöglicht dadurch vertiefte und notwendige Erkenntnisse für die Steuerung.

Gemäß § 52 Abs. 1 GemHVO NRW sind im Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW gesondert anzugeben und zu erläutern

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnung der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Um eine schnelle und vergleichende Information zu ermöglichen, wird zur Darstellung der Gesellschaften ein einheitliches Schema verwandt.

Dies ist folgendermaßen aufgebaut:

- Stammdaten des Unternehmens (Firma, Sitz/Anschrift),
- Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck,
- Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens,
- Personelle Besetzung der Organe,

- Beschäftigtenzahlen des Unternehmens,
- Kennzahlen des Unternehmens,
- Bilanz des Unternehmens,
- Bilanzanalyse,
- Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens,
- Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung,
- Gewinnverwendung,
- Verknüpfung zum städtischen Haushalt,
- Auszug aus dem Lagebericht und Ausblick,
- Beteiligungen des Unternehmens.

Die Angaben zur Besetzung der Organe basieren auf den Angaben in den geprüften Jahresabschlüssen des Geschäftsjahres 2013 ohne Angabe von ggf. bestellten Stellvertretern.

Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung und Erläuterungen zu speziellen Begriffen und Kennzahlen sind dem Anhang zu entnehmen.

3. Die Beteiligungen im Rahmen der Haushaltssicherung

Kommunen, die sich in der vorläufigen Haushaltsführung nach § 82 GO (sog. Nothaushaltsrecht) befinden oder die ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen müssen, sind rechtlich verpflichtet, alle ihre Beteiligungen in die Haushaltskonsolidierung mit einzubeziehen.

Zu den Genehmigungsvorschriften eines Haushaltssicherungskonzeptes hat das Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen einen Handlungsrahmen erstellt, der den Kommunen als Richtlinie dienen soll. In Bezug auf die Beteiligungen ist Folgendes zu beachten:

„Die Haushaltskonsolidierung muss auch alle Beteiligungen einer Gemeinde mit einbeziehen. Die Maßstäbe der Konsolidierung sind konsequent auf die Beteiligungen anzuwenden. Falls für den kommunalen Haushalt die Möglichkeit zur Zuschussreduzierung bzw. zur Erzielung angemessener Gewinne bei der Aufgabenwahrnehmung, der Preisgestaltung oder der Bilanzierung bestehen, sind diese voll auszuschöpfen. Letztlich muss der gesamte Zuschussbedarf im Haushalt für alle Beteiligungen im Konsolidierungszeitraum schrittweise reduziert werden.“

Die Kommunalaufsichtsbehörde der Stadt Düren hat bereits mit Verfügung vom 4. Oktober 2002 konkret angeordnet, dass in den städtischen Eigenbetrieben, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und den Gesellschaften, an denen die Stadt Düren mehrheitlich beteiligt ist, ebenfalls alle Sparmaßnahmen zu ergreifen sind, die Verbesserungen für den Haushalt bewirken.

Die Auswirkungen der Beteiligungen auf den städtischen Haushalt im Jahr **2013** sind in den folgenden Kapiteln dieses Berichtes dargestellt.

4. Die unmittelbaren Beteiligungen aufgelistet nach Geschäftsfeldern

Gesellschaft, Genossenschaft, Zweckverband	Beteiligung am Stammkapital	Anteil
Versorgung und Entsorgung:		
➤ Dürener Service Betrieb (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	6.586.504,38 €	100,00 %
➤ Stadtentwässerung Düren (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)	150.000,00 €	100,00 %
➤ Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH	30.000,00 €	100,00 %
➤ Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen Düren mbH	20.656,19 €	80,80 %
➤ Stadtwerke Düren GmbH	4.277.900,00 €	25,05 %
➤ Wasserleitungszweckverband Langerwehe	k. A.	12,92 %
Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung:		
➤ Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH (WIN.DN GmbH)	28.050,00 €	51,00 %
Wohnungsbau und Wohnungsverwaltung:		
➤ Gemeinnützige Dürener Bauverein AG	182.837,97 €	79,47 %
➤ Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG	167.485,00 €	21,94 %
Gesundheit:		
➤ Krankenhaus Düren, gemeinnützige GmbH	550.000,00 €	50,00 %
Sonstige:		
➤ Sparkassenzweckverband Kreis Düren – Stadt Düren als Träger der Sparkasse Düren	k. A.	40,00 %
➤ regio iT gesellschaft für informationstechnologie mbh	3.027,00 €	1,00 %

5. Versorgungs- und Entsorgungsgesellschaften

5.1. Dürener Service Betrieb (DSB)

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Dürener Service Betrieb
 Paradiesstraße 17
 52349 Düren
 Telefon (0 24 21) 9434 – 0
 Telefax (0 24 21) 9434 – 105
 www.duerener-service-betrieb.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Der Gegenstand der 1993 gegründeten eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ist in § 1 der Betriebsatzung verankert.

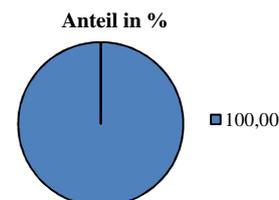
Die Abfallbeseitigung, Straßenreinigung, Fahrzeuggestellung, Gebäudereinigung, Grünflächenpflege und Grünflächenunterhaltung mit Bestattungswesen und Forsten sowie der städtische Bauhof einschließlich der Kanal- und Gullyreinigung, der Dürener Badeseesee und das Hallenbad Jesuitenhof sowie die Unterhaltung und Bewirtschaftung der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet Düren bilden die eigenbetriebsähnliche Einrichtung und werden auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Betriebsatzung geführt.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen, die für die Einwohner der Stadt Düren erbracht werden. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2013 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
 Gründung: 1993
 Stammkapital: 6.586.504,38 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	6.586.504,38 €



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Betriebsleitung:

Betriebsleiter	Herr Richard Müllejans
Stellv. Betriebsleiter	Herr Horst Frisch

Betriebsausschuss:

Vorsitzender	Herr Frank Heinrichs
	Herr Stefan Weschke
	Herr Rolf Delhougne
	Herr Reinhard Helbig
	Frau Käthe Hofrath
	Herr Roland Kulig
	Herr Rolf Hamacher
	Herr Andreas Isecke
	Herr Ujjal Singh Laungia
	Herr Hubert Cremer
Herr Norbert Bartsch	

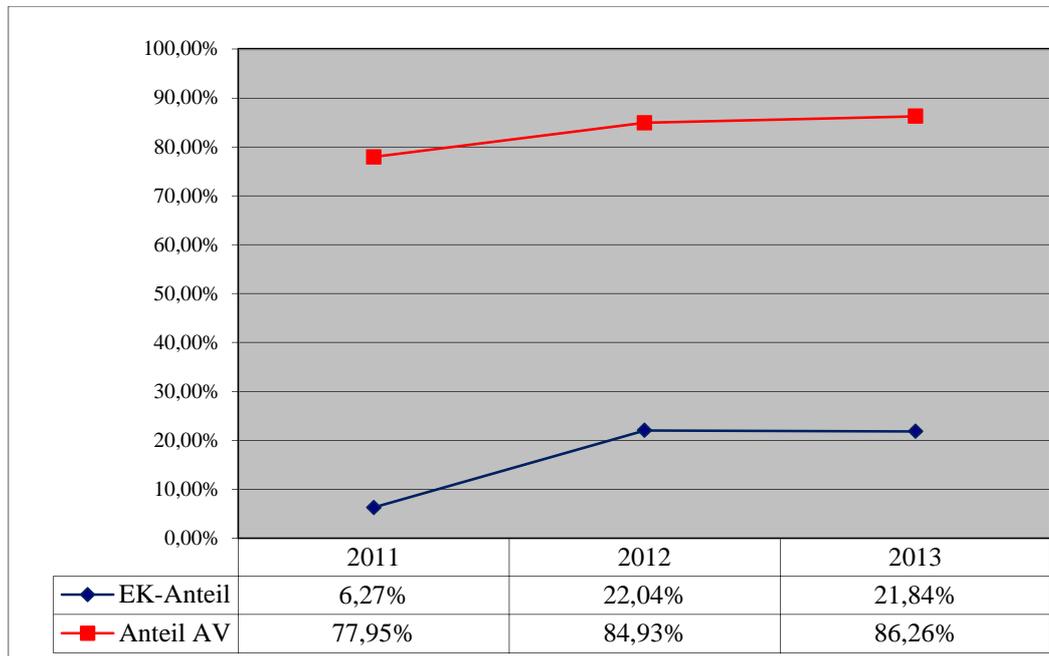
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2011	2012	2013
Beamte (incl. Betriebsleitung)	1,00	1,00	1,00
Angestellte (incl. Betriebsleitung)	32,00	37,25	35,75
Arbeiter/innen	158,75	159,00	198,75
Reinigungskräfte	43,50	43,50	36,25
Andere Befristete	35,25	42,00	16,17
Auszubildende	2,00	3,00	2,75
Gesamtzahl	272,50	285,75	290,67

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2011	2012	2013	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	18.334.140,54	28.470.484,66	27.611.850,98	86,26
Immaterielle Vermögensgegenstände	19.828,77	53.130,81	51.820,32	0,16
Sachanlagen	18.314.311,77	21.938.661,08	21.081.337,89	65,86
Finanzanlagen	0,00	6.478.692,77	6.478.692,77	20,24
Umlaufvermögen	5.153.584,26	4.999.775,23	4.351.165,98	13,59
Vorräte	300.886,72	383.346,57	385.905,25	1,21
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	4.517.982,10	4.421.862,67	3.400.439,34	10,62
Kassenbestand etc.	334.715,44	194.565,99	564.821,39	1,76
Aktive Rechnungsabgrenzung	32.668,18	51.901,46	45.650,34	0,14
BILANZSUMME	23.520.392,98	33.522.161,35	32.008.667,30	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	1.474.671,31	7.387.887,38	6.990.854,96	21,84
Stammkapital	73.112,13	6.551.804,90	6.586.504,38	20,58
Rücklagen	222.893,90	222.893,90	222.893,90	0,70
Verlust-/Gewinnvortrag	602.759,59	748.665,28	613.188,58	1,92
Jahresüberschuss	575.905,69	-135.476,70	-431.731,90	-1,35
Sonderposten mit Rücklageanteil	69.725,00	65.050,00	60.375,00	0,19
Rückstellungen	1.037.839,49	1.690.934,06	1.269.729,12	3,97
Für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	0,00	65.296,00	69.048,00	0,22
Sonstige Rückstellungen	1.037.839,49	1.625.638,06	1.200.681,12	3,75
Verbindlichkeiten (Verb.)	10.650.669,08	13.618.405,35	12.628.133,07	39,45
Verb. ggü. Kreditinstituten	5.594.273,08	12.025.009,80	11.748.927,59	36,71
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	6963,71	5.308,31	0,02
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	893.856,74	777.802,52	708.015,25	2,21
Verb. ggü. der Gemeinde	4.058.333,34	700.000,00	0,00	0,00
Sonstige Verb.	104.205,92	108.629,32	165.881,92	0,52
Passive Rechnungsabgrenzung	10.287.488,10	10.759.884,56	11.059.575,15	34,55
BILANZSUMME	23.520.392,98	33.522.161,35	32.008.667,30	100,00

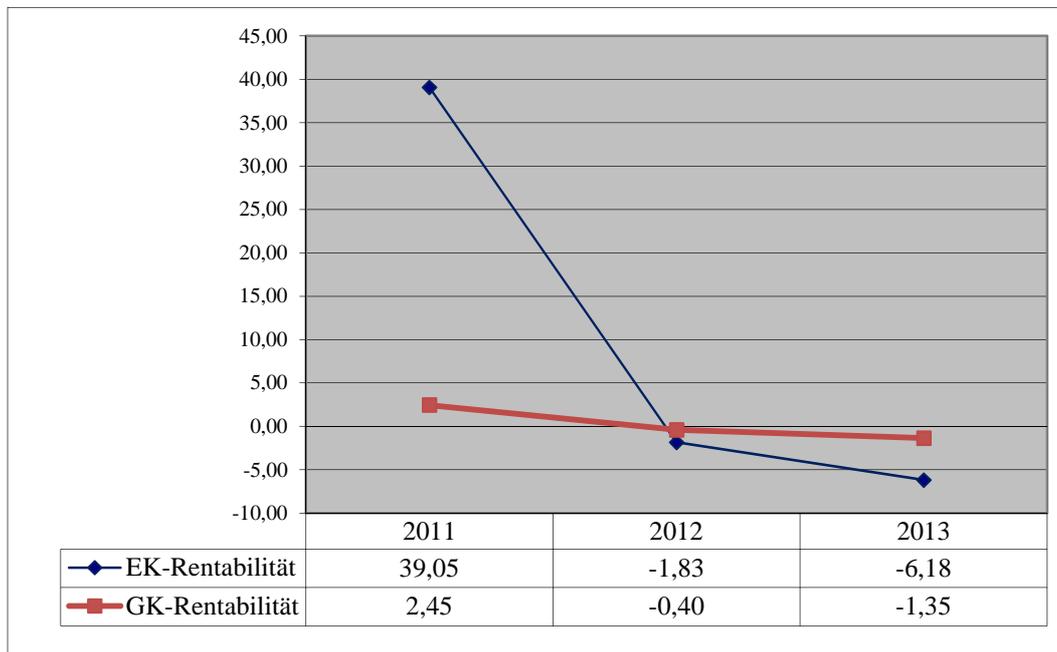
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	22.179.285,17	23.918.262,32	23.498.114,83
Andere aktivierte Eigenleistungen	19.491,42	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	755.096,09	658.373,91	771.389,60
Materialaufwand	7.329.866,78	8.487.378,94	8.288.209,97
Personalaufwand	9.402.836,75	10.203.181,31	10.701.752,12
Abschreibungen	1.709.257,37	2.239.241,68	2.185.623,71
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.563.828,32	4.030.889,55	3.681.779,44
Erträge aus Beteiligungen	0,00	712.634,79	610.784,44
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	112.131,68	30.761,23	17.368,98
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	335.016,65	306.610,83	286.307,48
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	725.198,49	52.729,94	-246.014,87
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern/Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	149.292,80	188.206,64	185.717,03
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	575.905,69	-135.476,70	-431.731,90

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Umsatzerlöse je Sparte:

Umsatzerlöse	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Grünflächenunterhaltung	3.014.121,36	2.977.573,34	2.918.579,00
Bestattungswesen	2.151.307,61	2.156.918,95	2.153.964,00
Gebäudereinigung/ Fahrzeugvermietung	1.017.939,72	1.001.831,67	982.930,00
Straßenreinigung	1.854.609,18	1.847.668,70	1.830.473,00
Abfallbeseitigung	9.945.760,69	9.713.854,85	9.466.864,00
Wertstoffabfuhr/ Betriebe gewerblicher Art	2.425.715,74	2.486.337,18	2.359.831,00
Bauhof	1.680.135,76	3.216.142,34	3.248.558,00
Badeseen	89.695,10	517.935,29	536.915,83
Gesamt	22.179.285,16	23.918.262,32	23.498.114,83

Gewinnverwendung:

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	575.905,69	- 135.476,70	- 431.731,90
Vortrag auf neue Rechnung	575.905,69	- 135.476,70	- 431.731,90
Gewinnabführung	-	-	-

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Gewinnausschüttung	-	430.000,00	-
Verwaltungskosten	351.330,00	365.300,00	365.300,00
EDV	42.000,00	42.000,00	30.000,00
Ausgleichszahlungen	113.418,88	126.696,33	124.850,09
Erstattung Personalkosten	34.398,24	47.440,00	35.939,00

Aufwendungen der Stadt	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Personalkosten	15.815,91	19.898,25	6.598,23
Gebäudereinigung	911.985,82	907.493,61	892.000,00
Straßenreinigung	375.000,00	375.000,00	350.000,00
Grünflächenunterhaltung	2.984.975,53	2.984.024,58	2.942.510,00
Bestattungswesen	615.000,00	615.000,00	615.000,00
Bauhof (Straßenunterhaltung)	694.988,88	697.210,92	695.000,00
Gewinnabführung SWD ¹			524.677,52

¹ Korrektur der Gewinnabführung 2012 der SWD aufgrund der Einlage von Anteilen an der SWD in den Dürener Service Betrieb (vgl. Abschnitt 5.5, Seite 37)

Verknüpfung zu den anderen städtischen Beteiligungen:

Erträge ggü. SE	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Kanalunterhaltung	956.368,70	1.020.803,25	1.032.757,73
Fahrzeugstellung	17.690,45	17.395,35	20.171,03

Erträge ggü. Stadtwerke Düren	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Gewinnabführung	-	-	449.690,04

Auszug aus dem Lagebericht 2013 und Ausblick:

Abfallbeseitigung – Wertstoffabfuhr – Straßenreinigung

Die im Geschäftsjahr 2013 abgefahrenen bzw. angenommenen Abfallmengen, die einer Beseitigung bzw. einer Verwertung zugeführt wurden, entwickelten sich wie folgt:

Fraktion	2012	2013	Veränderung	
	t	t	-	t
Restabfall	13.343	12.989	-	354
Sperrmüll	1.458	468	-	990
Bio-Grünabfälle	11.968	11.357	-	611
Papier	7.405	5.501	-	1.904
Leichtstoffverpackungen	3.550	3.042	-	508
Glas	2.328	1.843	-	485
Gesamt:	40.052	35.200	-	4.852

Um diese Mengen einzusammeln und ordnungsgemäß zu verwerten, sind rund 13 Fahrzeuge und 35 Mitarbeiter sechs Tage die Woche im Einsatz.

Ebenso sind bei Großveranstaltungen wie Annakirmes, Karneval, Public Viewing oder Stadtfesten die Teams der Abfallentsorgung und Straßenreinigung im besonderen Maße gefordert. Dies gilt gleichermaßen für die Mitarbeiter der Straßenreinigung, Grünflächenunterhaltung, Friedhofsunterhaltung und Straßenunterhaltung im Winterdienst.

Gebäudereinigung

Bei der Reinigung städtischer Objekte setzt sich die günstige Kostenentwicklung der Vorjahre auch im Geschäftsjahr 2013 weiter fort. Die enge Anbindung der Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH an das Personal- und Qualitätsmanagement des DSB führt zu guten Reinigungsleistungen. Durch die enge Zusammenarbeit mit den einzelnen Objektverantwortlichen, konnten weiterhin Einsparpotentiale ausgeschöpft werden. Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Gesamtkosten trotz Tariflohnsteigerungen von circa 3% um weitere 1,43% (von 908 Tsd. Euro auf 895 Tsd. Euro gesenkt.

Grünflächenunterhaltung / Forst

Die Grünunterhaltung umfasst eine Vielzahl von Arbeitsfeldern, die letztendlich in enger Verbindung zur Straßenreinigung zu einem gepflegten Stadtbild beitragen. Dabei schließen sich aus ökonomischen Gründen unterschiedlich qualifizierte und / oder spezialisierte Teams der Rasenpflege, Baumpflege, Sportplatzpflege, Pflege Schul- und Kindergärten für Projektarbeiten zusammen, um diese gemeinsam effizient durchzuführen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen des DSB wurden in der jüngeren Vergangenheit unterschiedlichste Projekte erfolgreich abgeschlossen. Die Verschönerung der Teich- und Brückenanlage im Park Holzbenden ist hierfür ein gutes Beispiel.

Ebenso zählt das Forstwesen mit seinen 360 ha Waldfläche zum Aufgabenbereich des DSB.

Bestattungswesen mit Friedhofsunterhaltung

Die Dürener Friedhöfe zeichnen sich durch die enge Verbundenheit und Integration in die Dorfgemeinschaft aus. Mit ihrem gepflegten Grün, alten Baumbeständen und interessanten Grabmälern haben sie einen hohen Erholungsfaktor und laden vielerorts zum Verweilen ein.

Im Stadtgebiet Düren befinden sich 16 kommunale Friedhöfe, die durch den Dürener Service Betrieb verwaltet und unterhalten werden.

Die Gesamtfläche dieser Friedhöfe beläuft sich auf ca. 550.000 m², davon entfällt circa die Hälfte der Fläche auf den Friedhof Ost.

Aktuell werden auf den Friedhöfen der Stadt jährlich ca. 850 bis 900 Verstorbene bestattet. Die Tendenz zur Urnenbestattung ist weiter steigend. Derzeit macht diese Form bereits 65% an den Gesamtbestattungen aus.

Straßen- und Kanalunterhaltung, Straßenbeleuchtung

Die Mitarbeiter des Dürener Service Betriebs sind ganzjährig auf den Dürener Straßen unterwegs um nicht nur die Beschilderung in der Stadt Düren sondern auch das Straßen- und Wegenetz intakt zu halten. Einer ständigen Kontrolle unterliegen allein 320 km Straßen, Wege und Plätze, 65 km Radwege, 121 Brücken und 280 km Wirtschaftswege. Hier steht die Schadensbeseitigung infolge von Alterungsprozessen, Unfällen, Witterungseinflüssen oder auch Vandalismus im Vordergrund.

Mitarbeiter prüfen täglich die Sicherheit der Geh- und Radwege. Gefahrenquellen, Löcher oder Forstschäden werden zeitnah aufgenommen und beseitigt.

Sind die Mitarbeiter erst einmal im Kanalnetz abgetaucht, erfolgt ihre Arbeit oft gänzlich unbemerkt von der Öffentlichkeit.

Die Schächte werden ständig durch den DSB baulich gewartet. Fließgerinne, Stegeisen und Schachtwände müssen regelmäßig erneuert und repariert werden. Auch Schachtdeckel bedürfen gelegentlich einer Erneuerung.

Die vollständige Unterhaltung und Wartung der 15 Dürener Pumpstationen, der 13 Regenrückhaltebecken sowie der zwei Regenklärbecken zählt ebenfalls zu den Kernaufgaben der Kanalunterhaltung.

Modernste Spezialfahrzeuge spülen jährlich rund 525 km Kanalnetz. Dies geschieht umweltfreundlich und kosteneffizient mit einer fahrzeugeigenen Wasseraufbereitung.

Ebenso werden bedarfsorientiert circa 14.000 Gullys in der Stadt Düren gereinigt.

Der Dürener Service Betrieb ist seit 2012 – nach der Rekommunalisierung – Eigentümer der städtischen Beleuchtungsanlagen und mit Planung, Bau und der Unterhaltung der öffentlichen Beleuchtung betraut und konnte auch im Geschäftsjahr 2013 die Straßenbeleuchtung wie geplant weiterentwickeln. Die deutlich gesenkte Kostenprognose wurde ebenfalls eingehalten.

Außerdem wurde im Jahr 2013 die Unterhaltung und Wartung von Signalanlagen im Dürener Stadtgebiet organisatorisch in den bereits existierenden Bauhof mit seinen Bereichen Straßen-, Kanalunterhaltung und Straßenbeleuchtung eingegliedert.

Bäderbetriebe Düren

Zum Geschäftsbereich Bäderbetriebe Düren gehören seit der Rekommunalisierung im Jahre 2012 das Hallenbad Jesuitenhof (HBJ) und der Dürener Badesee. Kultstatus haben mittlerweile die dort stattfindenden Konzert-Events.

Das HBJ teilt sich in ein großes Schwimm- und Sportbecken und ein Lernschwimmbecken für die kleinen Besucher auf. Das Lernschwimmbecken ist 11 Meter lang und 16,6 Meter breit. Es hat eine Wassertiefe von 0,80 bis 1,30 Meter. Bei einer Wassertemperatur von 30°C finden die Kleinen besonderen Spaß auf der Wasserrutsche und lernen spielerisch schwimmen.

Das Schwimm- und Sportbecken ist mit einem absenkbaaren Boden ausgestattet und damit für Sportveranstaltungen wettkampftauglich. Das 25 Meter Becken ist in sechs Bahnen unterteilt, bei einer Wassertemperatur von 28°C. Der 1 Meter und 3 Meter Sprungturm bieten zusätzlichen Spaß.

Ein reichhaltiges Angebot von Fitness- und Aquafitnesskursen, ein Whirlpool oder die finnische Sauna runden das Wellness-Angebot ab.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Die Dividendenausschüttung zum Ausgleich der Dauerverluste aus Bäderbetrieben bleiben wiederholt deutlich unter der Prognose.

Als wirtschaftlich vertretbaren Betrag zur Haushaltskonsolidierung der Stadt Düren wurde am 17.12.2014 eine Ausschüttung des DSB aus Vorjahresüberschüssen bis 2012 in Höhe von 600 Tsd. Euro beschlossen. Im Zusammenhang mit der Rekommunalisierung des Hallenbades erstattete der DSB vereinbarungsgemäß die von der Stadt übernommenen Verlustanteile für die ersten beiden Monate des Kalenderjahres 2012 in Höhe von 145.375 Euro durch Ausschüttung aus Vorjahresüberschüssen.

Voraussichtliche Entwicklung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Am 27.06.2014 teilte der Ausschreibungsführer, die Duales System Deutschland GmbH, mit, dass der DSB (als Subunternehmer der Entsorgungsgesellschaft Düren) auch ab 2015 für weitere drei Jahre den Zuschlag für die Sammlung und den Transport von Glas erhalten hat.

Unmittelbar nach Rekommunalisierung der Straßenbeleuchtung wurden in Düren 6.400 Leuchten auf LED-Technik umgerüstet. Diese Investition führt direkt zu einer deutlichen Stromeinsparung in Höhe von 2,35 Mio kWh jährlich. Die Amortisationszeit der Investition in Höhe von 3,2 Mio Euro beträgt 5 Jahre. Zur Verstärkung der insgesamt positiven Effekte plant der DSB eine weitere Umrüstung von 1.950 Leuchten mit einem Investitionsvolumen von rund 725 Tsd. Euro.

In Folge des negativen Jahresergebnisses 2013 sind weitere Ausschüttungen derzeit ausgeschlossen.

Weitere Risiken der zukünftigen Entwicklung sieht die Betriebsleitung derzeit nicht.

5.2. Stadtentwässerung Düren (SE)

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Stadtentwässerung Düren
 Zollhausstraße 40
 52349 Düren
 Telefon (0 24 21) 25 26 50
 Telefax (0 24 21) 25 26 79

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Die Aufgaben aus der Abwasserbeseitigungspflicht betreibt die Stadt in ihrem Gebiet als eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Diese stellt die zu diesem Zweck bestehenden und noch zu erstellenden Anlagen als öffentliche Einrichtung zur Verfügung. Die öffentliche Abwasseranlage bildet eine rechtliche und wirtschaftliche Einheit.

Die Abwasserbeseitigungspflicht der Stadt Düren umfasst das Sammeln, Fortleiten, Behandeln, Einleiten, Versickern, Verregnen und Verrieseln des im Stadtgebiet anfallenden Abwassers sowie die Übergabe des Abwassers an den zuständigen Wasserverband.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben der Abwasserbeseitigungspflicht. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2013 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
 Gründung: 2003
 Stammkapital: 150.000,00 €



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Betriebsleitung:

Betriebsleiter	Herr Heiner Wingels
Stellv. Betriebsleiter	Herr Christian Klump

Betriebsausschuss:

Vorsitzender	Herr Richard Adler
	Herr Dietmar Bongartz
	Herr Dieter Demuth
	Herr Hermann-Josef Geuenich
	Herr Roland Kulig
	Herr Norbert Lindner
	Herr Georg Schmitz
	Herr Rudolf Ritter
	Herr Raphael Schauerte

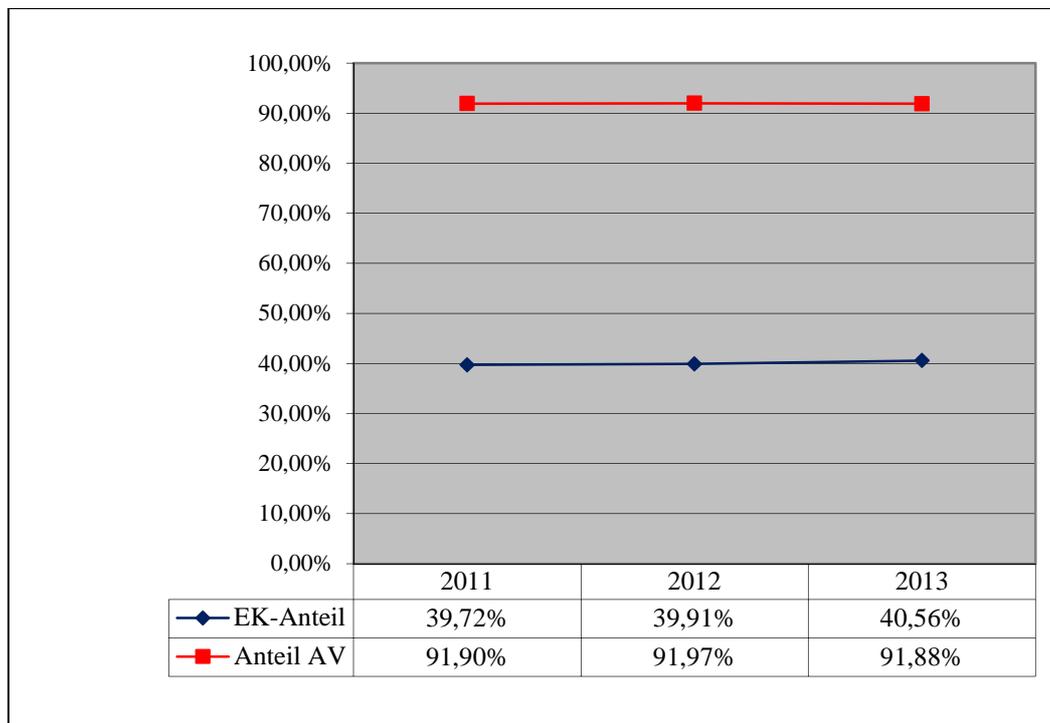
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2011	2012	2013
Beamte	2	1,5	1,5
Angestellte	12	12,6	12,6
Gesamtzahl	14	14,1	14,1

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2011	2012	2013	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	126.865.049,43	126.876.924,83	125.506.673,25	91,88
Immaterielle Vermögensgegenstände	19.273,54	17.055,44	11.348,11	0,01
Sachanlagen	126.845.775,89	126.859.869,39	125.495.325,14	91,88
Umlaufvermögen	11.173.955,73	11.054.993,89	11.071.532,05	8,11
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	11.049.730,16	10.811.320,88	11.047.560,73	8,09
Guthaben bei Kreditinstituten	124.225,57	243.673,01	23.971,32	0,02
Aktive Rechnungsabgrenzung	11.114,27	16.588,10	13.907,18	0,01
Bilanzsumme	138.050.119,43	137.948.506,82	136.592.112,48	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	54.826.961,78	55.058.065,91	55.401.156,69	40,56
Stammkapital	150.000,00	150.000,00	150.000,00	0,11
Rücklagen	52.065.978,25	52.657.597,49	52.795.243,36	38,65
Bilanzgewinn	2.610.983,53	2.250.468,42	2.455.913,33	1,80
Sonderposten	23.964.027,19	25.106.466,37	24.516.769,09	17,95
Rückstellungen	559.782,39	688.576,46	646.580,67	0,47
Verbindlichkeiten	58.699.348,07	57.095.398,08	56.027.606,03	41,02
Bilanzsumme	138.050.119,43	137.948.506,82	136.592.112,48	100,00

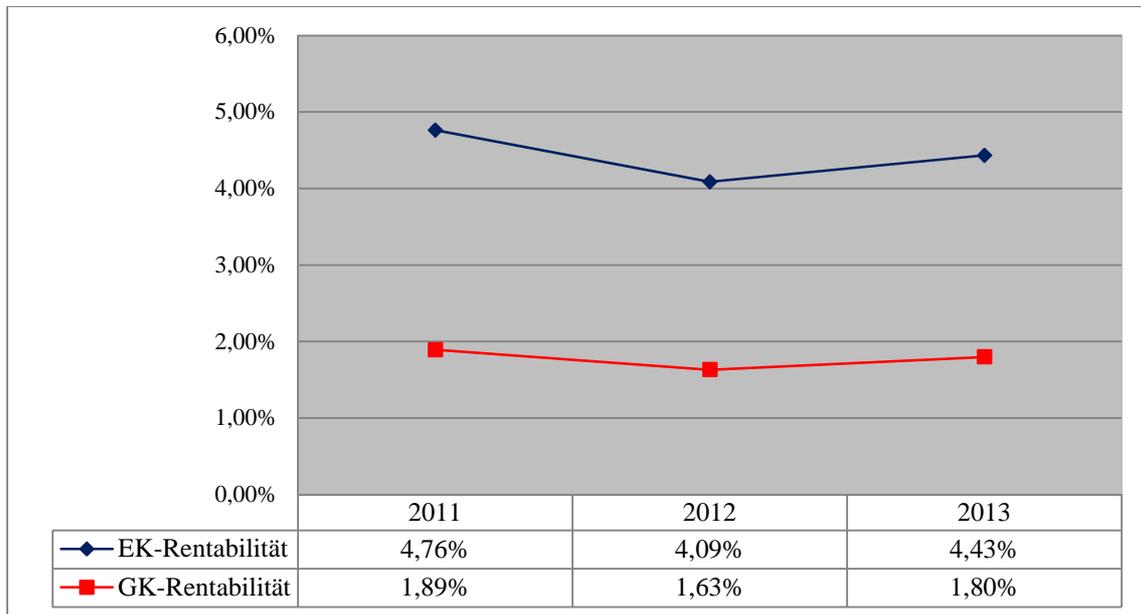
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	14.705.336,59	14.298.674,66	14.272.155,29
Andere aktivierte Eigenleistungen	111.651,65	67.254,56	101.917,59
Sonstige betriebliche Erträge	1.864.566,25	1.443.985,53	2.205.483,65
Materialaufwand	7.202.055,15	6.798.244,55	7.395.643,54
Personalaufwand	770.094,79	881.388,52	884.088,59
Abschreibungen	3.193.818,03	3.257.443,65	3.284.649,77
Sonstige betriebliche Aufwendungen	887.634,25	662.152,29	780.366,04
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	101.757,10	83.689,87	63.448,78
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	1.981.305,65	1.925.461,48	1.842.344,04
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit = Jahresüberschuss	2.748.403,72	2.368.914,13	2.455.913,33
Einstellung in die zweckgebundene Sonderrücklage	137.420,19	118.445,71	0,00
Bilanzgewinn	2.610.983,53	2.250.468,42	2.455.913,33

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.748.403,72	2.368.914,13	2.455.913,33
Einstellung in die allgemeine Rücklage	-	96.439,33	-
Einstellung in die zweckgebundene Sonderrücklage	610.593,72	159.652,25	-
Gewinnabführung	2.137.810,00	2.112.822,55	2.455.913,33
Vortrag auf neue Rechnung	-	-	-

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Gewinnausschüttung	-	2.875.175,70	-
Verwaltungskosten	262.220,00	258.340,00	258.340,00
Ingenieurleistung	19.556,67	21.773,35	12.988,06
Personalkosten	82.412,80	61.528,11	61.983,04
Kosten d. Gebäudewirtschaft	-	27.202,00	27.820,87
EDV	42.000,00	12.570,89	79.175,81

Aufwendungen der Stadt	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Gewässerunterhaltung	649.027,32	651.520,61	680.724,52
Entwässerung öffentlicher Verkehrsflächen	2.045.671,17	2.036.498,17	2.000.791,79

Verknüpfung zu anderen städtischen Beteiligungen:

Aufwendungen ggü. DSB	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Kanalunterhaltung	956.368,70	1.020.803,25	1.020.459,74
Fahrzeugstellung	17.690,45	17.395,35	20.171,03

Auszug aus dem Lagebericht 2013 und Ausblick:

Im Geschäftsjahr 2013 wurde das Regenklärbecken „Im Altwerk“ fertiggestellt. Weiter begannen die Arbeiten an den Regenklärbecken an der Dreigurtbrücke und der Renkerstraße. Beide Becken sind in 2014 baulich hergestellt und in Betrieb genommen worden. Mit diesen Maßnahmen hat die Stadtentwässerung Düren in den vergangenen Jahren nunmehr zehn zentrale Regenklärbecken zu errichten. Die Investitionsplanung und das Niederschlagswasserbeseitigungskonzept (NBK) sehen in den kommenden Jahren den Bau von zwei weiteren Becken pro Wirtschaftsjahr vor. Außerdem wurden die Planungen zum Bau von semi-zentralen Regenwasserbehandlungsanlagen vorangetrieben.

Risiko-Analyse

Dem Risiko schadhafter und undichter Kanäle wird durch die Umsetzung der landesgesetzlich erlassenen Selbstüberwachungsverordnung Abwasser begegnet.

Zur Minimierung des Betriebsrisikos durch z. B. nicht zuzuordnende Einleitungen von Schadstoffen in die Kanalisation ist eine Risiko-Vorsorge eingeführt worden, welche auf einen Betrag von 1,5 Mio. Euro aufgebaut wurde. Durch die Betriebssatzung wird als Betriebszweck die Abwasserbeseitigung im Auftrag der Stadt Düren konkret bestimmt, so dass mögliche Chancen der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zu Umsatz- und Gewinnsteigerung durch Geschäftsfelderweiterung sehr eingeschränkt sind.

Voraussichtliche Entwicklung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Niederschlagswasserbeseitigung

Wie bereits oben beschrieben, ist die Stadtentwässerung Düren weiterhin bestrebt, technologische Neuerungen zur Erreichung der gesetzten Ziele einzusetzen. Dies betrifft insbesondere die Umsetzung des NBK.

Generalentwässerungsplanung

Durch die Möglichkeit, mit eigenem Personal Generalentwässerungsplanungen durchzuführen, ist die Stadtentwässerung Düren zu jedem Zeitpunkt in der Lage, auf Veränderungen, z. B. aus den Änderungen des Flächennutzungsplanes der Stadt und Ähnliches, zu reagieren.

Die bisherigen Erkenntnisse aus den Generalentwässerungsplanungen haben einen wesentlichen Einfluss auf das Investitionsprogramm und das Abwasserbeseitigungskonzept (ABK).

Investitionsplanung

Das Investitionsprogramm für die kommenden Jahre, welches im Wirtschaftsplan 2014 beschlossen wurde, stellt die geplante Umsetzung und auch die Finanzierung des ABK und NBK dar.

Finanz- und Ertragslage

Infolge der vom städtischen Haushalt geforderten Ausschüttung von Jahresüberschüssen wird der Finanzbedarf der Stadtentwässerung Düren für Investitionen in das Kanalnetz – und damit einhergehend die hierfür zu leistenden Zinsaufwendungen – mittelfristig steigen. Die Betriebsleitung weist erneut ausdrücklich darauf hin, dass diese Ausschüttungspolitik nur zeitlich begrenzt umgesetzt werden kann, ohne die eigenbetriebsähnliche Einrichtung nicht nachhaltig in Bezug auf Liquidität und Refinanzierungsfähigkeit zu beeinträchtigen.

Forschung und Entwicklung

Die Stadtentwässerung Düren beteiligt sich auf freiwilliger Basis an dem Forschungsprojekt „Nachhaltige Bestandserhaltung von öffentlichen Abwasseranlagen und ihre Refinanzierung“, welches vom Landesministerium für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz über das Förderprogramm „Ressourceneffiziente Abwasserbeseitigung NRW“ gefördert wird. Projektbeteiligte sind unter anderem die Hochschule Ruhr-West und die Technische Universität Dortmund.

Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2014

Die Betriebsleitung erwartet für das Wirtschaftsjahr 2014 entsprechend dem vom Rat der Stadt Düren beschlossenen Wirtschaftsplan Umsatzerlöse in Höhe von 15.323.929,05 Euro und einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.665.155,82 Euro.

5.3. Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH (DGG)

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Dürener Gebäudereinigungsgesellschaft mbH
 Paradiesstraße 17
 52349 Düren
 Telefon (0 24 21) 9 43 41 81
 Telefax (0 24 21) 9 43 41 85

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Reinigung der Gebäude, die im Eigentum der Stadt Düren stehen oder an denen die Stadt Düren mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen, Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2013 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gründung: 2001
 Stammkapital: 30.000,00 €

Anteil in %

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	30.000,00



■ 100,00

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung: Herr Richard Müllejans

Prokura: Herr Frank Nürnberg

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender Herr Paul Larue

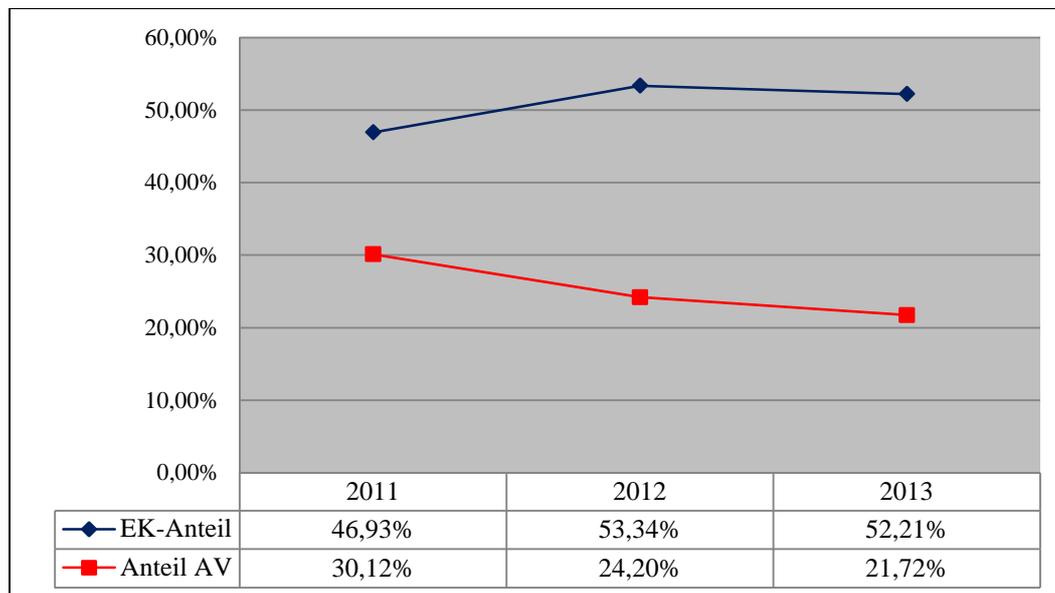
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2011	2012	2013
Mitarbeiter	115	123	140
Gesamtzahl	115	123	140

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2011	2012	2013	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	45.124,02	36.944,55	37.987,08	21,72
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,51	0,51	0,51	0,00
Sachanlagen	45.123,51	36.944,04	37.986,57	21,72
Umlaufvermögen	104.632,19	115.688,21	136.613,22	78,12
Vorräte	8.332,29	7.118,56	7.013,81	4,01
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	53.325,56	79.189,16	32.784,21	18,75
Kassenbestand etc.	42.974,34	29.380,49	96.815,20	55,37
Aktive Rechnungsabgrenzung	51,45	51,45	265,25	0,15
Bilanzsumme	149.807,66	152.684,21	174.865,55	100,00
PASSIVA				
Eigenkapital	70.309,05	81.444,90	91.302,36	52,21
Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00	30.000,00	17,16
Gewinnvortrag	35.111,24	40.309,05	51.444,90	29,42
Jahresüberschuss	5.197,81	11.135,85	9.857,46	5,64
Rückstellungen	8.700,00	13.800,32	13.503,00	7,72
Verbindlichkeiten	70.798,61	57.438,99	70.060,19	40,07
Bilanzsumme	149.807,66	152.684,21	174.865,55	100,00

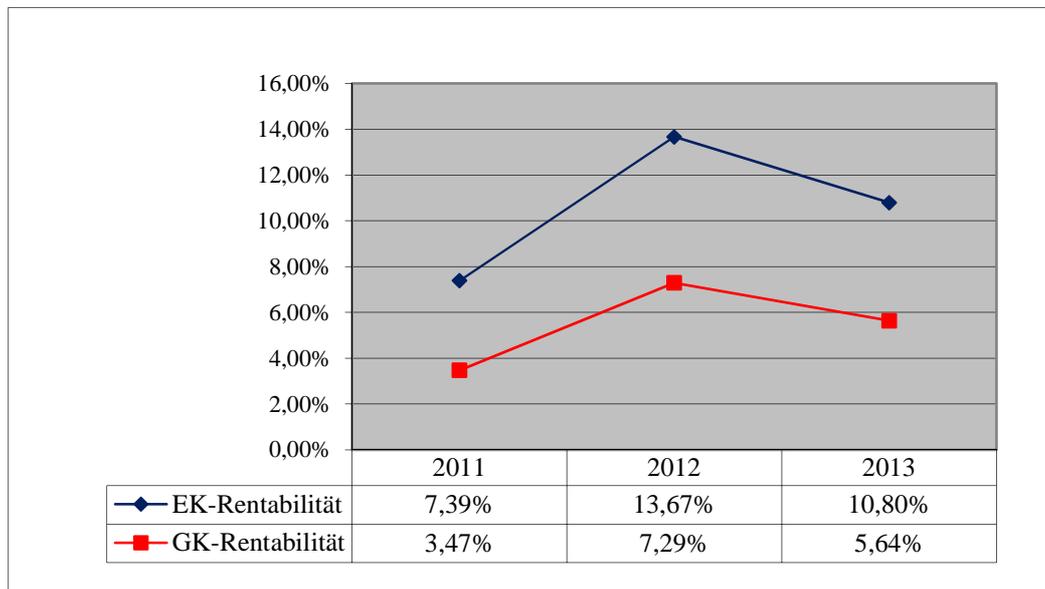
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	1.362.041,05	1.534.207,07	1.578.197,76
Sonstige betriebliche Erträge	12.550,53	9.715,65	10.097,90
Materialaufwand	112.653,89	135.090,58	144.026,88
Personalaufwand	1.004.479,51	1.092.703,40	1.241.818,80
Abschreibungen	17.470,27	21.476,14	14.814,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	232.196,35	278.069,21	172.834,07
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	8,00	0,00	12,10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.783,56	16.583,39	14.789,81
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.163,75	5.025,54	4.547,00
Sonstige Steuern	422,00	422,00	385,35
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.197,81	11.135,85	9.857,46

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.197,81	11.135,85	9.857,46
Vortrag auf neue Rechnung	5.197,81	11.135,85	9.857,46

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Aufwendungen der Stadt	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Reinigungsleistungen	1.487.101,53	1.475.766,53	1.481.550,00

Auszug aus dem Lagebericht 2013 und Ausblick:

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte die DGG Umsatzerlöse von Höhe von 1.578 Tsd. Euro. In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 10 Tsd. Euro sind Erträge aus Personalkosten-erstattungen und Versicherungsentschädigungen enthalten.

Der Materialaufwand lag bei 84 Tsd. Euro. Für die Glasreinigung wurden 60 Tsd. Euro aufgewendet. Der Personalaufwand von 1.242 Tsd. Euro beinhaltet die Entgelte und Sozialaufwendungen für die Beschäftigten der DGG.

Die Abschreibungen betragen 15 Tsd. Euro.

Die weiteren Sachkosten in Höhe von 178 Tsd. Euro umfassen Dienstleistungen in Höhe von 112 Tsd. Euro, übrige Betriebskosten in Höhe von 33 Tsd. Euro, Verwaltungskosten in Höhe von 31 Tsd. Euro sowie übrige betriebliche Aufwendungen von 2 Tsd. Euro.

Aus der Verlagerung der Reinigungsleistungen vom DSB auf die DGG resultiert eine geringfügige Umsatzsteigerung. Die gestiegenen Personalkosten ergeben sich aus einer Tariflohnsteigerung und der projektierten Reduzierung von Fremdleistungen.

In Abstimmung mit dem DSB wurden aufgrund des Sparkurses Kostensteigerungen bei gleichbleibender Reinigungsqualität kompensiert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

5.4. Entsorgungsgesellschaft für Verkaufsverpackungen Düren GmbH (EGD)

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Entsorgungsgesellschaft für
Verkaufsverpackungen Düren mbH (EGD)
Paradiesstraße 17
52349 Düren
Telefon (0 24 21) 9 43 41 35
Telefax (0 24 21) 9 43 45 05

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist es, ein System zu errichten, das flächendeckend im Einzugsgebiet der Gesellschafter eine regelmäßige Abholung gebrauchter Verkaufsverpackungen beim Endverbraucher oder in der Nähe des Endverbrauchers im ausreichender Weise gewährleistet und die im Anhang zu der Verpackungsverordnung vom 12. Juli 1991 in der jeweils gültigen Fassung und an diese Stelle tretende gesetzliche Bestimmungen sowie in der Druckerzeugnisverordnung genannten Anforderungen erfüllt und auf vorhandene Sammel- und Verwertungssysteme der Gesellschafter als entsorgungspflichtige Körperschaften abgestimmt ist.

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks bedient sich die Gesellschaft Dritter.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen bzw. zu betreiben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Darüber hinaus kann die Gesellschaft alle abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes selbst oder durch Beauftragung Dritter ausüben. Alle neuen Tätigkeiten sollen die regionale kommunale Abfallwirtschaft im Sinne der Zweckverbandslösung stärken. Eine wirtschaftlich sinnvolle Nutzung der Anlagen des Zweckverbands Entsorgungsregion West soll gleichfalls unterstützt und gefördert werden. Hierzu zählt auch die Sammlung und Sortierung von Gewerbemüll.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen des Unternehmens (Errichtung eines flächendeckenden Systems zur regelmäßigen Abholung gebrauchter Verkaufsverpackungen). Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2013 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gründung: 1992
 Stammkapital: 25.564,59 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	20.656,19
Gemeinde Langerwehe	2.965,49
Gemeinde Hürtgenwald	1.942,91

Anteil in %



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung: Herr Friedhelm Wirges
 Herr Richard Müllejjans

Gesellschafterversammlung: Herr Winfried Welter
 Herr Axel Buch
 Herr Stefan Weschke

Beirat: Herr Winfried Welter
 Herr Axel Buch
 Herr Stefan Weschke
 Herr Ulf Schwarz
 Herr Dieter Zietz
 Herr Rolf Kurth
 Herr Hans-Jürgen Knorr
 Frau Heidi Rogner
 Herr Helmut Rößeler
 Herr Bruno Linzenich
 Herr Reinhold Nießen
 Herr Hans Wabbel bis 31.01.
 Herr Henner Schmidt
 Herr Reinhard Helbig
 Frau Iris Papst
 Herr Paul Zündorf ab 01.02.

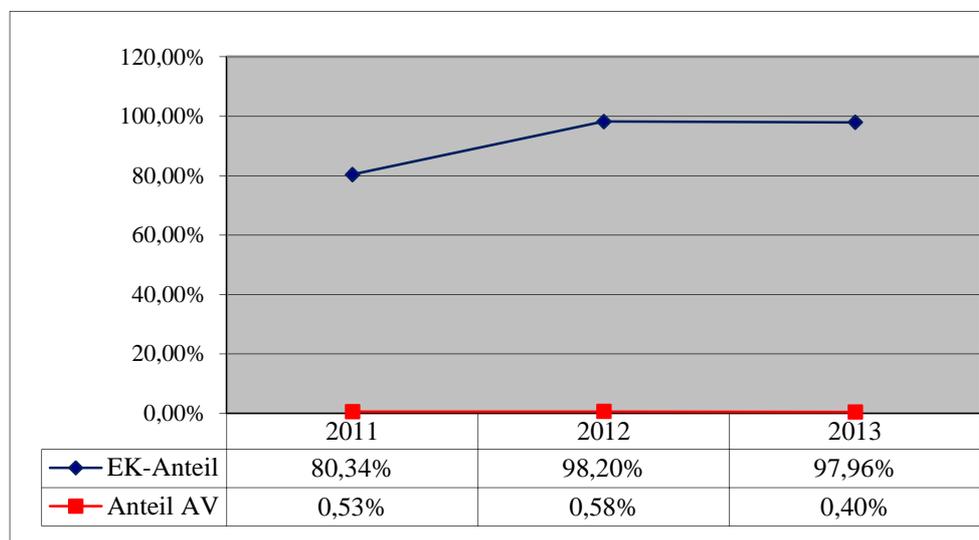
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2011	2012	2013
Arbeitnehmer	4	4	2
Aushilfen	12	15	17
Gesamt	16	19	19

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2011	2012	2013	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	4.707,63	4.092,63	2.742,63	0,40
Umlaufvermögen	876.227,73	701.567,30	690.306,36	99,60
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	143.954,22	151.169,10	139.964,99	20,20
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	732.273,51	550.398,20	550.341,37	79,41
Bilanzsumme	880.935,36	705.659,93	693.048,99	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	707.743,03	692.930,05	678.876,15	97,96
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	25.564,59	3,69
Gewinnvortrag	572.239,10	572.239,10	572.239,10	82,57
Jahresüberschuss	109.939,34	95.126,36	81.072,46	11,70
Rückstellungen	14.702,93	9.225,47	8.700,00	1,26
Verbindlichkeiten	158.489,40	3.504,41	5.472,84	0,79
Bilanzsumme	880.935,36	705.659,93	693.048,99	100,00

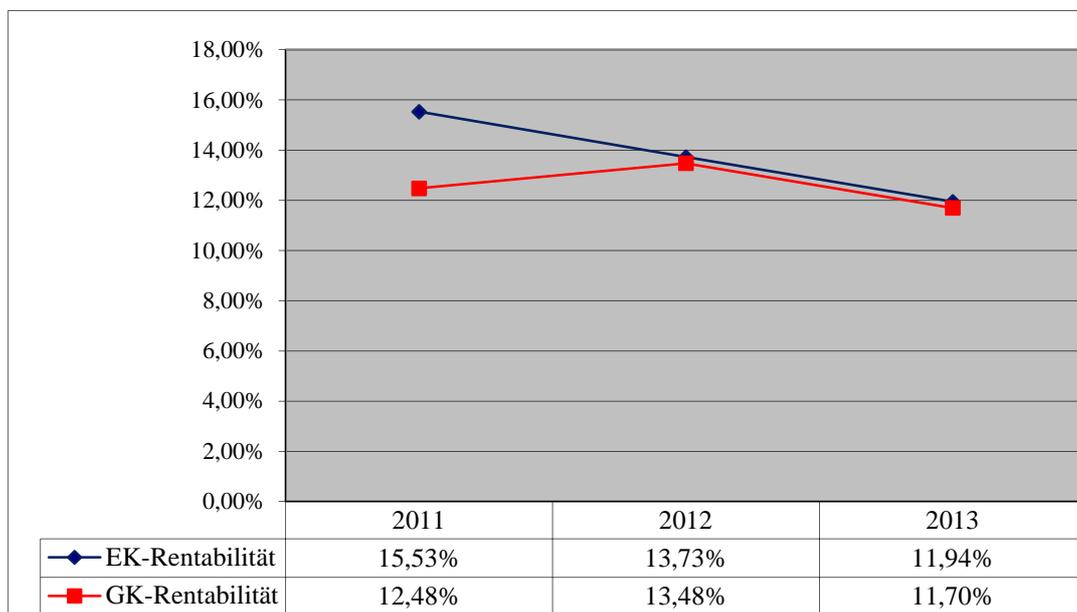
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	808.716,64	766.531,30	751.346,23
Sonstige betriebliche Erträge	2.830,20	1.637,70	1.259,51
Materialaufwand	423.161,79	423.176,44	423.983,22
Personalaufwand	91.235,70	86.905,36	87.421,63
Abschreibungen	2.019,08	1.797,00	1.560,04
Sonstige betriebliche Aufwendungen	145.935,49	121.615,33	123.829,69
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	8.788,33	2.075,34	2.393,04
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	5.050,86	5.329,88	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	152.932,25	131.420,33	118.204,20
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	42.992,91	36.293,97	37.131,74
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	109.939,34	95.126,36	81.072,46

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	109.939,34	95.126,36	81.072,46
Gewinnabführung	109.939,34	95.126,36	81.072,46

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Erträge der Stadt			
Gewinnabführung*	-	146.578,96	68.350,94

* in 2012 aus zwei Geschäftsjahren

Auszug aus dem Lagebericht 2013 und Ausblick:

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die wirtschaftliche Lage war 2013 in Deutschland stabil. Der Wettbewerb in der Branche Recycling/Umwelttechnik ist durch einen über den Preis geführten Wettbewerb zwischen überwiegend kleinen und mittelständischen Betrieb geprägt. Die Sammlung, Behandlung, Beseitigung und Rückgewinnung von Abfällen entwickelte sich 2013 weitgehend linear.

Wie ein Verbandsvertreter formulierte, befinden sich die dualen Systeme auf dem besten Wege, sich selbst abzuwickeln. Nach wie vor gibt es keine Einigung in der Clearingstelle über die Höhe der Systemanteile. Auch die Kündigung aller Verträge, insbesondere auch der der Nebenentgelte durch DSD hat zu dem Chaos beigetragen. Unmittelbare Auswirkung auf die Einnahmesituation der EGD hat dies derzeit nicht.

Umsatzentwicklung

Gegenüber dem Vorjahr ist der Umsatz von 767 Tsd. Euro auf 751 Tsd. Euro leicht gesunken. Die Minderung fällt fast ausschließlich auf die Fraktion PPK (-14 Tsd. Euro).

Kostenentwicklung

Aufgrund der Grundstruktur des Unternehmens ist die Kostenentwicklung trotz der Umsatzentwicklung relativ konstant (+ 0,6 %).

Finanzierungssituation

Die Finanzierungssituation und die Eigenkapitalausstattung sind zufriedenstellend.

Personal- und Sozialbereich

Die Personalkosten sind weiterhin konstant, obwohl die Verwaltungs- und Logistikaufgaben durch ständige Systemveränderungen jährlich zunehmen.

Umweltschutz

Produktbedingt ist das Unternehmen umweltfreundlich.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Entwicklung des Unternehmens ist stark abhängig von den Vorgaben des neuen Wertstoffgesetzes, das im Herbst vorliegen soll.

Die Verträge für die Sammlung von Glas laufen nur noch bis Ende 2014, die Ausschreibung ist derzeit anhängig. Die Verträge zur Sammlung von LVP sind Ende 2013 ausgelaufen und die gewonnene Ausschreibung für die Jahre 2014-2016 ist mit einer deutlichen Umsatzminderung für die Folgejahre verbunden.

Die Schwankungen im Papierpreis sind auch weiterhin schwer zu prognostizieren. Die Gesellschaft ist durch Koppelung der Verträge in der Lage, auf geänderte Einnahmesituationen zu reagieren. Eine seriöse Prognose ist aufgrund der schwierigen Situation der Branche kaum möglich. Für das Jahr 2014 ist mit einem positiven Ergebnis zu rechnen, welches aber weiterhin rückläufig sein wird.

5.5. Stadtwerke Düren GmbH (SWD)

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Stadtwerke Düren GmbH
Arnoldsweilerstraße 60
Postfach 10 19 64
52319 Düren
Telefon (0 24 21) 126 - 0
Telefax (0 24 21) 126 - 108
www.stadtwerke-dueren.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Versorgung der Bevölkerung, insbesondere im Stadtgebiet Düren und der Gemeinde Merzenich, mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser sowie die Erzeugung von Elektrizität insbesondere durch Anlagen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien. Daneben ist Gegenstand des Unternehmens die Planung, die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung, der Ausbau, der Erwerb, die Vermarktung und die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Verteilungssystemen (einschließlich die Erbringung und Vermarktung von unmittelbar verbundenen Dienstleistungen) für Telekommunikationsnetze und Informationstechnologie.

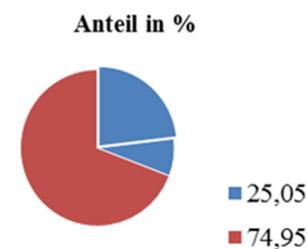
Die Gesellschaft gewährleistet die jederzeitige Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner im Versorgungsgebiet mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser und stellt die hierzu erforderlichen Einrichtungen bereit. Zu ihren Aufgaben gehört die Erledigung aller mit diesen öffentlichen Belangen zusammenhängenden Geschäfte. Dazu zählen insbesondere Planung, Bau und Betrieb der Versorgungseinrichtungen sowie alle zur ordnungsgemäßen Betriebsführung notwendigen Dienstleistungen und sonstigen Aufgaben.

Der öffentliche Zweck (Daseinsvorsorge) ergibt sich aus dem o. g. Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten der Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2013 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gründung: 1984
 Stammkapital: 17.077.400,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	4.277.900,00
davon in den DSB eingelegt:	1.425.967,00
■ RWE RWN Beteiligungs- gesellschaft Mitte mbH	12.799.500,00



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung: Herr Heinrich Klocke

Prokura: Herr Ingo Vosen
 Herr Andreas Ohmayer

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzender Herr Dr. Heinz-Willi Mölders
 Herr Paul Larue
 Herr Ulf Opländer
 Herr Hermann-Josef Geuenich

Aufsichtsrat:

Vorsitzender Herr Dr. Heinz-Willi Mölders
 Stellv. Vorsitzender Herr Stefan Weschke
 Stelly. Vorsitzender Herr Rainer Guthausen
 Herr Henner Schmidt
 Frau Verena Schloemer
 Herr Peter Neuhaus
 Herr Adolf Terfloth
 Herr Paul Larue
 Herr Andreas Stratemeyer
 Herr Wilhelm Beißel
 Frau Marita Schulz-Becker

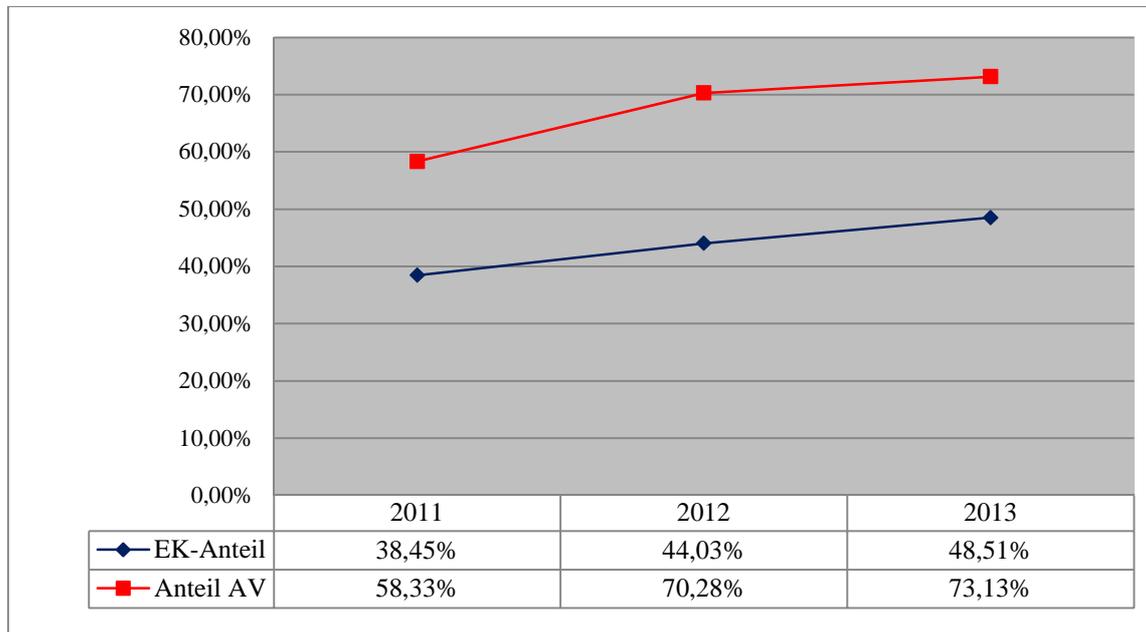
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2011	2012	2013
Geschäftsführer	1	1	1
Mitarbeiter	191	192	83
Angestellte	59	56	6
Auszubildende	13	15	2
Gesamt	264	264	92

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2011	2012	2013	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	43.295.584,83	44.590.385,26	40.279.683,10	73,13
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.051.982,58	3.187.642,06	1.534.793,58	2,79
Sachanlagen	38.748.479,78	38.978.617,50	36.265.849,85	65,85
Finanzanlagen	1.495.122,47	2.424.125,70	2.479.039,67	4,50
Umlaufvermögen	30.804.741,04	18.778.490,22	14.786.880,78	26,85
Vorräte	461.588,04	391.995,18	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.461.697,44	13.619.769,07	11.184.583,93	20,31
Kassenbestand etc.	9.881.455,56	4.766.725,97	3.602.296,85	6,54
Rechnungsabgrenzung	126.419,14	75.958,72	10.781,64	0,02
Bilanzsumme	74.226.745,01	63.444.834,20	55.077.345,52	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	28.542.263,09	27.933.535,09	26.720.614,63	48,51
Gezeichnetes Kapital	17.077.400,00	17.077.400,00	17.077.400,00	31,01
Kapitalrücklage	1.741.729,69	1.741.729,69	1.741.729,69	3,16
andere Gewinnrücklagen	1.944.999,71	1.944.999,71	1.944.999,71	3,53
Jahresüberschuss	7.778.133,69	7.169.405,69	5.956.485,23	10,81
Sonderposten mit Rücklageanteil	135.233,61	0,00	0,00	0,00
Sonderposten für erh. Investitionszuschüsse	7.013.638,00	5.157.148,00	4.182.021,00	7,59
Rückstellungen	10.221.826,91	7.893.376,43	3.550.686,21	6,45
Verbindlichkeiten	22.490.984,87	16.939.201,15	15.513.003,15	28,17
Rechnungsabgrenzung	5.822.798,53	5.521.573,53	5.111.020,53	9,28
Bilanzsumme	74.226.745,01	63.444.834,20	55.077.345,52	100,00

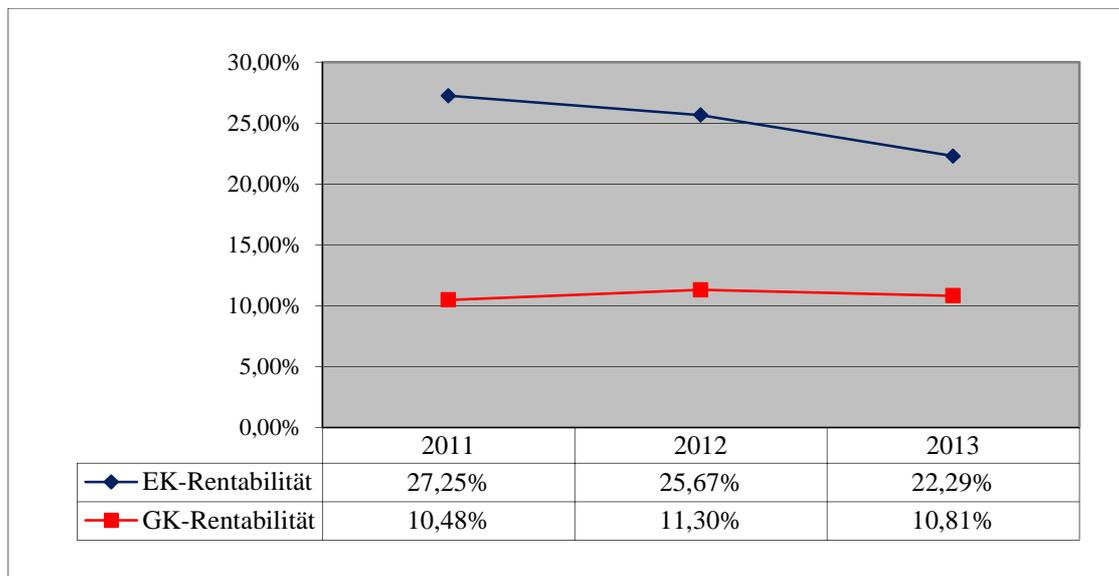
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	141.549.846,82	124.706.843,38	118.926.564,70
Bestandsveränderungen	25.250,55	-68.399,39	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	898.627,89	1.148.806,03	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	4.221.788,81	6.427.951,91	5.602.692,23
Materialaufwand	99.133.665,78	83.340.559,69	91.562.160,07
Personalaufwand	17.293.340,05	18.147.321,42	6.241.178,90
Abschreibungen	5.959.181,55	6.440.296,40	4.889.057,52
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.476.481,15	13.995.800,57	12.588.226,75
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	54977,30
Erträge a. and. Wertpapieren d. Finanzanlagevermögens	14.458,32	12.288,44	2.896,92
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	169.571,65	258.193,30	65.228,76
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	816.961,24	588.782,57	389.564,39
Aufwand aus Verlustübernahme	0,00	0,00	184.144,72
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.199.914,27	9.972.923,02	8.798.027,56
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.325.317,74	2.724.481,75	2.779.057,75
Sonstige Steuern	96.462,84	79.035,58	62.484,58
Jahresüberschuss	7.778.133,69	7.169.405,69	5.956.485,23

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7.778.133,69	7.169.405,69	5.956.485,23
Gewinnabführung an Gesellschafter	7.778.133,69	7.169.405,69	5.956.485,23
Vortrag auf neue Rechnung	0,00	0,00	0,00

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Konzessionsabgaben	5.188.695,26 €	5.096.876,87 €	4.816.947,88 €
Gewinnabführung	914.325,49 €	1.162.868,95 €	306.023,40 €

¹ beinhaltet eine Korrektur der Gewinnabführung 2012 aufgrund der Einlage von Anteilen in den Dürener Service Betrieb (vgl. Abschnitt 5.1, Seite 11)

Auszug aus dem Lagebericht 2013 und Ausblick:

Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaftsleistung stieg in 2013 um rund 2 % gegenüber dem Vorjahresniveau an. Gute Einkommensperspektiven und günstige Finanzierungsbedingungen förderten den privaten Konsum. Dadurch nahm das Bruttoinlandsprodukt von 2012 bis zu 2013 um 0,4 % zu.

Der Stromverbrauch war um etwa 2 % rückläufig, was an der schwachen Produktionsentwicklung der Industrie sowie an generellen Effizienzsteigerungen liegt. Durch die kühlen Temperaturen in der ersten Jahreshälfte stiegen die Gasnachfrage um 7 % und der gesamte Energieverbrauch um 2,3 %.

Entwicklung der Stadtwerke Düren

In einem schwierigen und umkämpften Marktumfeld können die Stadtwerke Düren auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 zurückblicken. Durch die Fokussierung der Gesellschaft auf das Kerngeschäft der Energie- und Wasserversorgung, verbunden mit einem stabilen Marktanteil, die weitere Verbesserung der Qualität von Serviceleistungen sowie fortlaufender interner Optimierungen sieht sich die Gesellschaft auch für die Zukunft gut aufgestellt.

Zur Steuerung der Ertrags-, Vermögens-, und Finanzlage wurden verschiedene finanzielle und nichtfinanzielle Indikatoren wie die monatliche Kundenwanderungsbilanz sowie Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit und -loyalität herangezogen. Mit den erreichten Leistungswerten nehmen die Stadtwerke im Vergleich zu anderen Energieversorgungsunternehmen regelmäßig vordere Plätze ein. Die Stadtwerke Düren sind stets engagiert in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales. Die SWD-Kulturstiftung konnte für die Jahre 2012 und 2013 insgesamt jeweils rund 55 Tsd. Euro an Förderung ausschütten.

Nach einer Preisanpassung zum 01.01.2013 aufgrund der Folgen des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wurden die Strompreise stabil gehalten. Die Erdgaspreise wurden 2013 nicht angepasst.

Die Kunden erhalten ihr Trinkwasser nun aus der Wehebachtalsperre. Mit der Gemeinde Merzenich wurden neue Konzessionsverträge für einen Zeitraum von 20 Jahren geschlossen.

Zum sechsten Mal in Folge erhielten die Stadtwerke die Auszeichnung zum TOP-Lokalversorger. Durch die Beteiligungen an der RurEnergie GmbH und der Green GECCO GmbH & Co. KG waren die Stadtwerke Düren am Ausbau der erneuerbaren Energien und insbesondere am Windparkprojekt in Düren-Echtz beteiligt. Zusammen mit der Stadt Düren wurde kostenfrei ein Solarkataster zur Verfügung gestellt.

Die Kooperation mit der EWV Energie- und Wasserversorgung GmbH in der regionetz wurde zum 31.12.2012 beendet.

Energie- und Wasserabsatz

Der Stromabsatz von 2013 entspricht mit 317 GWh nahezu dem Vorjahresniveau (+ 0,2 %). Insgesamt konnte der Kundenstamm der Stadtwerke im Strombereich weiter auf hohem Niveau gehalten werden. Die Steigerung der Erdgasversorgung um 18,7 % auf 682 GWh resultierte aus der kühlen Witterung und einer Bezugsgutschrift Gas aus 2008/2009.

Die externe Abgabemenge im Bereich Wasserversorgung beträgt in 2013 5,4 Mio. m³ und liegt leicht unterhalb des Vorjahresniveaus (- 1,3 %). Die rechnerisch ermittelten Rohrnetz-

verluste beliefen sich auf 8,1 % und liegen damit auf normalem Niveau. Die Absätze im Bereich des Contracting betragen rund 41 GWh (+ 2,4 %).

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind ein relevanter Leistungsindikator des Unternehmens und werden beeinflusst durch Mengen- und Preiseffekte. Während die Preise unter Berücksichtigung der gegebenen Wettbewerbsbedingungen von der Gesellschaft beeinflusst werden können, wird die Mengenkomponekte weitestgehend durch Konjunktur und Witterung beeinflusst.

Durch die Aufnahme des operativen Betriebs der Leitungspartner GmbH zum 01.01.2013 als Netzgesellschaft der Stadtwerke Düren sind die Werte des Geschäftsjahres 2013 nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Damit verbunden sind die Verpachtung entsprechender Netze sowie die Neugestaltung der zwischen beiden Gesellschaften ausgetauschten Dienstleistungen.

Insgesamt haben die Stadtwerke Düren 2013 Umsatzerlöse in Höhe von T€ 129.639 erwirtschaftet (- 3,5 %). Die Planung für 2013 in Höhe von T€ 184.721 beinhalten die Erlöse der Leitungspartner GmbH und sind nicht vergleichbar.

Die Entwicklung in den einzelnen Sparten ist nachstehend ersichtlich:

in Tsd. €	2011	2012	2013	Veränderung ggb. VJ*
Stromversorgung	71.724	61.774	63.734	3,17%
Erdgasversorgung	52.162	42.023	43.144	2,67%
Wasserversorgung	21.556	22.099	16.816	-23,91%
Contracting	4.722	5.532	5.798	4,81%
Hallenbad	420	89	-	-
Lichtwellenleiter	-	-	147	-
Sonstige Bereiche	2.552	2.883	-	-

* Die Werte des Geschäftsjahres sind aufgrund der Neugestaltung der Dienstleistungen zwischen SWD und Leitungspartner GmbH nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Ergebnis

Aufgrund der vorgenannten Entwicklungen konnte in 2013 ein positives Unternehmensergebnis in Höhe von T€ 5.956 erwirtschaftet werden, welches 16,9 % unterhalb des Vorjahresergebnisses und 9,7 % unterhalb der Wirtschaftsplanung liegt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Wie in den Vorjahren hatten auch in 2013 wesentliche bei der Gesellschaft erfasste Risikofaktoren ihre Ursache im Umfeld und hier insbesondere in rechtlichen, politischen und regulatorischen Vorgaben und Entwicklungen.

Marktrisiken ergeben sich für die Stadtwerke Düren in ihrer Rolle als Energiebeschaffer und Energielieferant in Form von Preis- und Absatzrisiken sowie aus dem Verlust von Konzessionsverträgen. Die Risiken werden z. B. mittels einer kontinuierlichen Prüfung des Anpassungsbedarfs von Angeboten und Produkten gesteuert.

Risiken aus dem Netzbetrieb sind durch die Verpachtung der Netze weitestgehend an die Leitungspartner GmbH übertragen worden, schlagen sich aber gegebenenfalls aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages im Finanzergebnis nieder.

Finanz- bzw. Kreditrisiken bestehen grundsätzlich aus dem Vertriebsgeschäft mit Commodities, aus dem Netzgeschäft, aus Lieferantenbeziehungen sowie aus Contracting-Projekten.

Insgesamt waren im Geschäftsjahr 2013 für die Gesellschaft weder aus den erfassten Einzelrisiken noch aus der allgemeinen Wirtschaftslage heraus bestandsgefährdende Risiken ersichtlich. Auch für 2014 sind derartige Risiken nicht erkennbar.

Prognose

Insgesamt wird weiter von hohen Energiekosten ausgegangen. Die EEG-Umlage steigt auf 6,24 Cent je KWh (Vorjahr: 5,277). Die weitere Entwicklung ist von der neuen Bundesregierung abhängig.

Die Stadtwerke Düren rechnen mit einem deutlich spürbaren Druck auf die Ergebnis- und Ertragslage des Unternehmens. Durch verstärkte Investitionen und die Entwicklung neuer Geschäftsfelder wird auch mit Druck auf die Finanzlage gerechnet.

Die Gesellschaft strebt weitere direkte Investitionen in Erneuerbare-Energien-Projekte an, wie zum Beispiel an der Windpark Jüchen GmbH & Co. KG.

Für das Geschäftsjahr 2014 rechnen die Stadtwerke Düren mit einem Jahresergebnis in Höhe von 7.557 Tsd. Euro Es wird aufgrund wettbewerbsbedingter negativer Kundenwanderungsbilanz mit einem leicht rückläufigen Absatz in Höhe von 297 GWh geplant.

Die tatsächliche Entwicklung kann in der Zukunft aufgrund unbeeinflussbarer Faktoren von dem Plan abweichen. Bestandsgefährdende Ereignisse sind den Stadtwerken Düren derzeit nicht bekannt.

Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil des Unternehmens
Leitungspartner GmbH	100,00%
RurEnergie GmbH	25,10%
Green GECCO Beteiligungs- gesellschaft mbH & Co. KG	4,03%

Leitungspartner GmbH

Die in 2012 gegründete Tochtergesellschaft Leitungspartner GmbH hat nach intensiver Vorbereitung zum 1. Januar 2013 ihren operativen Betrieb als Netzgesellschaft der Stadtwerke Düren erfolgreich aufgenommen.

Zweck der Gesellschaft ist vor allem die Planung, die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung, der Ausbau, der Erwerb, die Vermarktung und die Nutzung von Netzanlagen und sonstigen Speicherungs- und Verteilungssystemen für Energieträger, Energie (Gas, Strom,

Wärme) und Wasser, sowie ergänzend von Telekommunikationsnetzen und die Erbringung und Vermarktung von unmittelbar damit verbundenen Dienstleistungen auf diesen Gebieten.

SWD hat insofern die Funktion des Verteilnetzbetreibers in eine eigenständige Gesellschaft ausgegliedert. Entsprechend den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnGW) sowie den zugeordneten Verordnungen erfüllt Leitungspartner damit die Aufgabe, allen Marktteilnehmern einen diskriminierungsfreien Zugang zum Netz zu angemessenen Bedingungen zu gewährleisten.

Ab dem 1. Januar 2013 wurde das Personal der technischen Bereiche der SWD gemäß § 613a BGB auf die Leitungspartner übertragen, einschließlich der diese Mitarbeiter betreffenden Forderungen und Rückstellungen. Der Wechsel des Personals führt zu einem Austausch diverser Dienstleistungen zwischen der Stadtwerke Düren GmbH und der Leitungspartner GmbH, zum Beispiel in den Bereichen Finanzen, Buchhaltung und operatives Controlling.

Mit Datum vom 28. Dezember 2012 und Wirkung zum 1. Januar 2013 hat die Gesellschaft das Strom-, Gas- und Wassernetz im Netzgebiet Düren sowie das Gas- und Wassernetz im Netzgebiet Merzenich von der SWD gepachtet. Die Verträge haben eine Laufzeit von drei Jahren und verlängern sich jeweils um ein Jahr, wenn diese nicht sechs Monate vor Ablauf der jeweiligen Vertragslaufzeit gekündigt werden. Die Pachtzinsen wurden neu in Übereinstimmung mit der ARegV festgesetzt. Der Betrieb der Verteilnetze wurde zum 1. Januar 2013 von der Leitungspartner GmbH aufgenommen.

Der Start der 2. Regulierungsperiode Strom zum 1. Januar 2014 hat natürlich in 2013 seine Schatten vorausgeworfen. Das abgelaufene Geschäftsjahr war somit auch geprägt durch den Austausch mit der Bundesnetzagentur betreffend die Kostenprüfung im Bereich des Stromnetzes. Die Kompensation der durch die Anreizregulierung bedingten rückläufigen Netznutzungsentgelte Strom gehört insgesamt zu den wesentlichen mittelfristigen Herausforderungen der Leitungspartner GmbH und ihrer Muttergesellschaft Stadtwerke Düren.

RurEnergie GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung oder Umwandlung regenerativer Energien, bzw. die Vermarktung der in diesen Anlagen erzeugten Energie, sowie die Erbringung von Versorgungsleistungen in den Bereichen Energie und Wärme und die mit diesen Bereichen unmittelbar verbundenen Dienstleistungen, die dem Hauptzweck dienen.

Im Rahmen der Beteiligungen der Stadtwerke Düren an der RurEnergie GmbH konnten die Stadtwerke in 2013 auch ihre regionalen Aktivitäten zum Ausbau der erneuerbaren Energien weiter vorantreiben.

So hat sich die RurEnergie 2013 an dem modernen Windparkprojekt in Düren-Echtz beteiligt.

Green GECCO

Mit der bestehenden Beteiligung an der Green GECCO wollen die Stadtwerke weiter zum Ausbau der regenerativen Strombeschaffung beitragen. Die Green GECCO bietet den Stadtwerken eine gute Möglichkeit des Engagements an verschiedenen regionalen und überregionalen Projekten zur regenerativen Energieerzeugung und erfüllen aufgrund der Klimafreundlichkeit zudem einen dringenden öffentlichen Zweck. Das Erzeugungsportfolio an erneuerbaren Energien wurde im Geschäftsjahr 2013 weiter ausgebaut.

5.6. Wasserleitungszweckverband Langerwehe

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Wasserleitungszweckverband Langerwehe
 Im Gewerbegebiet 3
 52379 Langerwehe
 Telefon (0 24 23) 40 870
 Telefax (0 24 23) 40 870 13

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Der Zweckverband hat

- Wasservorkommen zu erschließen und das Wasser zur Versorgung der Einwohner des Verbandsgebietes mit Trink- und Brauchwasser zu verteilen,
- Das Wasser für öffentliche Zwecke zu liefern,
- Soweit das verfügbare Wasser ausreicht, Wasser für gewerbliche und sonstige Zwecke zu liefern.

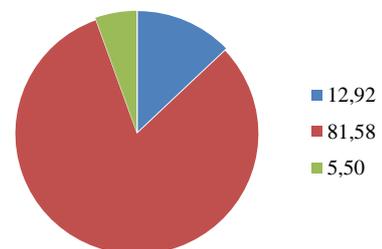
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem o. g. Gegenstand des Zweckverbandes. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten der Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2013 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Zweckverband
 Gründung: 1911
 Grundkapital: 2.000.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR*
Stadt Düren	202.850,55
Gemeinde Langerwehe	1.281.047,61
Gemeinde Inden	86.410,86
Gesamt	1.570.309,02

Anteil in %



*gemessen an Umsatzerlöse Wasser

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Verbandsvorsteher: Herr Heinrich Göbbels

Verbandsversammlung:

Vorsitzender Herr Jakob Kuckertz
 Herr Ulrich Schuster
 Herr Harald Sievers
 Herr Dietmar Bongartz
 Herr Ralf Freiberger
 Herr Rolf Kurth
 Herr Rudi Frischmuth
 Herr Alyos Bröcker
 Herr Rainer Kühlmann
 Herr Philipp Schmitz-Schunken
 Herr Alfred Everhartz
 Herr Hans-Jürgen Knorr
 Frau Brigitte Hahn
 Herr Robert Kurth
 Herr Hans-Joachim Riediger
 Herr Uwe Endrigkeit
 Herr Markus Kuckertz
 Herr Dieter Reinartz
 Herr Günter Porn

Betriebsleitung:

Herr Heinrich Schumacher

Betriebsausschuss:

Vorsitzender Herr Rolf Kurth
 Stellv. Vorsitzender Herr Alfred Everhartz
 Herr Dieter Reinartz
 Herr Jakob Kuckertz
 Herr Hans-Joachim Riediger
 Herr Ulrich Schuster
 Herr Ralf Freiberger
 Frau Christine Janiszewski
 Herr Hubert Trostdorf

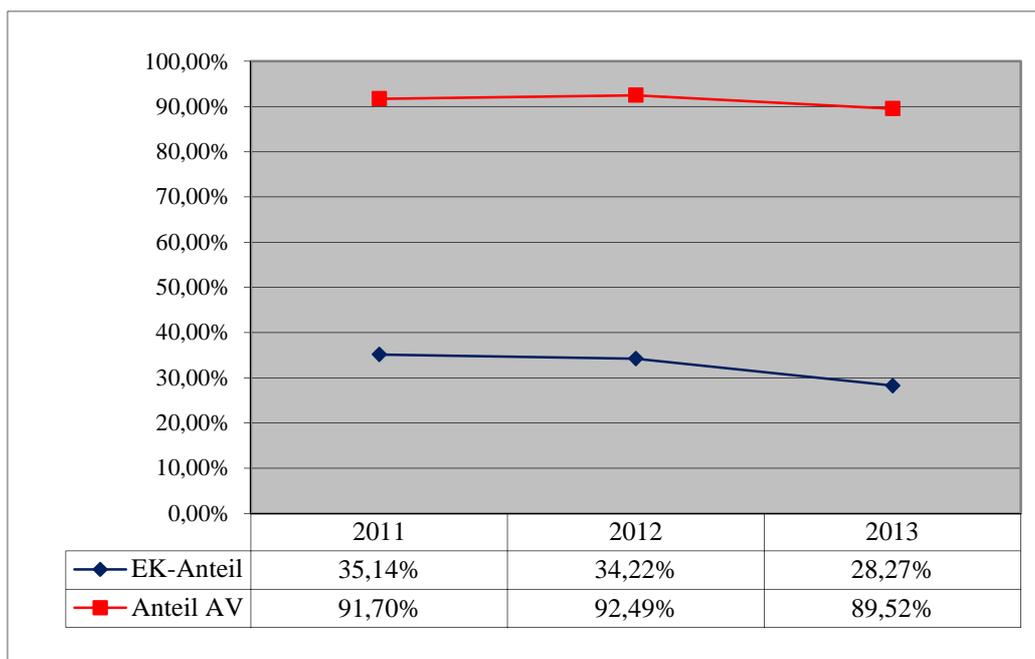
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2011	2012	2013
Angestellte	7	6	6
Gewerbliche Arbeitnehmer	6	7	7
Auszubildende	1	1	1
Gesamtzahl	14	14	14

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2011	2012	2013	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	6.459.003,60	6.971.211,21	8.478.232,70	89,52
Immaterielle Vermögensgegenstände	60.544,69	46.919,00	34.167,70	0,36
Sachanlagen	6.398.458,91	6.924.292,21	8.444.065,00	89,16
Umlaufvermögen	584.531,94	566.053,14	992.507,06	10,48
Vorräte	120.961,24	124.134,80	116.084,42	1,23
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	385.594,06	366.176,78	538.469,08	5,69
Kassenbestand etc.	77.976,64	75.741,56	337.953,56	3,57
Bilanzsumme	7.043.535,54	7.537.264,35	9.470.739,76	100,00
PASSIVA				
Eigenkapital	2.474.746,60	2.579.045,55	2.677.716,53	28,27
Stammkapital	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	21,12
Rücklagen	412.129,42	474.746,60	579.045,55	6,11
Bilanzgewinn	62.617,18	104.298,95	98.670,98	1,04
Investitionszuschüsse	1.458.677,00	1.386.895,25	1.291.501,00	13,64
Rückstellungen	52.125,02	45.998,05	47.705,17	0,50
Verbindlichkeiten	3.057.986,92	3.525.326,20	5.453.817,06	57,59
Bilanzsumme	7.043.535,54	7.537.265,05	9.470.739,76	100,00

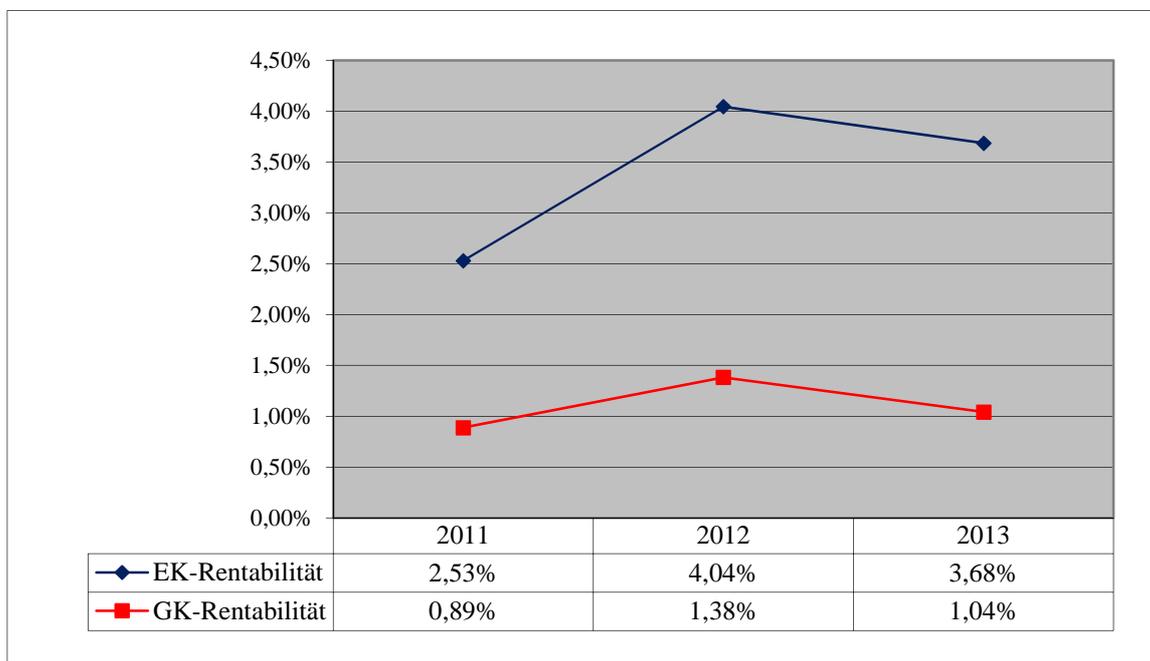
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	1.524.865,06	1.632.155,46	1.749.754,50
Andere aktivierte Eigenleistungen	158.610,37	142.468,36	119.134,56
Sonstige betriebliche Erträge	89.710,08	157.700,35	118.224,42
Materialaufwand	200.304,27	244.758,08	264.236,28
Personalaufwand	776.167,07	772.037,83	783.837,01
Abschreibungen	393.779,51	435.318,44	444.602,54
Sonstige betriebliche Aufwendungen	236.116,18	245.700,85	269.310,71
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	119,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	71.375,16	82.888,50	84.719,12
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95.443,32	151.739,47	140.407,82
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28.913,67	43.552,05	38.581,26
Sonstige Steuern	3.912,47	3.888,47	3.155,58
Jahresgewinn = Bilanzgewinn	62.617,18	104.298,95	98.670,98

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Jahresüberschuss	62.617,18	104.298,95	98.670,98
Einstellung in Gewinnrücklage	62.617,18	104.298,95	98.670,98

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Konzessionsabgaben	-	-	-
Gewinnabführung	-	-	-

Auszug aus dem Lagebericht 2013 und Ausblick:

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2013 wurden umfangreiche Erneuerungs- und Erweiterungsmaßnahmen im Rohrnetz des Verbandsgebietes vorgenommen. Die Behälterkammern und die Dachabdeckung sowie das Rohrleitungssystem am Hochbehälter Schönthal wurden instandgesetzt bzw. erneuert. Des Weiteren wurde im November 2013 mit dem Bau einer Enthärtungsanlage an der Gewinnungsanlage Wenau begonnen.

Der Wasserverlust lag nach der Abgrenzung bei 11,3 %. Der Wasserverlust beinhaltet den Verbrauch für Feuerlöschzwecke, Rohrnetzspülungen und Rohrbrüche. Weiterhin ist ein jährlicher Wasserverbrauch innerhalb der Pumpstation von ca. 4.500 cbm zu verzeichnen.

Es waren im Jahr 2013 keine außergewöhnlichen Störungen im Betriebsablauf festzustellen.

Die betriebliche Gesamtleistung konnte um 94 Tsd. Euro auf 1.869 Tsd. Euro gesteigert werden. Bei dem um 118 Tsd. Euro gestiegenen Wasserverkauf bei erhöhten Wasserpreisen (1,14 Euro / Vorjahr 1,04 Euro je cbm) lagen die aktivierten Eigenleistungen um 24 Tsd. Euro niedriger als im Vorjahr. Ausgehend von der gestiegenen Gesamtleistung konnte das Rohergebnis in 2013 um 38 Tsd. Euro gesteigert werden. Bei geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen um 37 Tsd. Euro ist ein Zugang des Materialaufwandes um 19 Tsd. Euro gegenüber 2012 zu verzeichnen. Das Betriebsergebnis verringerte sich leicht um 4 Tsd. Euro auf 224 Tsd. Euro. Ausgehend von dem gegenüber 2012 verbesserten Rohergebnis hat der Anstieg bei den Abschreibungen infolge der Investitionstätigkeit um 10 Tsd. Euro und ein Zugang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 21 zu dieser Entwicklung geführt.

Für das Geschäftsjahr 2013 wurde ein Tsd. Euro Jahresgewinn von 99 Tsd. Euro erwirtschaftet. Hiermit wurde die gesetzliche Anforderung für eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals nach der EigVO nicht in voller Höhe ausgenutzt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres

Zwischen dem Zweckverband und den Stadtwerken Düren wurde ein Wasserlieferungsvertrag für den Stadtteil Derichsweiler abgeschlossen. Aus diesem Grunde wurde ein Antragsverfahren für die Erhöhung des Wasserrechts um 130 Tausend cbm bei der Bezirksregierung Köln in die Wege geleitet.

Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

In 2014 wird die Sanierung des Rohrnetzes (Altbestand) fortgeführt. Der Finanzaufwand wird überwiegend durch Darlehen finanziert werden. Zum Wasserverkauf ist auch für 2013 anzumerken, dass eine Stagnation gegenüber den Vorjahren festzustellen ist.

Damit eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wurde, wurde die Grundgebühr um 0,02 Euro/Wassermesser und die Verbrauchsgebühr um 0,10 Euro/cbm erhöht. In 2014 erfolgte keine Erhöhung.

Es ist festzustellen, dass die zukünftige Ertragslage des Zweckverbandes mit dem Eigenbetrieb Wasserwerk vorrangig durch die Vorgabe zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks bestimmt ist, sodass hierdurch im Wesentlichen nur eine eingeschränkte Möglichkeit von Kosteneinsparungen besteht.

Zur Risikofrüherkennung hat der Eigenbetrieb im Berichtsjahr ein Risikomanagementsystem eingerichtet und Frühwarnindikatoren definiert. Hierdurch wird der Eigenbetrieb in die Lage versetzt, die relevanten unternehmensexternen Chancen und Risiken sowie die unternehmensinternen Stärken und Schwächen zu erkennen.

6. Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung

6.1. WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk
 Stadt Düren GmbH
 Wilhelmstraße 34
 52349 Düren
 Telefon (0 24 21) 25 26 00
 Telefax (0 24 21) 25 26 01

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstände des Unternehmens sind

- die Entwicklung des Konversionsgeländes an der Stockheimer Landstraße sowie die Vermarktung der dort gelegenen Grundstücke;
- alle Tätigkeiten, die die soziale und wirtschaftliche Struktur in Düren verbessern;
- die Förderung von Industrie, Handel, Gewerbe und Fremdenverkehr in Düren;
- die Durchführung von Maßnahmen, die bestehende Arbeitsplätze in Düren sichern und neue Arbeitsplätze schaffen.

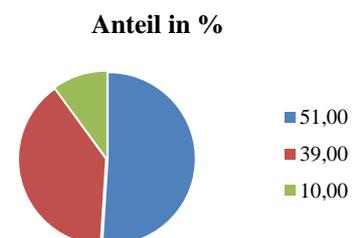
Die Aufgaben der Gesellschaft sind im Rahmen steuerbegünstigter Tätigkeiten von Wirtschaftsförderungsgesellschaften zu erfüllen.

Die Entwicklung und Vermarktung des interkommunalen Gewerbegebietes (Konversionsgelände) verbessert entsprechend des Unternehmensgegenstandes die soziale und wirtschaftliche Struktur in Düren und erfüllt somit den öffentlichen Zweck. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2013 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gründung: 1997 als GWD mbH,
 umfirmiert in TEK mbH im November 2003,
 umfirmiert in WIN.DN GmbH im Dezember 2011
 Stammkapital: 55.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	28.050,00
Sparkasse Düren	21.450,00
S-Beteiligungsgesellschaft Düren mbH	5.500,00



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführer:		Herr Heinz Mannheims
Beirat:	Vorsitzender	Herr Walter Ramm
		Herr Siegfried Schmühl
		Herr Paul Larue
		Herr Paul Zündorf

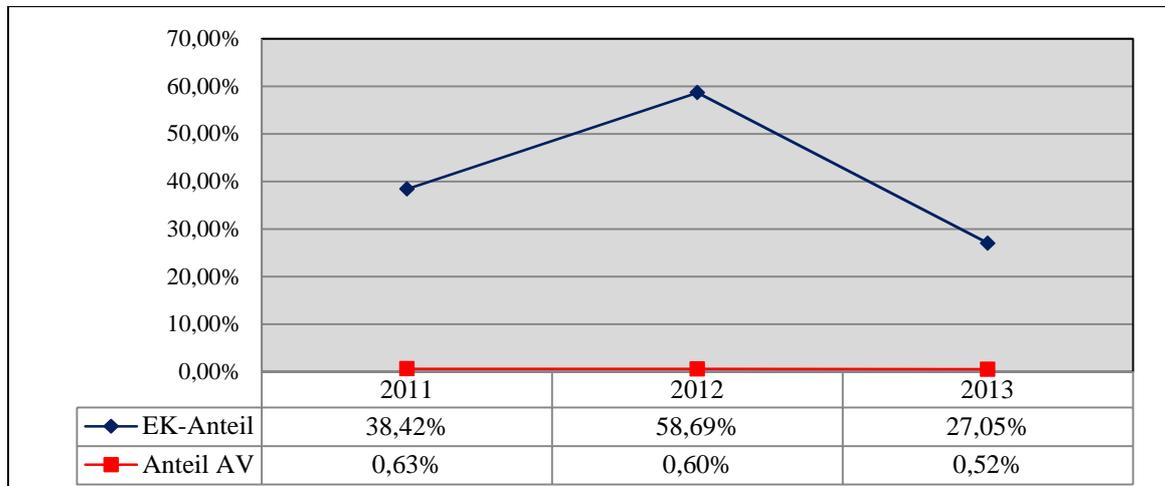
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2011	2012	2013
Arbeitnehmer	1	1	1
Gesamtzahl	1	1	1

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2011	2012	2013	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	6.644,50	4.320,50	8.312,50	0,52
Immaterielle Vermögensgegenstände	77,00	150,00	218,00	0,01
Sachanlagen	6.567,50	4.170,50	8.094,50	0,51
Umlaufvermögen	1.048.128,21	717.358,08	1.575.207,56	99,32
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	802.548,25	38.130,71	2.056,94	0,13
Kassenbestand etc.	245.579,96	679.227,37	1.573.150,62	99,19
Rechnungsabgrenzung	3.390,92	2.413,81	2.419,90	0,15
Bilanzsumme	1.058.163,63	724.092,39	1.585.939,96	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	406.513,73	424.935,63	428.992,14	27,05
Gezeichnetes Kapital	55.000,00	55.000,00	55.000,00	3,47
Kapitalrücklage	54.566,45	54.566,45	54.566,45	3,44
Gewinnvortrag	267.833,34	296.947,28	315.369,18	19,89
Jahresüberschuss	29.113,94	18.421,90	4.056,51	0,26
Rückstellungen	22.038,87	22.781,93	21.180,92	1,34
Verbindlichkeiten	629.611,03	276.374,83	1.135.766,90	71,61
Bilanzsumme	1.058.163,63	724.092,39	1.585.939,96	100,00

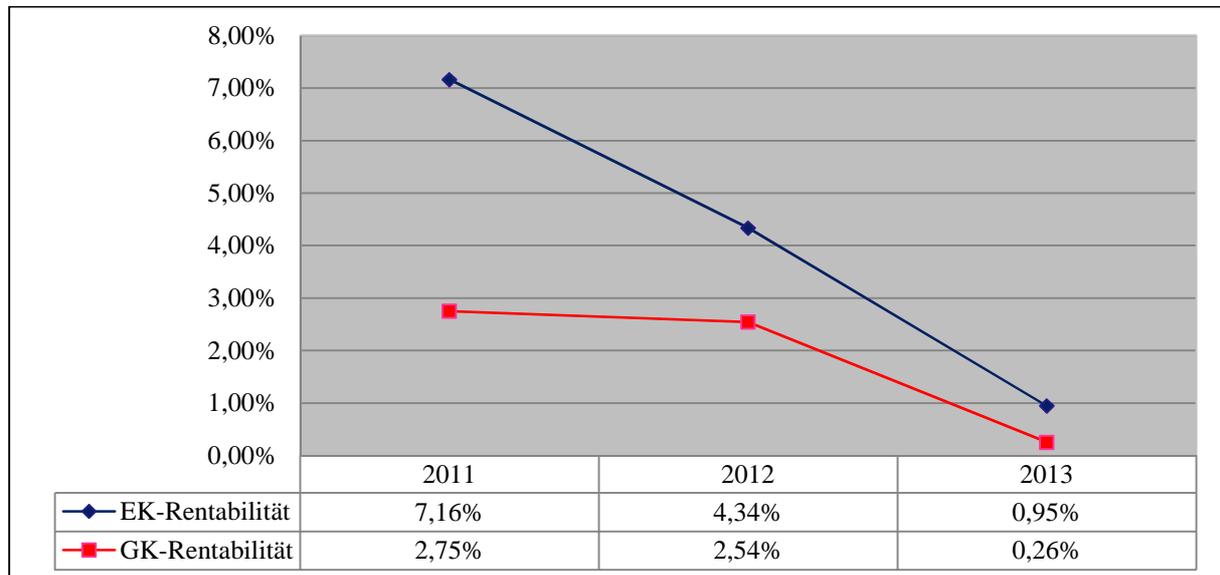
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	130.083,61	138.356,66	84.370,34
Sonstige betriebliche Erträge	3,90	800,59	437,97
Materialaufwand	12.000,00	12.000,00	0,00
Personalaufwand	14.964,43	15.998,79	15.920,91
Abschreibungen	3.239,08	3.807,56	3.178,25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	72.243,67	89.810,81	62.069,10
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.473,61	926,27	501,11
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0,00	44,46	84,65
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	29.113,94	18.421,90	4.056,51
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	29.113,94	18.421,90	4.056,51

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	29.113,94	18.421,90	4.056,51
Vortrag auf neue Rechnung	29.113,94	18.421,90	4.056,51

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Bürgschaften	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Ausfallbürgschaft	3.834.689,11	3.834.689,11	3.834.689,11

Auszug aus dem Lagebericht 2013 und Ausblick:

Tätigkeitsschwerpunkte

Die Gesellschaft war gefordert, Zukunftskonzepte der Stadt Düren maßgeblich mitzugestalten. Zu nennen ist der Dürener Masterplan Innenstadt, das Konzept Wohnen 2030 und die Primärdatenaufbereitung in Zusammenarbeit mit den Leitbranchen der Stadt Düren. Letzteres ist ein Erfordernis für das Gewerbeflächenkonzept als Teilkonzept für den Flächennutzungsplan. Es benennt die Flächen, für die sich die WIN.DN GmbH als Erschließer und Vermarkter bewerben kann.

Besonders von Interesse sind die angedachten interkommunalen Gewerbegebiete mit Langerwehe und Kreuzau (hier: Erweiterung Stockheimer Landstraße).

Das Gewerbegebiet Stockheimer Landstraße war in 2013 weiterhin Vermarktungsschwerpunkt. Insgesamt konnten 20.000 qm Fläche veräußert werden. Besonders der Flächenverkauf an ein Rechenzentrum mit über 80 Beschäftigten ist erwähnenswert.

Im Ortsteil Merken startete die Breitbandversorgung, sodass hier ein Gewerbebestandort mit der WIN.DN GmbH als Vermarkter geplant werden kann.

Der stagnierende Arbeitsmarkt in Düren zeigt, wie wichtig ein Berufsabschluss ist. Deshalb forcierte die WIN.DN GmbH ihre Bemühungen im Projekt Wirtschaft, Schule als Partner WSP. 30 Unternehmen konnten für das Projekt gewonnen werden, 20 Praktikumsplätze wurden vergeben und 13 Unterrichtsangebote bereitgestellt.

Es erforderte eine verstärkte Netzwerkbildung, um die WIN.DN GmbH als Wirtschaftsförderer in der Region zu etablieren. Es ist gelungen, die Bedeutung der Gesellschaft im Sinne einer eigenständigen, marktkonformen Wirtschaftsförderung mit den bekannten Gesellschaftsaufgaben für die nächsten Jahre zu festigen.

Voraussichtliche Entwicklung

Der WIN.DN GmbH ist es gelungen, den Managementvertrag für das Gewerbegebiet Stockheimer Landstraße bis Dezember 2016 zu verlängern.

Es ist u. a. aufgrund von Ratsbeschlüssen davon auszugehen, dass die Stadt Düren die Gesellschaft mit weiteren Aufgaben betrauen wird. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass die Gemeinden Langerwehe und Kreuzau die interkommunale Zusammenarbeit in Sachen Gewerbegebiet über die WIN.DN GmbH abwickeln wollen.

Chancen und Risiken

Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur plant die Stadt Düren die weitere Ausweisung von Gewerbeflächen. Die Umsetzung dieser Projekte hängt wesentlich von den politischen Entscheidungen im Rat der Stadt Düren ab. Zurzeit ist es ein Ziel, die Wirtschaftsförderungen zu stärken und auszubauen, was die Position der WIN.DN durchaus stärken kann. So steht in der politischen Diskussion neben der Erschließung von Gewerbeflächen auch eine verstärkte Bestandspflege über die WIN.DN GmbH abzuwickeln. Alle Umsetzungsentscheidungen, d. h. die Fragen nach den Umsetzungsstrategien, bleiben bis nach den Kommunalwahlen im Mai 2014 offen.

Die anstehende Betrauung der Stadt Düren sowie die Verlängerung des Managementvertrages stärken die Auffassung der Gesellschaft, dass die Verträge, die zur Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen in einer interkommunalen Zusammenarbeit durchgeführt werden sollen, 2014 zum Abschluss kommen.

Aufgrund des bestehenden Wirtschaftsplans, der mit einem Jahresüberschuss von 8,7 Tsd. Euro abschließt, ist das Jahr 2014 liquiditätsmäßig und ertragsmäßig als gesichert einzustufen.

7. Wohnungsbau und Wohnungsverwaltung

7.1. Gemeinnütziger Dürener Bauverein Aktiengesellschaft

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Gemeinnütziger Dürener Bauverein AG
Grüngürtel 31
52351 Düren
Telefon (0 24 21) 39 09 - 0
Telefax (0 24 21) 39 09 70
www.bauverein-dn.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

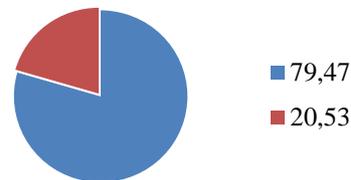
Hinsichtlich der öffentlichen Zwecksetzung ist die Gesellschaft im Berichtsjahr ihren satzungsgemäßen Aufgaben, nämlich eine nach Qualität und Quantität befriedigende und preiswerte Wohnungsversorgung von breiten Schichten der Bevölkerung sicherzustellen, nachgekommen. Zu dieser sozialen Verpflichtung hat die Gesellschaft seit der Gründung ihren Beitrag geleistet und wird diese Zielsetzung auch in Zukunft verfolgen. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2013 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Aktiengesellschaft
 Gründung: 1902
 Grundkapital: 230.081,35 €

Anteil in %

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	182.837,97
■ Weitere Aktionäre	47.243,38



Das Grundkapital ist in 90.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Der Anteil von 20,53 % ist im Besitz von Einzelaktionären und privaten Firmen. Namentliche Auskünfte können nur in der Hauptversammlung gegeben werden.

Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Vorstand:

Vorsitzende Frau Dagmar Runge
 Stellv. Vorsitzender Herr Robert Kindgen
 Herr Hans Wabbel (bis 27.12.2013)

Hauptversammlung*: Herr Harald Sievers

Aufsichtsrat:

Vorsitzender Herr Karl-Albert Eßer
 Stellv. Vorsitzender Herr Peter Koschorreck
 Herr Paul Larue
 Herr Norbert Weber
 Herr Dieter Harf
 Herr Thomas Floßdorf
 Herr Bruno Voß
 Frau Iris Papst
 Herr Hubert Cremer

* nur der Vertreter der Stadt Düren genannt

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2011	2012	2013
Kaufmännische Mitarbeiter	11	14	12
Technische Mitarbeiter	7	5	7
Auszubildende	2	2	2
Geringfügig Beschäftigte (Obleute)	18	16	17
Aushilfen	0	0	15
Gesamtzahl	38	37	53

Kennzahlen des Unternehmens:

Wohnungsbewirtschaftung	2011	2012	2013
Grundbesitz an bebauten Grundstücken (in m ²)	140.605	140.605	141.543

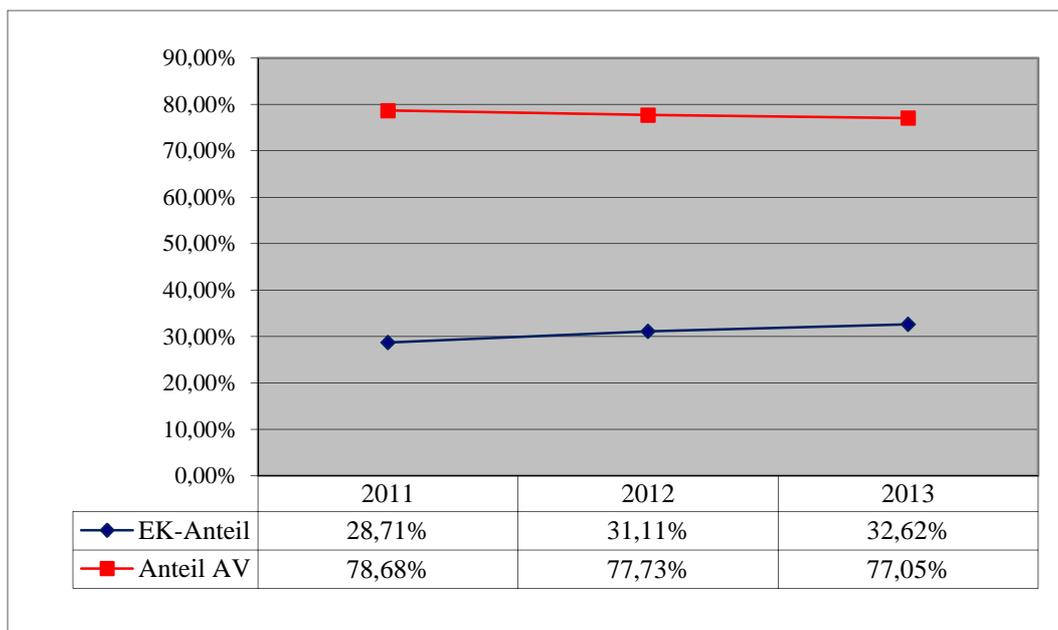
Bestandszahlen	2011	2012	2013
Wohneinheiten	1.385	1.385	1.390
Gewerbeeinheiten	1	1	1
Garagen	214	214	214
Einstellplätze	36	36	36
Stellplätze	106	106	106
Wohn-/Nutzfläche in m ²	86.803	86.737	87.037
Ø Wohngröße in m ²	62,63	62,58	62,57

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2011	2012	2013
Ø Wohnmieten in €/m ²	4,34	4,41	4,42
Wohnungswechsel	164	145	114
Fluktuationsrate in %	11,8	10,5	8,2
Wohnungsleerstände	60	40	70

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2011	2012	2013	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	32.461.961,17	31.911.313,29	31.622.116,36	77,05
Immaterielle Vermögensgegenstände	26.308,00	19.754,00	11.172,00	0,03
Sachanlagen	32.435.653,17	31.891.559,29	31.610.944,36	77,03
Umlaufvermögen	8.791.134,86	9.134.265,96	9.409.607,08	22,93
Vorräte	1.868.496,81	2.044.833,55	2.080.247,64	5,07
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	474.430,41	279.818,28	411.059,67	1,00
Liquide Mittel	6.448.207,64	6.809.614,13	6.918.299,77	16,86
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.805,07	9.331,57	6.971,85	0,02
Bilanzsumme	41.255.901,10	41.054.910,82	41.038.695,29	100,00
PASSIVA				
Eigenkapital	11.846.436,09	12.772.824,74	13.388.409,41	32,62
Gezeichnetes Kapital	230.081,35	230.081,35	230.081,35	0,56
Gewinnrücklagen	11.453.152,97	12.074.851,49	12.845.840,14	31,30
Bilanzgewinn	163.201,77	467.891,90	312.487,92	0,76
Rückstellungen	394.504,76	81.601,22	239.165,77	0,58
Verbindlichkeiten	29.014.960,25	28.200.484,86	27.411.120,11	66,79
Bilanzsumme	41.255.901,10	41.054.910,82	41.038.695,29	100,00

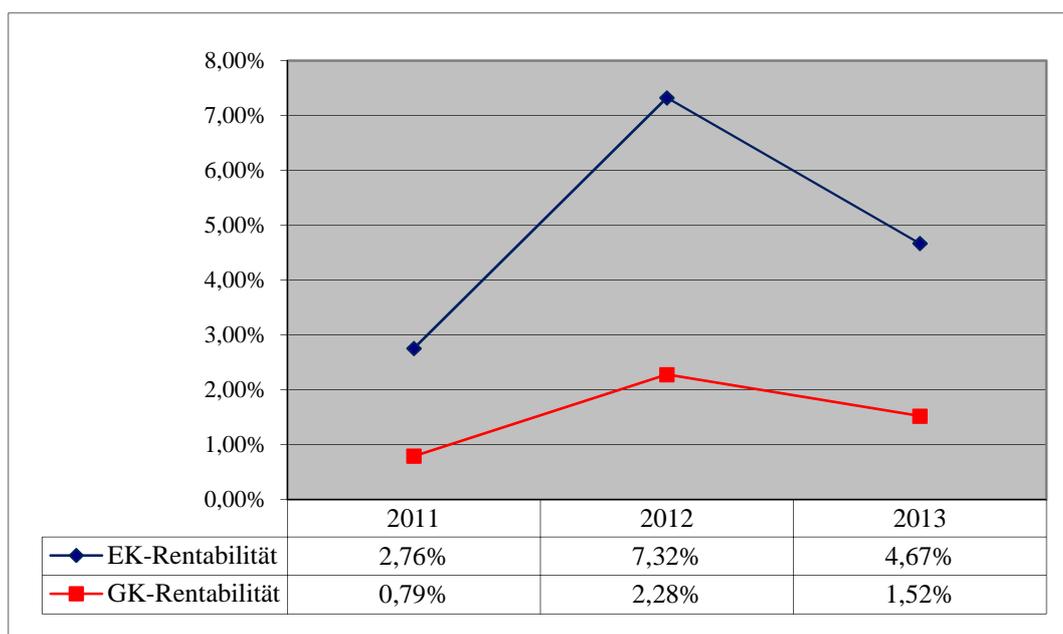
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	7.115.310,15	7.124.232,35	7.331.288,33
Bestandveränderungen	-98.340,42	176.336,74	35.414,09
Andere aktivierte Eigenleistungen	19.126,26	10.931,07	71.130,59
Sonstige betriebliche Erträge	95.604,65	134.374,35	153.070,13
Aufwendungen f. Hausbewirtschaftung	3.603.598,59	3.323.797,94	3.410.198,62
Personalaufwand	1.326.086,12	1.253.545,02	1.386.150,26
Abschreibungen	914.789,17	918.090,25	938.722,04
Sonstige betriebliche Aufwendungen	368.857,46	339.043,12	595.843,12
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	117.847,21	91.355,31	66.735,98
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	708.190,20	701.445,13	664.834,94
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	328.026,31	1.001.308,36	661.890,14
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.367,54	65.266,00	36.822,62
sonstige Steuern	257,00	450,46	279,60
Jahresüberschuss	326.401,77	935.591,90	624.787,92
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	163.200,00	467.700,00	312.300,00
Bilanzgewinn	163.201,77	467.891,90	312.487,92

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Jahresüberschuss	326.401,77	935.591,90	624.787,92
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	317.198,52	926.388,65	615.584,67
Ausschüttung an die Aktionäre	9.203,25	9.203,25	9.203,25

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Dividendeneinnahmen	5.526,08	5.526,08	5.526,08
Dividendeneinnahmen Wohnungsbaufonds	630,08	630,08	630,08
Überschuss aus Wohnbaubewirtschaftung	296.929,18	229.818,67	230.676,66

Bürgschaften	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Bürgschaft für Kredite	446.300,18	387.489,71	326.234,40

Auszug aus dem Lagebericht 2013 und Ausblick:

Gesamtwirtschaftliche Lage und Immobilienmarkt

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2013 insgesamt als stabil erwiesen. Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute gehen davon aus, dass sich die deutsche Wirtschaft am Beginn eines Aufschwungs befindet. Dies wird damit begründet, dass die Weltwirtschaft wieder etwas stärker expandiert und die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Krise im Euroraum deutlich abgenommen hat. Für den Jahresdurchschnitt 2014 erwarten die Institute einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 1,8 %.

Die Immobilienaktien konnten 2013 zulegen. Der E&G DIMAX stieg bis Jahresende um rund 3,1 % gegenüber dem Endstand 2012. Von Januar bis November 2013 wurde in Deutschland der Bau von 246.763 Wohnungen genehmigt (+ 12,9 %). 220.215 der Wohnungen waren Neubauwohnungen. Die Nettokaltmieten betragen laut der GdW-Jahresstatistik im Bundesdurchschnitt im Berichtsjahr 2012 5,04 €/qm (+ 1,6%).

Geschäftsentwicklung

Vor diesen wirtschaftlichen Hintergründen ist der Geschäftsverlauf für das Unternehmen im Bereich des Geschäftsfeldes Wohnungsverwaltung als zufriedenstellend zu kennzeichnen. Die Leerstandsquote im Geschäftsjahr 2013 von 4,24 % ist gegenüber dem Vorjahr (3,99 %) gestiegen. Die Fluktuationsrate hingegen ist mit 8,21 % gegenüber dem Vorjahr (10,47%) gesunken.

Die 2013 durchgeführten Instandhaltungsarbeiten haben sich von 12,75 €/qm in 2012 auf 12,94 €/qm erhöht.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit konzentriert sich auf die Erhaltung und die Modernisierung des Wohnungsbestandes. Ziel ist die stetige Verbesserung der Wohnungsqualität für die Mieter.

Für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 wird auch weiterhin mit einem positiv konstanten Jahresergebnis gerechnet. Bei der Planung wurde davon ausgegangen, dass sich die Vermietungssituation und die Kosten ähnlich wie im Jahr 2013 entwickeln werden. Da der Wohnungsmarkt im Raum Düren von leicht rückläufiger Tendenz gekennzeichnet ist, geht der Bauverein davon aus, dass die Vermietungssituation weiterhin schwierig bleibt. Ertragsverbesserungen durch Mietanpassungen sind nur noch in geringem Umfang möglich. Mit steigenden Mietausfällen muss gerechnet werden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung wird in den nächsten beiden Jahren ein Risiko in steigenden Mietrückständen, erhöhten Abschreibungen auf Mietforderungen und steigenden Erlösschmälerungen prognostiziert. In den Wirtschaftsplänen wurde dies berücksichtigt. Dem wird entgegen gewirkt, indem die Objekte durch gezielte Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen lukrativer gemacht werden und so teilweise eine andere Mieterklientel angesprochen wird. Zudem wird bei der Auswahl der Mieter eine nochmals größere Sorgfalt an den Tag gelegt.

Die bereits genannte Entwicklung vom Vermieter- zum Mietermarkt führt unter Berücksichtigung der bestehenden Mieterstruktur zu einer Marktmiete, deren Höhe nicht beliebig festgelegt werden kann. Deshalb ist grundsätzlich bei Modernisierungsmaßnahmen ein deutlich

höherer Einsatz von Eigenkapital notwendig. Der Umfang der Modernisierungsmaßnahmen ist daher unter Beachtung vorgenannter Parameter jährlich neu zu bestimmen.

Für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentliche und insbesondere bestandsgefährdende Risiken sind zzt. nicht erkennbar.

Die in den letzten Jahren kontinuierlich durchgeführten Investitionen in den Bestand in Form von laufenden Instandhaltungen und durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen bilden die Grundlage zukünftiger Erfolgspotenziale. Durch die Einrichtung eines datenbankgestützten Portfoliomanagementsystems wurde der Bestand unter technischen und wirtschaftlichen Aspekten untersucht.

7.2. Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft für Stadt und Kreis Düren eG

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft
für Stadt und Kreis Düren eG
Grüngürtel 31
52351 Düren
Telefon (0 24 21) 39 09 - 0
Telefax (0 24 21) 39 09 70
www.wohnungsbaugenossenschaft-dn.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig.

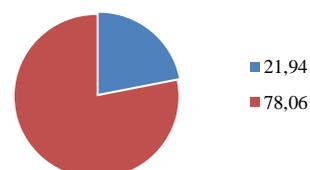
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2013 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Gründung:	1913
Geschäftsguthaben der verbleibende Mitglieder:	761.899,01 €

Anteilseigner zum 31.12.13	EUR	Anteile
Stadt Düren	167.485,00	817
Weitere Mitglieder	594.414,01	2.906

Anteil in %



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Vorstand:

Vorsitzender	Herr Heinz Mannheims Herr Walter Grehl Herr Hermann Josef Knappe Herr Ingo Vosen
--------------	---

Prokura:

Frau Dagmar Runge

Mitgliederversammlung*:

Frau Ingrid Wolter

Aufsichtsrat:

Vorsitzender	Herr Hans Wabbel	bis 27.12.2013
	Herr Dieter Schmitz	ab 27.01.2014
stellv. Vorsitzender	Herr Bernd Kürten	ab 27.01.2014
	Frau Ursula Otte	
	Herr Burkhard Grap	
	Herr Günter Wirtz	
	Herr Alfons Goertz	

* nur die Vertreterin der Stadt Düren genannt

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Die Genossenschaft beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer. Die Geschäfte werden durch das Personal der Gemeinnütziger Dürener Bauverein AG, Düren, besorgt.

Kennzahlen des Unternehmens:

	2011	2012	2013
Anzahl der Mitglieder	1.958	1.928	1.953
Anzahl der Anteile	3.072	3.742	3.723
Bestandszahlen	2011	2012	2013
Wohneinheiten	1.218	1.217	1.213
Gewerbeeinheiten	4	4	5
Garagen	190	177	169
Einstellplätze	70	70	70
Stellplätze	84	88	100
Wohn-/Nutzfläche in m ²	79.531	79.401	79.261
Ø Wohnungsgröße in m ²	64,42	64,37	64,37

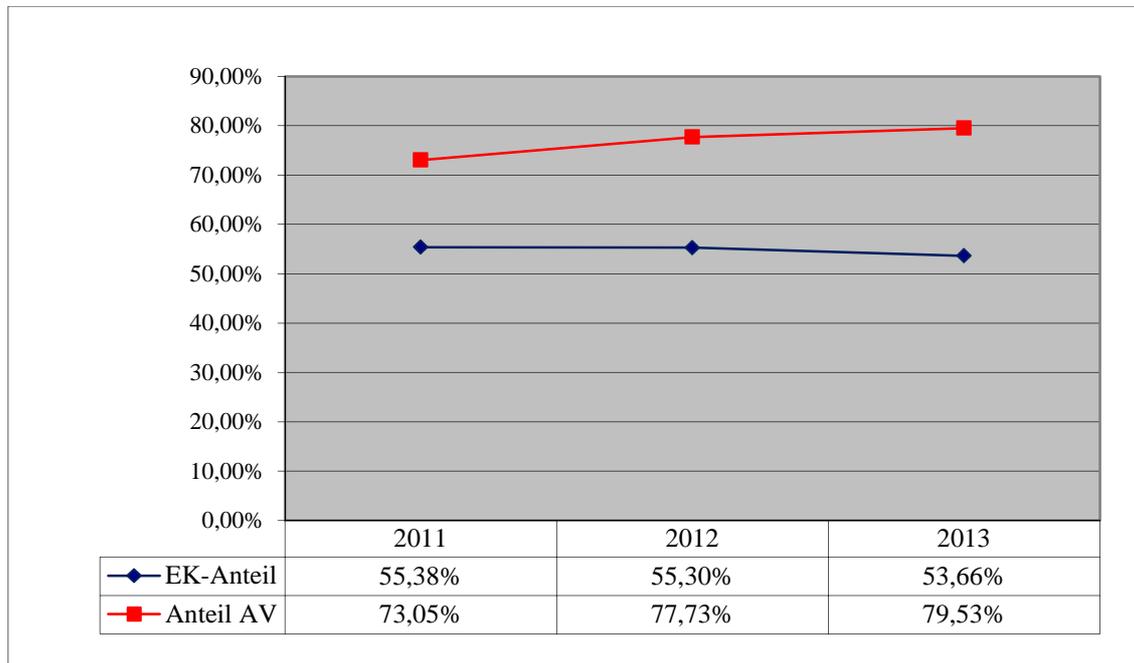
Wohnwirtschaftliche Kennzahlen	2011	2012	2013
Ø Wohnmiete in €/m ²	4,15	4,22	4,34
Wohnungswechsel	92	114	127
Fluktuationsrate in %	7,6	9,4	10,5
Wohnungsleerstände	107	150	136

Wohnungsbewirtschaftung	2011	2012	2013
Bebaute Grundstücke in m ²	159.751	159.751	159.745
Unbebaute Grundstücke in m ²	26.459	26.459	26.459
Gesamt in m²	186.210	186.210	186.204

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2011	2012	2013	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	24.235.527,28	27.293.225,46	29.791.200,27	79,53
Umlaufvermögen	8.939.326,52	7.787.695,83	7.666.084,77	20,46
Vorräte	1.356.264,94	1.390.429,50	1.402.511,97	3,74
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	192.610,00	155.615,82	101.930,60	0,27
Liquide Mittel	7.390.451,58	6.241.650,51	6.161.642,20	16,45
Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	33.022,50	3.867,50	0,01
Bilanzsumme	33.174.853,80	35.113.943,79	37.461.152,54	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	18.372.638,94	19.418.098,13	20.100.583,02	53,66
Geschäftsguthaben	645.962,38	785.942,57	786.294,01	2,10
Ergebnisrücklagen	17.701.237,33	18.606.977,66	19.283.674,01	51,48
Bilanzgewinn	25.439,23	25.177,90	30.615,00	0,08
Rückstellungen	147.950,00	21.904,00	20.320,00	0,05
Verbindlichkeiten	14.654.264,86	15.673.941,66	17.340.249,52	46,29
Bilanzsumme	33.174.853,80	35.113.943,79	37.461.152,54	100,00

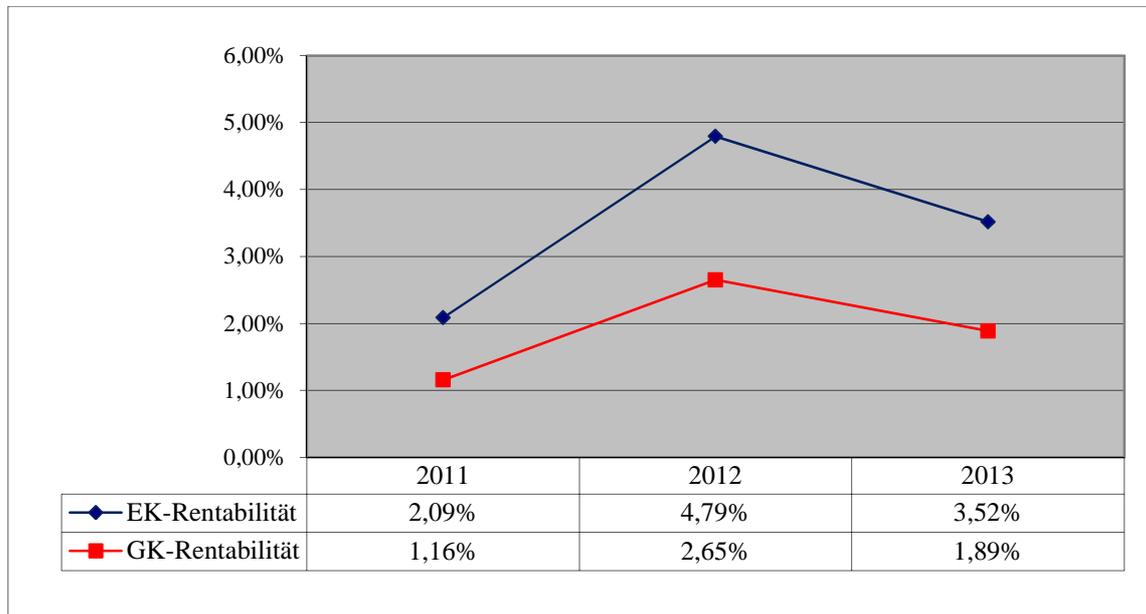
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	5.210.536,39	5.024.565,47	5.177.289,33
Bestandveränderungen	-127.024,63	34.164,56	12.082,47
Sonstige betriebliche Erträge	256.995,98	166.823,91	74.159,95
Aufwendungen	2.959.227,84	2.339.833,77	2.297.238,74
Personalaufwand	30.599,62	36.575,00	37.985,00
Abschreibungen	803.132,43	784.207,85	872.794,10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.005.131,68	937.351,23	1.088.003,86
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	152.324,97	117.964,52	102.516,01
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	308.739,36	307.783,14	356.778,97
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	386.001,78	937.767,47	713.247,09
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	-942,97	3.104,23	2.190,73
Sonstige Steuern	3.672,31	3.745,01	3.745,01
Jahresüberschuss	383.272,44	930.918,23	707.311,35
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	357.833,21	905.740,33	676.696,35
Bilanzgewinn	25.439,23	25.177,90	30.615,00

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Jahresüberschuss	383.272,44	930.918,23	707.311,35
Einstellung in Ergebnisrücklagen	357.833,21	905.740,33	676.696,35
Ausschüttung an die Mitglieder	25.439,23	25.177,90	30.615,00

Verknüpfung zum Haushalt:

Erträge der Stadt	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Dividendeneinnahmen	6.691,20	6.699,40	6.699,40

Auszug aus dem Lagebericht 2013 und Ausblick:

Wohnungsmarkt in Düren

Die für die Stadt Düren erarbeitete Studie „Düren Wohnen 2030“ lässt erkennen, dass der Wohnungsbestand gegenüber dem Neubau an Bedeutung gewonnen hat. Große Teile des Bestandes in Düren sind energetisch und hinsichtlich der Barrierefreiheit sanierungsbedürftig. Für eine alternde und singularisierte Stadtgesellschaft werden weitere Wohnungen mit kleinerer Fläche benötigt. Ein Hemmnis für investive Maßnahmen in Neubau und Bestand ist das

vergleichsweise geringe Mietpreisniveau. Erhebliche Steigerungen der Betriebskosten machen das Wohnen in Düren teurer.

Voraussichtliche Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2014 wird gemäß dem detaillierten Wirtschaftsplan mit einem Überschuss von 435 Tsd. Euro gerechnet. Bei der Planung wurde davon ausgegangen, dass sich die Vermietungssituation und die Kostenentwicklung ähnlich wie im Jahr 2013 entwickeln werden. Da der Wohnungsmarkt im Raum Düren von leicht rückläufiger Tendenz gekennzeichnet ist, geht die Wohnungsbaugenossenschaft davon aus, dass die Vermietungssituation weiterhin schwierig bleibt. Ertragsverbesserungen durch Mietanpassungen sind nur noch in geringem Umfang möglich. Mit steigenden Mietausfällen muss gerechnet werden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für das Jahr 2014 erwartet die Genossenschaft keine Steigerung des Zinsniveaus für Kredite zur Finanzierung von Modernisierungen. Die wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere im Hinblick auf die Inflationsrate, ist zu beobachten. Eine Weitergabe von Preissteigerungen über die Miethöhe ist nicht unbegrenzt möglich.

Diese Situation fordert eine solide Finanzierungspolitik unter Berücksichtigung öffentlicher Kreditprogramme und langfristig gesicherter Einnahmeströme. Diese Einnahmeströme der Genossenschaft sind nur gesichert, wenn die Mietwohnungen vermietbare Standards aufweisen. Hieran muss die Genossenschaft arbeiten. Kritisch ist die Situation der öffentlichen Haushalte zu nennen. Die Genossenschaft betrachtet Wohnung, Haus und Umfeld als eine Einheit, die einen Mietwert darstellt. In Zukunft muss sich die Genossenschaft aufgrund der Finanzlage der öffentlichen Haushalte auch der Umfeldgestaltung intensiver als bisher widmen.

Die Mietpreise unter dem Bundesdurchschnitt haben bei veränderten Inflationssätzen negative Auswirkungen auf das Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm.

Die zu beobachtenden Trends, dass immer mehr ältere Menschen aus den Vororten zurück in die Stadt ziehen und junge Familien Wohnraum in der Stadt suchen, sind auch in Düren festzustellen. Durch eine Verstärkung der Betreuung der Mieter rund um die alltäglichen kleineren Wohnungsprobleme sowie auch soziale Projekte kann die Genossenschaft die Chance einer starken Mieterbindung ausbauen und dadurch zu einer stabilen wirtschaftlichen Lage der Genossenschaft beitragen. Nach wie vor bilden die in den letzten Jahren kontinuierlich durchgeführten Investitionen in den Bestand die Grundlage zukünftiger Erfolgspotentiale. Die positiven Auswirkungen des Modernisierungskonzeptes zeigen sich bereits jetzt nach der Modernisierung der Wohnhäuser Blumenthalstraße 27-35, 37-39, 26-28, 30-32, 34-36 und 38-40.

Die Immobilien der Genossenschaft haben in der Stadt Düren ortsteilprägenden Charakter, sie haben Ecken und Kanten, sind markant und stehen für gewachsene soziale Mieterstrukturen. Derjenige, der das Besondere darin sieht, wird es nutzen wollen und dafür auch Miete zahlen, ein Umstand, den die Genossenschaft positiv belegt und der weiter auszubauen ist.

8. Gesundheit

8.1. Krankenhaus Düren gemeinnützige GmbH

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Krankenhaus Düren gemeinnützige GmbH
 Roonstraße 30
 52351 Düren
 Telefon (0 24 21) 30 – 0
 Telefax (0 24 21) 30 – 13 87
 www.krankenhaus-dueren.de

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines allgemeinen Krankenhauses mit einer Schule für Gesundheits- und Krankenpflege.

Ziel des Krankenhausbetriebes ist eine ausreichende medizinische Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet.

Die Krankenhaus Düren gem. GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

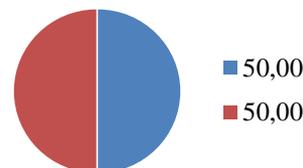
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus Gegenstand und Ziel des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2013 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
 Gründung: 1975
 Stammkapital: 1.100.000,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	550.000,00
■ Kreis Düren	550.000,00

Anteil in %



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung: Herr Dr. Gereon Blum

Prokura: Herr Hartmut Nesselrath
 Herr Stefan Kück

Gesellschafterversammlung: Herr Paul Larue
Herr Wolfgang Spelthahn

Aufsichtsrat:

Vorsitzender Herr Paul Larue
Stellv. Vorsitzender Herr Wolfgang Spelthahn
Frau Elisabeth Koschorrek
Frau Verena Schloemer
Herr Rolf Delhougne
Herr Hubert Cremer
Frau Gudula Metz
Herr Helmuth Hoen
Herr Hermann-Josef Geuenich
Herr Ulf Opländer
Herr Karl-Albert Eßer
Frau Gabriele Freitag
Herr Christoph Barzen
Frau Eva Hellwig
Herr Karl Schavier
Frau Katharina Rolfink
Herr Rudi Frischmuth
Herr Raphael Schauerte

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2011	2012	2013
Ärztlicher Dienst	165	172	170
Pflegedienst	456	456	476
Medizinisch-technischer Dienst	159	161	163
Funktionsdienst	129	132	138
Klinisches Hauspersonal	6	6	3
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	70	69	67
Technischer Dienst	21	20	19
Verwaltung	63	67	72
Sonderdienst	14	17	19
Personal der Ausbildungsstätten	6	7	8
Gesamt	1.089	1.107	1.135

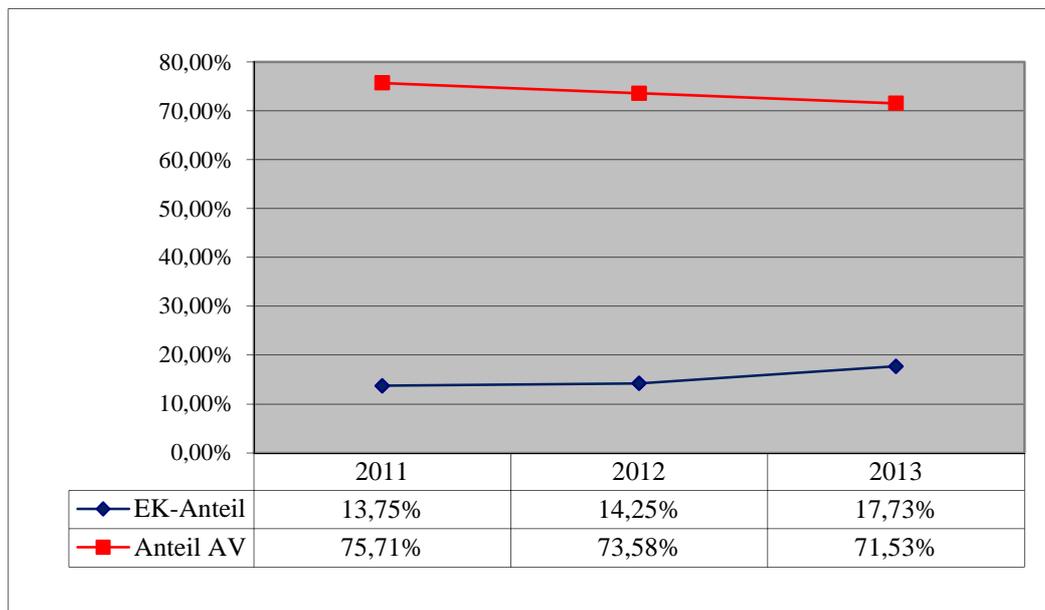
Kennzahlen des Unternehmens:

	2011	2012	2013
Planbetten	491	491	491
Stationäre Patienten	18.686	18.986	18.058
Patienten amb. Operieren	1.805	2.024	2.292
Verweildauer in Tagen	6,32	6,50	6,59
Nutzungsgrad (%)	65,9	68,72	66,21
Geburten	573	554	551

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2011	2012	2013	
AKTIVA	EUR	EUR	EUR	%
Anlagevermögen	39.423.176,57	41.127.599,10	40.960.445,03	71,53
Immaterielle Vermögensgegenstände	877.648,93	1.039.789,63	971.754,45	1,70
Sachanlagen	38.438.942,95	39.981.224,78	38.643.707,17	67,49
Finanzanlagen	106.584,69	106.584,69	1.344.983,41	2,35
Umlaufvermögen	11.415.975,96	13.572.063,37	15.077.947,87	26,33
Vorräte	2.830.243,68	3.439.206,97	3.138.941,18	5,48
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	8.403.404,23	9.744.951,37	11.515.297,27	20,11
Kassenbestand etc.	182.328,05	387.905,03	423.709,42	0,74
Ausgleichsposten nach KHG	1.166.920,58	1.170.327,91	1.173.735,25	2,05
Rechnungsabgrenzungsposten	67.262,09	21.988,49	50.470,69	0,09
Bilanzsumme	52.073.335,20	55.891.978,87	57.262.598,84	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	7.158.494,86	7.963.510,84	10.150.625,32	17,73
Gezeichnetes Kapital	1.100.000,00	1.100.000,00	1.100.000,00	1,92
Kapitalrücklagen	4.264.207,45	4.224.113,19	4.184.018,93	7,31
Gewinnrücklagen	1.533.875,64	1.533.875,64	1.533.875,64	2,68
Bilanzgewinn	260.411,77	1.105.522,01	3.332.730,75	5,82
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	22.462.314,42	21.665.706,80	21.420.941,53	37,41
Rückstellungen	4.991.818,00	4.296.919,00	3.942.358,00	6,88
Verbindlichkeiten	16.823.978,58	21.405.282,23	21.245.482,49	37,10
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	636.729,34	560.560,00	484.390,64	0,85
Passive latente Steuern	0,00	0,00	18.800,86	0,03
Bilanzsumme	52.073.335,20	55.891.978,87	57.262.598,84	100,00

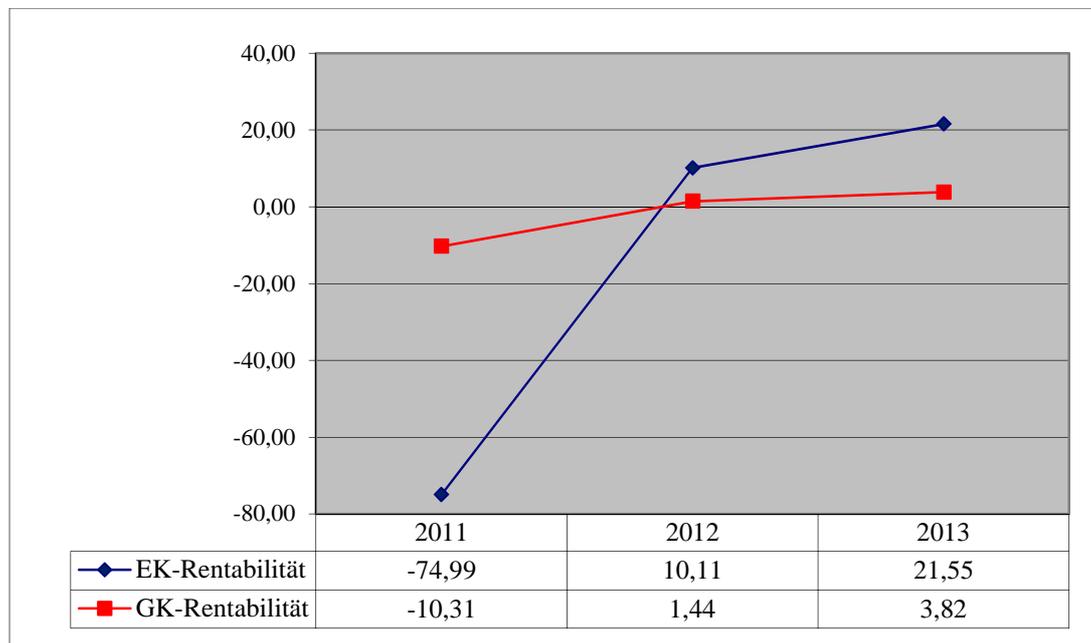
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Erlöse aus Krankenhausleistungen	58.822.253,70	61.988.916,13	63.571.663,35
Erlöse aus Wahlleistungen	3.028.888,81	4.175.842,35	4.434.467,77
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.830.298,06	7.325.248,34	7.884.041,20
Nutzungsentgelte der Ärzte	2.333.661,09	1.753.878,25	1.591.872,13
Bestandsveränderungen	-4.238,92	526.937,27	-249.058,44
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	111.366,46
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentl. Hand	131.098,04	145.312,41	347.779,59
Sonstige betriebliche Erträge	3.670.553,20	4.889.305,82	5.350.954,41
Personalaufwand	49.264.208,28	50.177.289,97	51.391.049,04
Materialaufwand	21.998.119,28	22.258.640,71	22.304.581,88
Sonstige Erträge	5.191.552,34	4.868.331,15	4.969.784,53
Sonstige Aufwendungen	2.568.291,86	2.421.002,32	2.597.681,64
Abschreibungen	10.537.406,97	9.451.992,00	9.679.527,63
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	3.756,17	8.702,35	89.024,61
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	209.898,33	526.864,24	585.218,72
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.570.102,23	846.684,83	1.543.836,70
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	714.341,39	41.668,85	-643.278,78
Außerordentliche Aufwendungen	83.611,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5.368.054,62	805.015,98	2.187.115,48
Gewinnvortrag	5.588.372,13	260.411,77	1.105.522,01
Entnahmen aus Kapitalrücklagen	40.094,26	40.094,26	40.094,26
Bilanzgewinn	260.411,77	1.105.522,01	3.332.731,75

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5.368.054,62	805.015,98	2.187.115,48
Vortrag auf neue Rechnung	-5.368.054,62	805.015,98	2.187.115,48

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Bürgschaften (Stand zum 31.12.)	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Bürgschaften für Kredite	6.351.904,32	7.939.377,80	7.720.022,30

Auszug aus dem Lagebericht 2013 und Ausblick:

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Krankenhaus Düren stellt einen wichtigen Wirtschaftsfaktor in der Region dar. 40 % der 1.151 Mitarbeiter, die am 31.12. des Berichtsjahres beschäftigt waren, sind unmittelbar in Düren wohnhaft. Im erweiterten Kreisgebiet (PLZ-Bereich 523..) liegt der Anteil bei 73 %.

Die Sicherstellung der ortsnahe Patientenversorgung bei moderner und qualitativ hochwertiger Medizin zählt zu den primären Aufgaben des Krankenhauses. Ein Anteil von über 88 % regional ansässiger stationär behandelter Patienten spiegelt somit die Verankerung der Krankenhaus Düren gem. GmbH in der Region wieder.

Der Umsatz mit regional ansässigen Firmen (PLZ-Bereich 523..) betrug im Berichtsjahr rund 6.300 Tsd. Euro. Das entspricht rund 19 % der gesamten Lieferantenumsätze. Damit ist das Krankenhaus ein wesentlicher Motor der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und Beschäftigung.

Das Geschäftsjahr 2013 wurde mit einem Jahresüberschuss von 2.187 Tsd. Euro abgeschlossen. Insbesondere die um 2,6 % (1.583 Tsd. Euro) gestiegenen Erlöse aus Krankenhausleistungen, die um 6,2 % (259 Tsd. Euro) gestiegenen Erlöse aus Wahlleistungen sowie die um 7,6 % (559 Tsd. Euro) gestiegenen Erlösen aus ambulanten Leistungen haben das Ergebnis positiv beeinflusst.

Details zu der Entwicklung der Erlöse sowie zu den Betriebs- und Jahresergebnissen der letzten Jahre sind in nachfolgender Tabelle dargestellt:

in Tsd. €	2011	2012	2013	Veränderung ggü. VJ in %
Erlöse Krankenhausleistungen	58.822	61.989	63.572	2,55
Erlöse Wahlleistungen	3.029	4.176	4.434	6,18
Erlöse amb. Leistungen	6.830	7.325	7.884	7,63
Nutzungsentgelte der Ärzte	2.334	1.754	1.592	- 9,24
Sonstige betriebliche Erträge	3.671	4.889	5.351	9,45

Das Leistungs- und Kostenniveau des Krankenhauses wird maßgeblich durch den Case-Mix-Index (CMI), sprich die Fallschwere der Patienten, beeinflusst. Der CMI stieg im Berichtsjahr um 1,8 % auf 1,075 % und bildet den steigenden Anteil an komplexer medizinischer Behandlung ab.

Personal und Soziales

Im Jahresmittel 2013 wurden 772,7 Vollkräfte (VK) beschäftigt (Stand 31.12.: 775,7 VK). Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 7,4 Vollkräfte.

Risikobericht

Besondere, bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Aus dem bisher bekannten Entwurf des Krankenhausrahmenplans 2015 ergeben sich nach heutigem Stand keine erkennbaren negativen Auswirkungen auf den Versorgungsauftrag des Krankenhauses. Der geplante Wegfall der Teilgebietsplanung bietet sowohl Chancen als auch Risiken für das Krankenhaus durch Verschiebung im Wettbewerb. Da diese Fragestellung aber viele Krankenhäuser betreffen könnte, ist sie Bestandteil von weiteren Erörterungen zwischen der KGNW und der Landesregierung.

Prognosebericht

Die laufende Wirtschaftsplanung sieht für die Jahre 2014 und 2015 Jahresüberschüsse in Höhe von 672 Tsd. Euro und 1.016 Tsd. Euro vor. Der Planung liegt ein Anstieg der DRG-Fälle je Vollkraft in Höhe von 0,8 % zu Grunde. Der Umsatz je Vollkraft steigt planmäßig um 2,4 %. Nach derzeitigen Erkenntnissen sind diese Prognosen realistisch erreichbar.

Das Krankenhaus wird aufgrund des finanziellen Zugewinns und steigender Leistungszahlen bei strenger Kostenkontrolle seine wirtschaftliche Stabilität weiter stabilisieren und ausbauen. Für das Jahr 2014 finden die Entgeltverhandlungen mit den Kostenträgern voraussichtlich im Juni 2014 statt.

Die Position des Krankenhauses als eines der großen Schwerpunktversorger im Rheinland wird weiter gefestigt. Für 2014 werden weitere Wachstumsimpulse und weitere Verbesserungen in der Ertragslage erwartet. Getrieben werden diese durch einen wachsenden Bedarf an Gesundheitsleistungen infolge einer immer älter werdenden Bevölkerung und hausindividuell durch verbesserte Infrastruktur durch die im Januar 2012 in Betrieb gegangene Privatstation und umfangreiche Zimmersanierungen.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag traten keine erwähnenswerten Ereignisse mehr im Krankenhaus ein. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht eingetreten.

Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil des Unternehmens
KHD Träger GmbH	100,00 %
AGKAMED GmbH	< 1,00 %
Duria e.G.	< 1,00 %

KHD Träger GmbH

Mit notariellem Vertrag vom 26. August 2013 wurde der Teilbetrieb „Parkraumbewirtschaftung“ mit seinen Vermögensgegenständen und Schulden im Wege der Aufgliederung auf die 100%ige Tochtergesellschaft KHD Träger GmbH gegen Gewährung von zusätzlichen Anteilen übertragen. Außerdem wurden weitere unbebaute Grundstücke als Sacheinlagen gegen Gewährung zusätzlicher Anteile auf die KHD Träger GmbH übertragen. Die Anschaffungskosten der zugegangenen Anteile wurden unter Aufdeckung der stillen Reserven mit dem Zeitwert des übertragenen Vermögens angesetzt. Hierdurch resultiert die Erhöhung des Beteiligungswertes um 1.238 Tsd. Euro auf nunmehr 1.338 Tsd. Euro.

Weiterhin wurde durch Gesellschafterversammlung vom 26. August 2013 zum Zwecke der Durchführung der Ausgliederung die Erhöhung des Stammkapitals der Gesellschaft um 10 Tsd. Euro sowie durch Sacheinlage eine weitere Erhöhung um 10 Tsd. Euro, insgesamt um 20 Tsd. Euro auf 120 Tsd. Euro und die entsprechende Änderung des Gesellschaftsvertrags in § 4 beschlossen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 19. September 2013.

Der für das Jahr 2013 geplante Erwerb von Anteilen an zwei Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG wird in 2014 erfolgen. Diese in Gründung befindlichen Gesellschaften werden die geplanten Investitionsprojekte „Neubau Pathologiegebäude“ sowie „Neubau Ärztehaus“ auf dem von der Gesellschaft erworbenen Grundstück an der Merzenicher Straße umsetzen. Die Gesellschaft wird dabei als Komplementär mit einem Gesellschaftsanteil von 25 % bei der Pathologie GmbH und Co. KG“ sowie einem Anteil von 49 %

bei der „Ärztehaus GmbH & Co. KG“ fungieren. Sukzessive sollen in der Gesellschaft weitere, derzeit in der Krankenhaus Düren gem. GmbH als steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe geführte Teilbetriebe, an die Gesellschaft übertragen und von dieser betrieben werden.

Beteiligungen KHD Träger GmbH	Anteil des Unternehmens
Krankenhaus Düren Service GmbH	100,00%

Gegenstand der Krankenhaus Düren Service GmbH ist die Durchführung von sämtlichen nicht medizinischen und infrastrukturellen Facility-Management-Leistungen, insbesondere Reinigungsleistungen aller Art, Tätigkeiten des klinischen Hauspersonals, patientennahe Serviceleistungen, Hol- und Bringdienste, Dienstleistungen im Bereich Pflege und Unterhalt von Liegenschaften und Außenanlagen, Leistungen im Bereich Materialwirtschafts- und Logistikversorgung, Sterilisationstätigkeiten sowie Leistungen im Rahmen der Gemeinschaftsverpflegung für die Krankenhaus Düren gem. GmbH.

Neben der Reinigungstätigkeit erbrachte die Gesellschaft Serviceleistungen auf der neu eingerichteten Komfortstation der Krankenhaus Düren gem. GmbH.

Nach Etablierung der Reinigungsleistungen wird die Gesellschaft verstärkt Serviceleistungen für die Krankenhaus Düren gem. GmbH übernehmen und dadurch den Umsatz steigern. Die Abhängigkeit zur Krankenhaus Düren gem. GmbH ist aufgrund der positiven Planentwicklung in der Krankenhaus Düren gem. GmbH unbedenklich.

AGKAMED GmbH

Auf eine Darstellung in diesem Bericht wird verzichtet, weil die Beteiligung der Krankenhaus Düren gem. GmbH unter 1,00 % liegt.

Duria e. G.

Auf eine Darstellung in diesem Bericht wird verzichtet, weil die Beteiligung der Krankenhaus Düren gem. GmbH unter 1,00 % liegt.

9. Sonstige

9.1. Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren
 Ecke Schenkel-/Zehnthofstraße
 52349 Düren
 Telefon (0 24 21) 127 - 0
 Telefax (0 24 21) 127 - 40 40 99

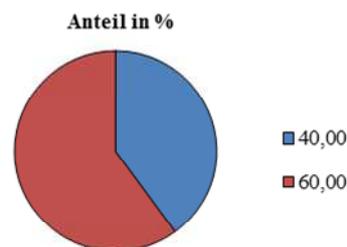
Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Der Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen „Sparkasse Düren“. Der Verband ist ihr Träger.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Zweckverband
 Gründung: 2000

Mitglieder	Anteil in EUR
■ Stadt Düren	./.
■ Kreis Düren	./.



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Verbandsvorsteher:

Herr Georg Beyß
Stellvertreter Herr Harald Sievers

Verbandsversammlung:

Vorsitzender Herr Paul Larue
Stellv. Vorsitzender Herr Harald Sievers
Herr Bruno Voß
Herr Thomas Floßdorf
Herr Frank Heinrichs
Herr Helmut Sieger
Frau Iris Papst
Herr Nikolaos Theodoridis
Herr Ulf Opländer
Herr Heinz Bickmeier
Herr Stefan Weschke
Herr Hubert Cremer
Frau Ursula Otte
Herr Landrat Wolfgang Spelthahn
Herr Karl Schavier
Herr Rudi Frischmuth
Herr Heinz-Peter Bauchmüller
Herr Peter Breuer
Frau Helga Conzen
Herr Reiner von Laufenberg
Herr Dr. Ralf Nolten
Frau Katharina Rolfink
Herr Hermann Josef Weingartz
Herr Raoul Pöhler
Herr Josef Johann Schmitz
Herr Dieter Hockel
Herr Rolf Kurth
Herr Hans-Peter Schmitz
Herr Hansbert Schruff
Herr Ralf Zorn
Frau Margret Bethlehem

9.2. Sparkasse Düren

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

Sparkasse Düren
Ecke Schenkel-/Zehnthofstraße
52349 Düren
Telefon (0 24 21) 127 - 0
Telefax: (0 24 21) 127 - 40 40 99

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Die Sparkasse Düren ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen. Die Erzielung von Gewinn ist Hauptzweck des Geschäftsbetriebs.

Die Sparkasse ist Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes.

Der Unternehmenszweck und der öffentliche Auftrag sind darüber hinaus in § 2 Sparkassengesetz NRW fixiert:

- (1) Die Sparkassen haben die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft, insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers, zu dienen.
- (2) Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch in allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei.
- (3) Die Sparkassen führen ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.
- (4) Die Sparkassen dürfen im Rahmen dieses Gesetzes und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte betreiben.

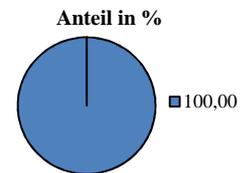
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem o. g. Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten sind dem Lagebericht 2011 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Anstalt öffentlichen Rechts
 Gründung: 2000

Träger	Anteil in EUR
--------	---------------

■ Sparkassenzweckverband Kreis Düren - Stadt Düren	./.
---	-----



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Vorstand:

Vorsitzender	Herr Dr. Herbert Schmidt	bis 30.09.
	Herr Uwe Willner	ab 01.10.
Stellv. Vorsitzender	Herr Uwe Willner	bis 30.09.
	Herr Udo Zimmermann	ab 01.10.
Mitglied	Herr Udo Zimmermann	bis 30.09.
	Herr Dr. Gregor Broschinski	ab 01.10.

Verwaltungsrat:

Vorsitzender	Herr Wolfgang Spelthan
1. Stellv. Vorsitzender	Herr Paul Larue
2. Stellv. Vorsitzender	Herr Karl-Albert Eßer
	Herr Wolfgang Spelthan
	Herr Paul Larue
	Frau Gudrun Zentis
	Herr Heinz-Peter Braumüller
	Frau Christel Bremer
	Herr Thomas Breuer
	Herr Karl-Albert Eßer
	Frau Monika Frischmuth
	Herr Dirk Hürtgen
	Frau Sibille Klinkenberg
	Herr Franz-Josef Sauer
	Herr Karl Schavier
	Herr Henner Schmidt
	Herr Josef Johann Schmitz
	Herr Bruno Voß

Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2011	2012	2013
Vollzeitkräfte	442	449	444
Teilzeit- und Ultimokräfte	215	207	212
Auszubildende	45	51	54
Gesamtzahl	702	707	710

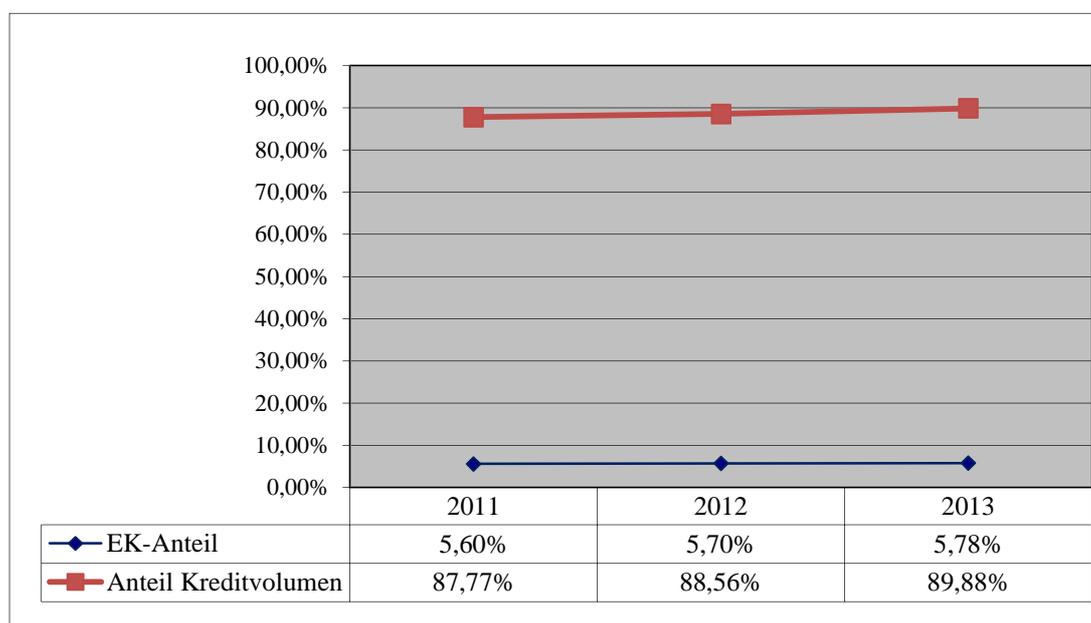
Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2011	2012	2013	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Barreserve	75.727.145,49	81.667.047,49	44.155.141,60	1,35
Forderungen an Kreditinst.	190.893.914,64	116.035.114,91	173.956.563,40	5,30
Forderungen an Kunden	2.509.361.451,35	2.555.311.146,27	2.573.539.045,57	78,44
Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere	369.098.504,99	380.551.112,83	340.425.831,94	10,38
Aktien u. andere nicht fest-verzinsliche Wertpa- piere	24.216.574,11	30.712.257,20	32.105.539,00	0,98
Beteiligungen	64.792.152,50	60.092.152,50	57.315.767,80	1,75
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.497.990,50	3.497.990,50	3.497.990,50	0,11
Treuhandvermögen	12.022.230,44	13.493.200,60	12.968.757,13	0,40
Immaterielle Anlagewerte	104.068,00	49.516,00	137.158,00	0,00
Sachanlagen	30.121.350,00	27.841.645,00	25.579.819,00	0,78
Sonstiges Vermögen	11.385.544,47	11.092.060,53	15.219.895,11	0,46
Rechnungsabgrenzung	4.264.926,13	3.032.024,89	2.072.908,26	0,06
Bilanzsumme	3.295.485.852,62	3.283.375.268,72	3.280.974.417,31	100,00

Bilanzposition PASSIVA	2011	2012	2013	
	EUR	EUR	EUR	%
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	460.985.492,38	423.762.165,49	457.357.104,19	13,94
Verbindlichkeiten (Verb.) ggü. Kunden	2.483.031.382,01	2.503.227.609,52	2.468.688.016,07	75,24
Verbriefte Verb.	948.182,63	904.589,77	714.269,28	0,02
Treuhandverbindlichkeiten	12.022.230,44	13.493.200,60	12.968.757,13	0,40
Sonstige Verbindlichkeiten	6.138.844,08	11.904.298,66	5.965.845,47	0,18
Rechnungsabgrenzung	4.458.662,09	3.522.446,25	2.818.404,61	0,09
Rückstellungen	53.779.980,14	46.199.211,22	48.470.239,56	1,48
Nachrangige Verb.	5.413.350,61	1.249.516,75	474.516,75	0,01
Fonds für allg. Bankrisiken	84.001.000,00	91.958.500,00	93.744.500,00	2,86
Eigenkapital	184.706.728,24	187.153.730,46	189.772.764,25	5,78
Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00
Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewinnrücklagen	176.335.405,61	178.009.670,14	179.838.482,20	5,48
Bilanzgewinn	8.371.322,63	9.144.060,32	9.934.282,05	0,30
Bilanzsumme	3.295.485.852,62	3.283.375.268,72	3.280.974.417,31	100,00

Ausweisung „unter der Bilanz“	2011	2012	2013
	EUR	EUR	EUR
Eventualverbindlichkeiten	60.002.905,35	58.752.472,64	55.560.636,49
Unwiderrufliche Kreditzusagen	120.140.050,06	164.164.484,22	133.050.620,77

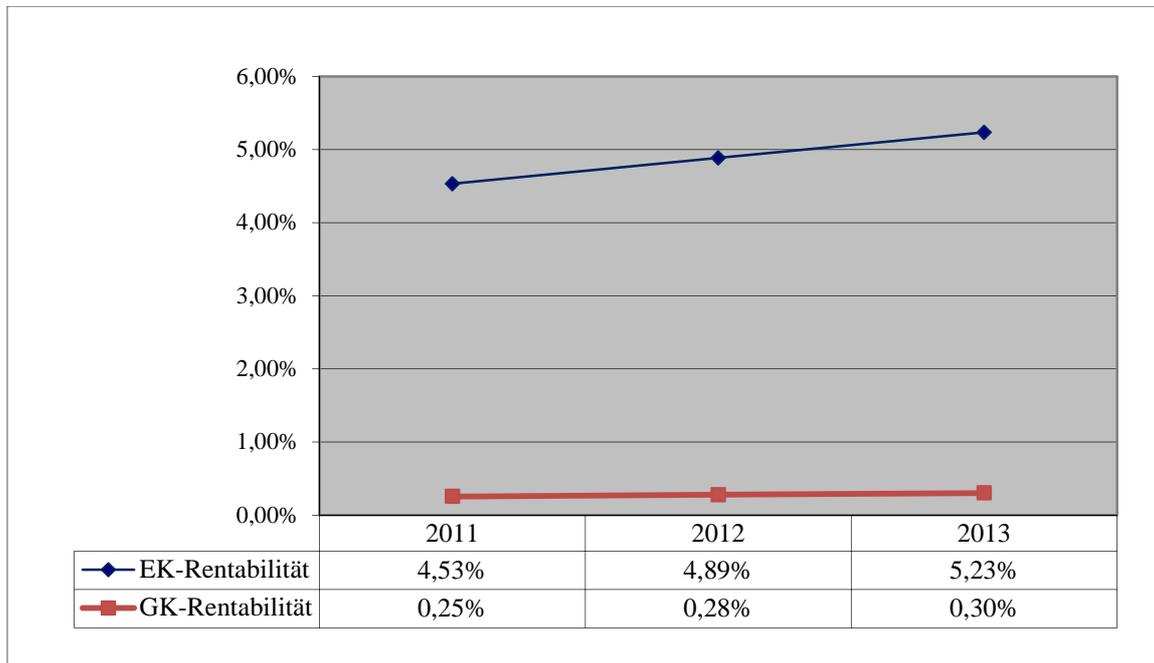
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Zinserträge	127.590.099,92	121.442.456,13	111.272.467,73
Zinsaufwendungen	51.128.413,71	43.449.247,67	35.030.176,68
Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen etc.	2.105.544,16	2.599.201,31	3.002.405,74
Erträge aus Gewinngemeinschaften	1.003.500,00	1.259.613,64	1.844.237,92
Provisionserträge	21.143.198,07	20.078.934,98	21.031.561,24
Provisionsaufwendungen	759.309,98	1.010.860,65	927.154,99
Sonstige betriebliche Erträge	5.594.171,29	5.167.481,56	5.954.962,60
Allg. Verwaltungsaufwendungen	58.695.923,20	64.116.751,13	64.716.329,55
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	3.304.117,01	3.301.824,42	3.124.991,70
Sonst. betriebliche Aufwendungen	6.334.719,35	6.283.256,45	10.937.056,39
Abschreibungen auf Forderungen	0,00	2.121.488,11	3.606.903,44
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen etc.	50.914.234,17	0,00	0,00
Abschreibungen auf Beteiligungen	4.453.383,92	4.700.000,00	2.626.384,70
Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	61.022.000,00	7.957.500,00	1.786.000,00
Ergebnis der Geschäftstätigkeit	22.652.880,44	17.606.759,19	20.350.637,78
Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	14.068.692,31	8.237.876,43	10.190.658,98
Sonstige Steuern	212.865,50	224.822,44	225.696,75
Jahresüberschuss	8.371.322,63	9.144.060,32	9.934.282,05
Bilanzgewinn	8.371.322,63	9.144.060,32	9.934.282,05

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Jahresüberschuss	8.371.322,63	9.144.060,32	9.934.282,05
Zuführung zur Sicherheitsrücklage	1.674.264,53	1.828.812,06	4.967.141,02
Ausschüttung an Mitglieder über Sparkassenzweckverband	6.697.058,10	7.315.248,26	4.967.141,03

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Gewinnausschüttung	1.000.061,49	2.254.899,46	2.463.044,09

Auszug aus dem Lagebericht 2013 und Ausblick:

Rahmenbedingungen

Im Gesamtjahr 2013 waren durchschnittlich 41,8 Mio. Personen erwerbstätig, das waren nochmals fast eine Viertelmillion (233.000) mehr als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote lag daher trotz des Beschäftigungsaufbaus im Jahresdurchschnitt 2013 bei 6,9 % und damit etwas höher als im Vorjahr (6,8 %).

Im Jahr 2013 legte der Deutsche Aktienindex (DAX) deutlich an Wert zu und schloss zum Jahresende mit 9.552 Punkten (Vorjahr: 7.612). Mit den Leitzinssenkungen der Europäischen Zentralbank EZB vom 08.05.2013 auf 0,50 % und vom 13.11.2013 auf 0,25 % wurden erneut historische Tiefstände erreicht.

In der regionalen Wirtschaft starteten die Unternehmen mit Zuversicht ins neue Jahr 2014. Vor allem hat sich die Ertragssituation der Unternehmen im vergangenen Jahr positiv entwickelt, die Erwartungen sind überwiegend positiv. Die Arbeitslosenquote im Kreis Düren betrug im Dezember 8,1 % (2012: 7,8 %). Die Zahl der Arbeitslosen stieg dabei von 10.483 in 2012 um 487 (+4,6 %) auf 10.970 im Dezember 2013.

Die Anspannungen an den internationalen Finanzmärkten haben in 2013 weiter nachgelassen. Zu dieser Beruhigung trugen niedrige Zinsen und eine reichliche Liquiditätsversorgung maßgeblich bei. Mit einer zunehmenden Dauer des Niedrigzinsumfeldes nehmen die Risiken für die Finanzstabilität jedoch zu.

Der Preisanstieg von Wohnimmobilien in deutschen Städten setzte sich auch 2013 weiter fort. Die stärkste Verteuerung gab es dabei in den begehrten Großstadtlagen. Die Entwicklung einschlägiger Bewertungskennziffern für den deutschen Wohnimmobilienmarkt als Ganzes lässt bislang aber keine deutliche Überbewertung erkennen.

Allgemein

Die Umsetzung des aufsichtsrechtlichen Rahmenpaketes Basel III konnte zum ursprünglich vorgesehenen Termin 01. Januar 2013 nicht erfolgen, da die Trilog-Verhandlungen zwischen Europäischer Kommission, Europäischem Parlament und Rat in 2012 nicht abgeschlossen wurden.

Die verschärften Anforderungen an das Eigenkapital der Kreditinstitute sowie neue Liquiditätsstandards werden schrittweise bis 2019 umgesetzt. Nach heutigem Kenntnisstand wird die Sparkasse Düren die verschärften Anforderungen gemäß Basel III erfüllen.

Im Zentrum des öffentlichen Interesses lag in 2013 die Einführung europaweit einheitlicher Standards für den unbaren Zahlungsverkehr (Single Euro Payments Area: SEPA). Ziel von SEPA ist es, dass grenzüberschreitende Zahlungen in Euro so günstig, schnell und sicher abgewickelt werden wie nationale Zahlungen. Die Sparkasse Düren schloss die SEPA-Umstellungsarbeiten plangemäß vor dem ursprünglichen Termin ab, so dass für die Kunden das neue Verfahren vollumfänglich nutzbar ist.

Die rheinischen Sparkassen verzeichneten im Jahr 2013 eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung. Das Kreditgeschäft mit Kunden blieb insgesamt verhalten, rückläufigen Krediten an Firmenkunden standen Zuwächse im privaten Wohnungsbau gegenüber. Die Privatpersonen bildeten wieder zusätzliches Geldvermögen. Die gesamten Kundeneinlagen erhöhten sich um 1,5 %. Gleichzeitig belebte sich das Wertpapiergeschäft mit Kunden.

Die Bilanzsumme der rheinischen Sparkassen reduzierte sich um 1,2 Mrd. € oder 0,8 % (Vorjahr: - 0,6 %) auf 155 Mrd. €.

Die Sparkasse Düren hat die Prioritäten und Aktivitäten im vergangenen Jahr weiterhin uneingeschränkt auf den Kunden ausgerichtet. Dem sich ständig verschärfenden Wettbewerb, noch verstärkt durch die zunehmende Nutzung des Internets, konnte durch eine fortlaufende Weiterentwicklung der EDV-Systeme, durch Investitionen und Kooperationen erfolgreich entgegengesteuert werden. Durch die frühzeitige Anpassung an ein schwieriges Umfeld hat sich die Sparkasse innerhalb der deutschen Kreditwirtschaft gut positioniert.

Im Rahmen des dargestellten konjunkturellen Umfeldes und der Entwicklung der Zinsstruktur war der Geschäftsverlauf 2013 für die Sparkasse Düren insgesamt zufriedenstellend.

Die Sparkasse unterstützt durch umfangreiche Spenden und durch ihre beiden Stiftungen die Jugend-, Kultur- und Sozialarbeit sowie den Sport in ihrem Geschäftsgebiet. Ziel der Aktion unter dem Motto "Kinder, Lachen, Lernen" ist die zweckgebundene Forderung konkreter Projekte der Kinder- und Jugendförderung in Zusammenarbeit mit den Kommunen im Kreis Düren.

Chancen und Risiken

Die Sparkasse Düren hat Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Zusätzlich besteht Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute. Die getroffenen Maßnahmen zur Risikovorsorge sind ausreichend. Als Folge des konsequenten Risikomanagements der Adressenausfallrisiken zeigt die Entwicklung der Einzelwertberichtigungen und der Belastungen in der GuV in den letzten Jahren eine rückläufige Tendenz. Vor diesem Hintergrund und im Zusammenhang mit den beschriebenen Steuerungsinstrumenten werden auch für die Zukunft keine steuerungsrelevante negative Entwicklung in den Adressenausfallrisiken aus dem Kundengeschäft erwartet.

Die Sparkasse Düren verfolgt ein konservatives Risikomodell und stellt daher von dem jeweils in der periodischen und wertorientierten Sichtweise ermittelten Risikodeckungspotenzial lediglich einen Teil für die Risikolimitierung zur Verfügung.

Die Risikotragfähigkeit bezüglich der eingegangenen wesentlichen Risiken war wie im Vorjahr jederzeit gewährleistet; die von der Sparkasse festgesetzten Limits wurden sämtlich eingehalten. Die Reportings wurden ordnungsgemäß und termingerecht durchgeführt. Für zu erwartende Ausfälle wurde entsprechende Vorsorge getroffen. Auf der Basis des erläuterten, konsequenten Risikomanagements werden die vorhandenen Risiken auch in der Zukunft als beherrsch- und tragbar eingestuft.

Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil des Unternehmens
S -Beteiligungsgesellschaft Düren mbH	100,00 %
S-FinanzService GmbH	100,00 %
S -Immobilien GmbH	100,00 %
S -Wirtschaftsdienste GmbH	100,00 %
Konzepta Immobilien Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH	100,00 %
WIN.DN Wirtschafts- und Innovationsnetzwerk Stadt Düren GmbH *	49,00 %
Jülicher Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH	33,33 %
Servicegesellschaft der Sparkassen der Region Aachen mbH	25,00 %
RurEnergie GmbH	24,80 %
S -UBG Aktiengesellschaft Unternehmensbeteiligungsgesellschaft für die Regionen Aachen, Krefeld und Mönchengladbach	22,86 %

* davon 10,00 % über S -Beteiligungsgesellschaft Düren mbH

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Tochterunternehmen für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wird auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

9.3. regio iT - gesellschaft für informationstechnologie mbh

Sitz / Anschrift des Unternehmens:

regio iT - gesellschaft für
informationstechnologie mbh
Lombardenstraße 24
52070 Aachen
Telefon (0 241) 413 59 - 0
Telefax (0 241) 413 540 - 1698

Gegenstand und Ziel des Unternehmens / Öffentlicher Zweck:

Kerngeschäft der Gesellschaft ist die automatisierte Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbstständigen Organisationseinheiten sowie ihrer juristischen Personen des öffentlichen Rechts. Dazu werden bedarfsbezogene IT-Dienstleistungen erstellt.

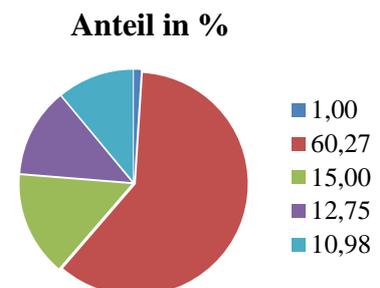
Zu den Dienstleistungen gehören insbesondere: Produktnutzung, Dienstleistung/Beratung, Verkauf/Vermietung von Hardware und Software und das Leasinggeschäft.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den o. g. Aufgaben und Leistungen des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung wurde dieser im Geschäftsjahr erfüllt. Einzelheiten zur Aufgabenerledigung sind dem Lagebericht 2013 zu entnehmen.

Rechtliche Verhältnisse des Unternehmens:

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründung: 2003 als regio iT aachen GmbH (aus ADG und GKDVZ Aachen) mit Beitritt der INFOKOM Gütersloh AöR umfirmiert in regio IT GmbH in 2011
Grundkapital: 307.228,00 €

Gesellschafter	Anteil in EUR
Stadt Düren	3.072,00
Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen	185.178,00
INFOKOM Gütersloh AöR	46.084,00
StädteRegion Aachen	39.174,00
Sonstige	33.720,00



Personelle Besetzung der Organe des Unternehmens:

Geschäftsführung:

Herr Dieter Rehfeld
Herr Dieter Ludwigs

Aufsichtsrat:

Vorsitzender Herr Axel Hartmann
Stellv. Vorsitzender Herr Wolfgang Boenke
Stellv. Vorsitzender Herr Jürgen Lohmann
Herr Sven-Georg Adenauer
Herr Dr. Lothar Barth
Herr Manfred Bausch
Herr Ferdinand Gatzweiler
Herr Karl-Heinz Hermanns
Frau Ingrid von Morandell
Herr Dr. Ralf Otten
Herr Hermann Josef Pilgram
Herr Michael Servos
Herr Dietmar Spotke
Frau Maria Unger
Herr Klaus Dieter Wolf

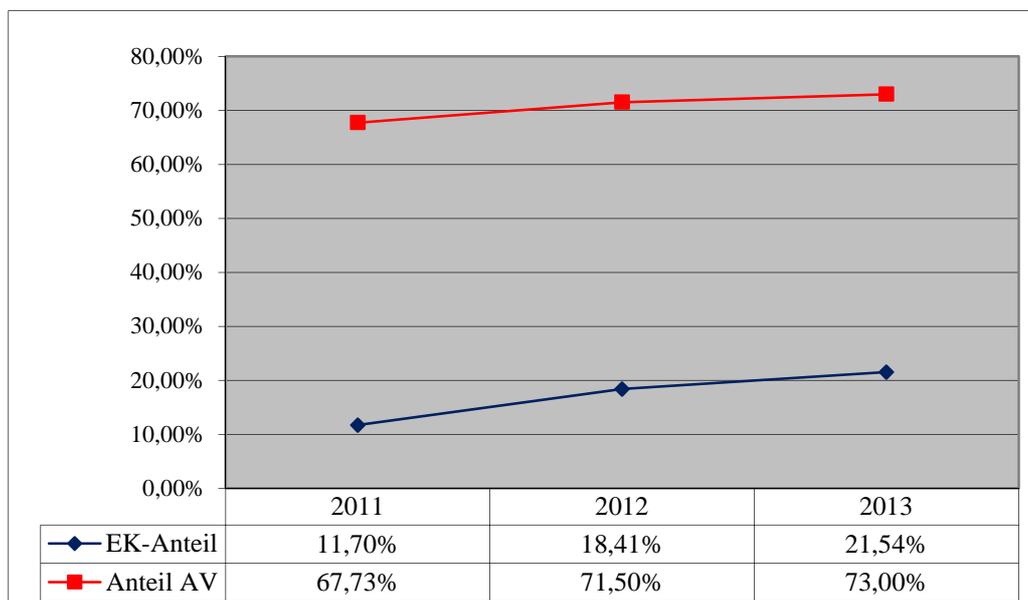
Beschäftigtenzahlen des Unternehmens:

Ø	2011	2012	2013
Geschäftsführer	3	3	2
Mitarbeiter	240	280	291
Auszubildende	18	22	22
Aushilfen	4	8	11
Gesamtzahl	265	313	326

Bilanz des Unternehmens:

Bilanzposition	2011	2012	2013	
	EUR	EUR	EUR	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	10.504.619,55	10.337.369,08	10.570.684,21	73,00
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.606.749,25	4.766.034,85	5.241.298,27	36,19
Sachanlagen	5.882.663,28	5.556.127,21	5.314.178,92	36,70
Finanzanlagen	15.207,02	15.207,02	15.207,02	0,11
Umlaufvermögen	3.950.172,39	3.322.053,93	3.048.916,24	21,05
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	3.169.862,03	3.313.765,94	3.024.787,36	20,89
Kassenbestand etc.	780.310,36	8.287,99	24.128,88	0,17
Rechnungsabgrenzungsposten	1.055.518,07	797.492,37	861.367,41	5,95
Bilanzsumme	15.510.310,01	14.456.915,38	14.480.967,86	100,00
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	%
Eigenkapital	1.815.307,00	2.660.804,83	3.118.705,85	21,54
Gezeichnetes Kapital	300.000,00	307.228,00	307.228,00	2,12
Kapitalrücklage	0,00	388.066,00	388.066,00	2,68
Gewinnvortrag	0,00	0,00	300.000,83	2,07
Jahresüberschuss	1.515.307,00	1.965.510,83	2.123.411,02	14,66
Rückstellungen	5.108.619,50	4.607.677,35	4.794.363,74	33,11
Verbindlichkeiten	8.092.093,61	7.171.273,56	6.499.914,82	44,89
Rechnungsabgrenzungsposten	494.289,90	17.159,64	67.983,45	0,47
Bilanzsumme	15.510.310,01	14.456.915,38	14.480.967,86	100,00

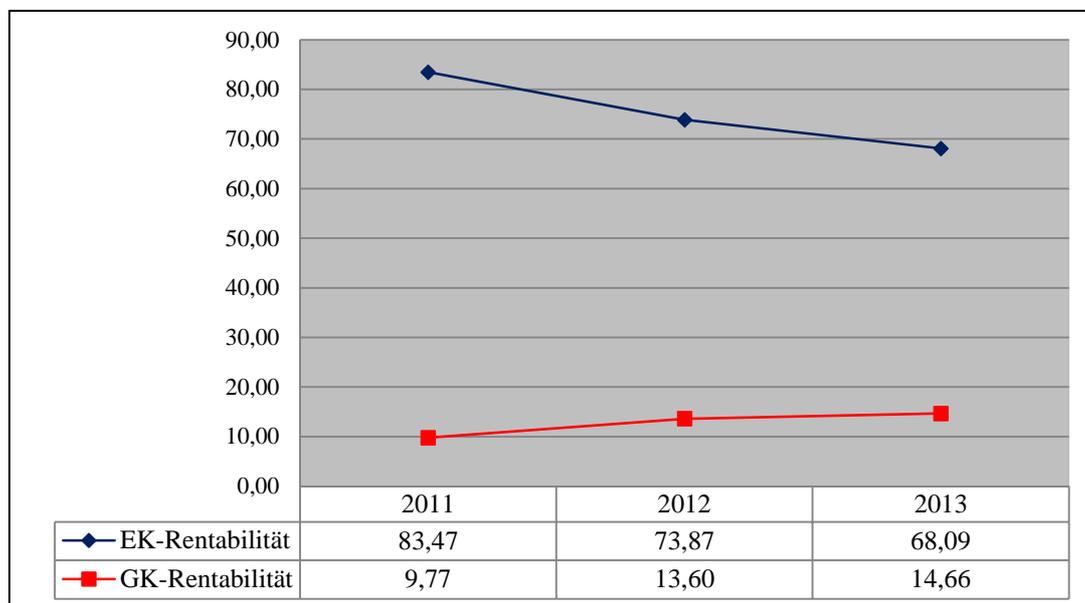
Bilanzanalyse:



Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens:

GuV-Position	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Umsatzerlöse	39.825.651,23	46.033.226,06	50.366.250,61
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	0,00	0,00	194.817,00
Sonstige betriebliche Erträge	674.395,59	818.398,99	841.210,07
Materialaufwand	14.425.759,29	16.627.553,99	18.720.365,49
Personalaufwand	15.506.445,27	18.349.478,43	19.597.761,33
Abschreibungen	3.288.794,20	3.420.380,24	3.539.104,49
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.769.226,70	5.436.949,06	6.259.387,18
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	3.958,57	175,24	177,07
Abschreibungen auf Finanzanlagen	8.627,79	0,00	112,07
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	174.415,45	220.050,77	201.127,65
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.330.736,69	2.797.387,80	3.084.596,54
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	809.209,30	825.287,03	954.708,34
Sonstige Steuern	6.220,39	6.589,94	6.477,18
Jahresüberschuss	1.515.307,00	1.965.510,83	2.123.411,02

Analyse der Gewinn- und Verlustrechnung:



Gewinnverwendung:

	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Jahresüberschuss	1.515.307,00	1.965.510,83	2.123.411,02
Gewinnvortrag	-	300.000,83	300.000,00
Ausschüttung	1.515.307,00	1.665.510,00	1.823.411,02

Verknüpfung zum städtischen Haushalt:

Erträge der Stadt	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Gewinnausschüttung	-	-	14.019,35

Aufwendungen der Stadt	2011 EUR	2012 EUR	2013 EUR
Kosten der regio iT	15.027,37	108.714,13	647.368,10

Auszug aus dem Lagebericht 2013 und Ausblick:

Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist 2013 so schwach gewachsen wie seit dem Rezessionsjahr 2009 nicht mehr. Allerdings hat der Gesamtmarkt der Informationstechnologie um 2,0 % auf 74,7 Milliarden Euro zugelegt. Mit einer Steigerungsrate von 4,9 % auf 18,1 Milliarden Euro konnte das Geschäft mit Software deutlich zunehmen. Die Umsätze mit IT-Dienstleistungen wie Outsourcing und Wartung stiegen um 2,4 % auf 35,6 Milliarden Euro. Schwächer entwickelte sich der Markt für IT-Hardware, der um -1,1 % auf 21 Milliarden Euro schrumpfte. Grundlage der Markteinschätzung sind die Prognosen der European Information Technology Observatory (EITO).

Geschäftsverlauf

Erstmals in der Unternehmensgeschichte konnte mit 50,4 Mio. € die Marke von 50 Mio. € überschritten und ein neuer Umsatzrekord aufgestellt werden. Die Steigerung der Umsatzerlöse beträgt 9,4 % gegenüber dem Vorjahr. Zurückzuführen ist dies auf eine Umsatzausweitung bei den Bestandskunden und auf die Aufnahme eines weiteren Kunden als Gesellschafter, der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Aufgrund der positiven Entwicklung konnten im Berichtsjahr neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Allerdings bedeuten die positiven Aussichten der IT-Branche für die regio iT, dass sich der bestehende Fachkräftemangel noch verstärken könnte. Um die Wachstumsstrategie der Gesellschaft bewältigen zu können, müssen jedoch ausreichend Fachkräfte am (regionalen) Markt verfügbar sein. Daher ist es für die regio iT ein wichtiger Faktor zur Gewinnung neuer Fachkräfte, Unternehmensziele und Mitarbeiterinteressen in eine tragfähige Balance zu

bringen. Seit 2011 hält die regio iT das Siegel „Beruf und Familie“ der unabhängigen und gemeinnützigen Hertie-Stiftung.

Die Vermögenslage ist nach wie vor geprägt von einer Eigenkapitalquote unterhalb des durchschnittlichen Wertes deutscher mittelständischer Unternehmen (22 %). Der Finanzierungsbedarf ist jedoch über den Cash-Pooling Vertrag der E.V.A. ausreichend gesichert. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt im Berichtsjahr gesichert.

Voraussichtliche Entwicklung

Die regio iT wird weiter wachsen, indem sie ihre Lösungen und Produkte bundesweit anbietet. Diese Strategie unterstützen Fusionen, Kooperationen und Partnerschaften mit anderen Unternehmen. Bei den vornehmlich kommunalen Kunden besteht ein zunehmender Bedarf, die Verwaltungs- und Geschäftsprozesse zu optimieren. Für das Jahr 2014 prognostiziert BITKOM für den deutschen Markt der Informationstechnik ein weiteres Wachstum um 2,8 %. Die für die regio iT wichtigen Teilmärkte Software und Dienstleistungen wachsen nach der Prognose sogar um 5,1 % bzw. 3,2 %.

Für 2014 ist ein leicht rückläufiger Gesamtumsatz von 49,5 Mio. Euro (Ist 2013: 50,4 Mio. Euro) geplant. Es wird von einer positiven Geschäftsentwicklung ausgegangen, auf deren Basis die geplanten Ziele erreicht werden können.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Risikomanagementsystem entspricht den Anforderungen der DIN EN ISO 9001, ISO/IEC 20000 sowie insbesondere ISO/IEC 27001. Dienstleistungen mit Projektrisiko werden regelmäßig durch ein Steuerungsgremium unter Beteiligung der Geschäftsleitung überwacht. Die Risikopolitik der regio iT setzt auf gezielte und effiziente Nutzung unternehmerischer Chancen sowie die Minimierung oder Vermeidung potenzieller Risiken.

Durch die Gesellschafterstruktur und die Kundenstruktur liegen Chancen in den langfristigen Vertragsbeziehungen. Risiken bestehen aufgrund technischer Probleme durch Hardwareausfall oder andere negative interne oder externe Einflussfaktoren auf definierte IT-Service-Management-Prozesse. Können diese nicht kurzfristig behoben werden, stellt dies ein Risiko für die Leistungserbringung dar. Um negative wirtschaftliche Auswirkungen zu begrenzen, hat die regio iT neben organisatorischen Prozessen mit hoher technischer Integrität eine Spezial-Haftpflichtversicherung für IT-Dienstleister gezeichnet. Eingeschlossen sind hier auch Folgeschäden aufgrund fehlerhafter Software und IT-Dienstleistungen.

Das Risikomanagementsystem der regio iT ist zudem in das Risikomanagementsystem der E.V.A. eingebunden. Es liegen keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken vor.

Beteiligungen des Unternehmens:

Beteiligung	Anteil des Unternehmens
cogniport Beratungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH	100,00%
ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG	< 1,00 %

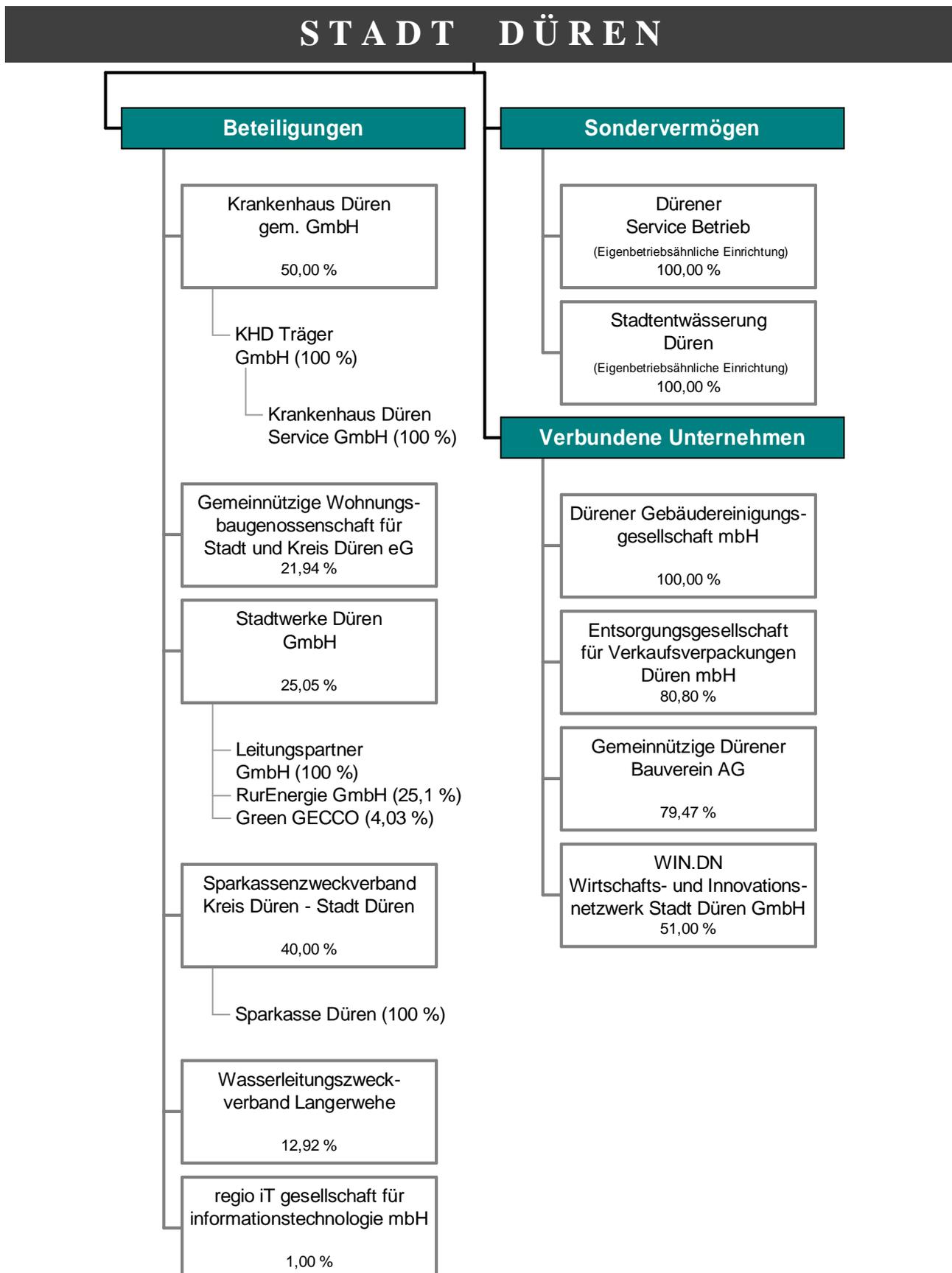
cogniport Beratungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH

Auf eine Darstellung in diesem Bericht wird verzichtet, weil die unmittelbare Beteiligung an der regio IT selbst nur bei 1,00 % liegt.

ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG

Auf eine Darstellung in diesem Bericht wird verzichtet, weil die Beteiligung der regio IT GmbH unter 1,00 % liegt.

10. Grafische Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse der Stadt Düren



11. Anhang

Maßgeblich für die Ausführungen in diesem Abschnitt sind die Rechtsstände zum 31. Dezember 2013.

11.1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung

Die GO NRW unterscheidet zwischen wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Betätigung der Gemeinde (vgl. § 107 ff. GO NRW).

Nach § 107 (1) Satz 3 GO NRW versteht man als **wirtschaftliche Betätigung** den Betrieb von **Unternehmen**, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Die Gemeinde darf sich gemäß § 107 (1) Satz 1 GO NRW zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,

[Der öffentliche Zweck im Sinne der GO NRW ist dann erfüllt, wenn die Betätigung der Kommune eine dem Wohl der Gemeinde dienende Versorgung der Einwohner zum Ziel hat und keine erheblichen Nachteile für das Allgemeinwohl zu befürchten sind. Fiskalische Aspekte dürfen hierbei nicht vordergründig sein.]

§ 109 GO NRW legt fest, dass die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren sind, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird [= Eigenkapitalrentabilität].

[Die Erwirtschaftung eines Ertrages für den städtischen Haushalt wird somit zwar angestrebt, ist der Erfüllung des öffentlichen Zwecks aber immer nachgeordnet.]

2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleistungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Nichtwirtschaftliche Betätigung liegt nach § 107 (2) GO NRW vor beim Betrieb von

1. **Einrichtungen**, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (vgl. § 8 GO NRW),
2. öffentlichen Einrichtungen, die für soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, insbesondere Einrichtungen auf den Gebieten
 - Erziehung, Bildung oder Kultur,
 - Sport oder Erholung,
 - Gesundheits- oder Sozialwesen,
3. Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen,
4. Einrichtungen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfallentsorgung oder Abwasserbeseitigung sowie des Messe- und Ausstellungswesens,
5. Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen.

Die wirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nach § 107 (3) GO NRW nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Die Aufnahme einer wirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten bedarf der Genehmigung und ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen (vgl. § 107 (3), § 107 (4) GO NRW).

Die nichtwirtschaftliche Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Diese Voraussetzungen gelten bei in den Krankenhausplan des Landes aufgenommenen Krankenhäusern als erfüllt. Die Aufnahme einer nichtwirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist nur zulässig, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 2 vorliegen. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung (§ 107 (4) GO NRW).

Gemäß § 107 (5) GO NRW ist der Rat vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 (s. o.) auf der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten.

§ 107a GO NRW befasst sich, wie oben bereits angedeutet, mit der energiewirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde, die kraft Gesetzes einem öffentlichen Zweck dient. § 107a Abs. 1 GO NRW bestimmt, dass die wirtschaftliche Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung einem öffentlichen Zweck dient und zulässig ist, wenn sie nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

Mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung unmittelbar verbundene Dienstleistungen sind zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern. Die Gemeinde stellt sicher, dass bei

der Erbringung dieser Dienstleistungen die Belange kleinerer Unternehmen, insbesondere des Handwerks, berücksichtigt werden (§ 107a Abs. 2 GO NRW).

Die Aufnahme einer überörtlichen energiewirtschaftlichen Betätigung ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer energiewirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung (§ 107a Abs. 3 GO NRW).

Gemäß § 107a Abs. 4 GO NRW ist der Rat vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements zu unterrichten.

Nach § 108 (1) GO NRW darf die **Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn**

1. bei Unternehmen die Voraussetzungen des § 107 (1) 1 GO NRW vorliegen und bei Unternehmen im Bereich der energiewirtschaftlichen Betätigung die Voraussetzung des § 107a (1) vorliegt,
2. bei Einrichtungen ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,

[Wichtiges Interesse kann z. B. sein: Beteiligung Dritter, steuerrechtliche Vorteile, flexiblere Personal- und Materialbeschaffung]

3. eine Rechtsform gewählt wird, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt,
4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit steht,
5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weiter gehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, auf Grund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und ebenso oder in entsprechender Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften geprüft werden,
9. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform, vorbehaltlich weitgehender oder entgegenstehender gesetzlicher Vorschriften, durch Gesellschaftsvertrag oder

Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nr. 9 des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nr. 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden.

Absatz 2 konkretisiert diese Regelung und bestimmt, dass sie für die erstmalige unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft einschließlich der Gründung einer Gesellschaft, wenn den beteiligten Gemeinden oder Gemeindeverbänden alleine oder zusammen oder zusammen mit einer Beteiligung des Landes mehr als 50 vom Hundert der Anteile gehören, gilt. Bei bestehenden Gesellschaften, an denen Gemeinden oder Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar alleine oder zusammen oder zusammen mit dem Land mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, trifft die Gemeinden und Gemeindeverbände eine Hinwirkungspflicht zur Anpassung an die Vorgaben des Absatzes 1 Satz 1 Nummer 9. Die Hinwirkungspflicht nach Satz 2 bezieht sich sowohl auf die Anpassung von Gesellschaftsvertrag oder Satzung als auch auf die mit Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 verfolgte Zielsetzung der individualisierten Ausweisung der dort genannten Bezüge und Leistungszusagen.

10. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich Telefondienstleistungen im Gesellschaftsvertrag die Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde oder des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Die Gemeinde darf für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen. Wird von Satz 1 Nummer 8 eine Ausnahme zugelassen, kann auch von Satz 1 Nummer 9 eine Ausnahme zugelassen werden.

Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie darauf hinwirken, dass

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften,
 - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
 - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
 - c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,
2. in dem Lagebericht oder in Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,
3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. 3 hinwirken (§ 108 Abs. 3 GO NRW).

Nach § 108 (4) GO NRW bedürfen die Aktivitäten der Gemeinde hinsichtlich einer Aktiengesellschaft einer Prüfung, ob der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Die Gemeinde darf gemäß § 108 (5) GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn durch den Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass u.a. Beschlüsse über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen,
2. den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,
3. den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses und über
4. die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer

von der Gesellschafterversammlung gefasst werden.

Ebenfalls soll sichergestellt sein, dass der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrates Weisungen erteilen kann (vgl. § 108 (5) 1 Nr. 2 GO NRW).

§ 108 (6) GO NRW befasst sich mit mittelbaren Unternehmen. Demnach dürfen Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25% beteiligt sind,

- a) der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn
 - die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt,
 - für die Gemeinde selbst die Gründungs- bzw. Beteiligungsvoraussetzungen vorliegen und
 - sowohl die Haftung der gründenden Gesellschaft als auch die Haftung der zu gründenden Gesellschaft oder Vereinigung durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind oder
 - sowohl die Haftung der sich beteiligenden Gesellschaft als auch die Haftung der Gesellschaft oder Vereinigung, an der eine Beteiligung erfolgt, durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind;
- b) einem Beschluss der Gesellschaft zu einer wesentlichen Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages nur nach vorheriger Entscheidung des Rates zustimmen.

In den Fällen von Satz 1 Buchstabe a) gilt Absatz 1 Satz 2 und 3 entsprechend.

11.2. Beteiligungsbegriff

Gemäß § 271 (1) Handelsgesetzbuch (HGB) sind Beteiligungen Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht. Als Beteiligung gelten im Zweifel Anteile an einer Kapitalgesellschaft, die insgesamt den fünften Teil des Nennkapitals dieser Gesellschaft überschreiten.

Die Mitgliedschaft in einer eingetragenen Genossenschaft gilt nicht als Beteiligung im Sinne des Handelsgesetzbuchs.

Ebenfalls stellt die rechtlich und organisatorisch unselbstständige Einrichtung (Regiebetrieb) sowie die/das rechtlich unselbstständige und organisatorisch selbstständige Einrichtung bzw. Unternehmen (Eigenbetriebsähnliche Einrichtung bzw. Eigenbetrieb) kein Beteiligungsobjekt dar.

Im Rahmen des Beteiligungsberichts der Stadt Düren soll der Beteiligungsbegriff weit gefasst werden. Als Beteiligungen gelten im Folgenden alle Anteile an organisatorisch nicht zur Stadt Düren gehörenden Unternehmen und Einrichtungen sowie die Mitgliedschaft in der eingetragenen Wohnungsbaugenossenschaft.

Je nach Höhe des Anteils am Nennkapital spricht man häufig von folgenden Beteiligungsarten:

Anteil am Nennkapital	Beteiligungsart
< = 25%	Minderheitenbeteiligung
< = 50%	Sperrminderheitsbeteiligung
< = 75%	Mehrheitsbeteiligung
< = 95%	Dreiviertelmehrheitsbeteiligung
> 95,1%	Eingliederungsbeteiligung

11.3. Rechts- und Organisationsformen kommunaler Betriebe

Regiebetrieb

Regiebetriebe sind rechtlich und organisatorisch unselbstständige Bestandteile der Stadt.

Sie verfügen über kein eigenes Vermögen und ihre Erträge und Aufwendungen schlagen sich unmittelbar nach dem Bruttoprinzip im städtischen Haushalt nieder; vgl. § 11 (1) Gemeindehaushaltsverordnung NW (GemHVO).

Eigenbetrieb und eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind organisatorisch selbstständige aber rechtlich unselbstständige Bestandteile der Stadt.

Nach § 114 (1) GO NRW handelt es sich bei Eigenbetrieben um wirtschaftliche Unternehmen i.S.d. § 107 (1) Satz 3 GO NRW.

Bei eigenbetriebsähnliche Einrichtungen (vgl. § 107 (2) Satz 2 GO NRW) hingegen handelt es sich um Einrichtungen i.S.d. § 107 (2) GO NRW.

Als Sondervermögen ist das Vermögen der Eigenbetriebe und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen aus dem Haushaltsplan der Stadt ausgegliedert. Im städtischen Haushalt erscheint lediglich die Gewinnabführung oder der Verlustausgleich (vgl. § 97 (1) Ziffer 3 GO NRW).

Die Eigenbetriebe und die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen, werden von einer eigenverantwortlichen Betriebsleitung geführt und durch den Betriebsausschuss kontrolliert. Da sie aber rechtlich unselbstständig sind, unterstehen sie dem Rat und dem Bürgermeister.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist eine rechtlich und organisatorisch selbstständige Gesellschaft.

Die Haftung der einzelnen Gesellschafter ist auf die Höhe ihrer Kapitalanteile beschränkt.

Organe der GmbH sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt. Beschäftigt die Gesellschaft mehr als 500 Arbeitnehmer, so ist ein Aufsichtsrat einzurichten (§ 1 Abs. 1 Ziffer 3 Drittelbeteiligungsgesetz).

Aktiengesellschaft (AG)

Die Aktiengesellschaft ist wie auch die GmbH eine rechtlich und organisatorisch selbstständige Gesellschaft.

Das Grundkapital der Gesellschaft, das in Aktien zerlegt wird, wird von den Gesellschaftern (Aktionären) eingebracht. Die Aktionäre haften somit nur mit ihrem Kapitalanteil an der Gesellschaft. Organe der Aktiengesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Nach § 108 (4) GO NRW darf die Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Auf Grund dieser Vorschrift kommt die Rechtsform der AG in der Praxis nur relativ selten vor.

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Gemäß § 1 (1) Genossenschaftsgesetz (GenG) sind Genossenschaften Gesellschaften von nicht geschlossener Mitgliederzahl, welche die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zum Ziel hat. Die Zahl der Genossen muss jedoch mindestens sieben betragen.

Die Haftung der Mitglieder (Genossen) ist auf die Höhe ihrer Geschäftsanteile beschränkt. Im Konkursfall besteht jedoch eine Nachschusspflicht, die aber beschränkt oder aufgehoben werden kann.

Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung bzw. Vertreterversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand

Zweckverband

Ein Zweckverband ist ein Zusammenschluss mehrerer kommunaler Gebietskörperschaften nach deutschem Recht. Grundlage ist ein Gesetz und/oder ein öffentlich-rechtlicher Vertrag zur gemeinsamen Erledigung einer bestimmten öffentlichen Aufgabe.

Seiner Rechtsnatur nach ist der Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. In Nordrhein-Westfalen wird der Zweckverband dem Gemeindeverband gleichgestellt (§ 5 Abs. 2 Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit). Sein Körperschaftsstatus erfordert eine Satzung (Zweckverbandssatzung), Mitglieder (Mitgliedskommunen), die Bildung der Organe (Zweckverbandsorgane) und die Regelung seiner Finanzen, so etwa die Umlageregelung.

Der Zusammenschluss kann in zwei verschiedenen Formen erfolgen:

1. aufgrund eines freiwilligen öffentlich-rechtlichen Vertrages, dann wird von einem „Freiverband“ gesprochen, oder
2. bei verpflichtender Mitgliedschaft, dann wird von einem „Pflichtverband“ resp. „gesetzlichem Zweckverband“ (sofern die Gründung durch ein Gesetz erfolgt ist) gesprochen; diese Form basiert auf einer aufsichtsbehördlichen Verfügung bzw. auf einem Landesgesetz

Organe des Zweckverbandes sind regelmäßig die Zweckverbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

11.4. Erläuterungen allgemeiner Begriffe

Der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft hat gemäß § 264 (2) HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft zu vermitteln. Im Folgenden werden hierzu einige Begriffe erläutert:

Vermögenslage:

Aktiva:

Aktivseite (Aktiva) wird die linke Seite der Bilanz bezeichnet. Sie zeigt die Verwendung der Eigen- und Fremdmittel und wird in Anlage- und Umlaufvermögen gegliedert.

Passiva:

Passivseite (Passiva) wird die rechte Seite der Bilanz bezeichnet, die die Mittelherkunft (Eigen- oder Fremdkapital) darstellt.

Anlagevermögen:

Anlagevermögen sind die Teile des Vermögens, die dauernd bzw. langfristig der Aufgabenerfüllung dienen.

Umlaufvermögen:

Als Umlaufvermögen werden vorübergehend dienende Wirtschaftsgüter bezeichnet.

Rechnungsabgrenzungsposten:

Aufwand oder Ertrag fallen in zwei oder mehr Perioden an und die Zahlung liegt in einer dieser Perioden. Da Aufwand und Ertrag periodenbezogen erfasst werden soll, erfolgt durch die Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) eine zeitliche Abgrenzung von Ausgaben (Aktive RAP) bzw. Einnahmen (Passive RAP).

Beispiel:

Mietzahlung (Ausgabe) im November für das folgende Haushaltsjahr. Der Aufwand entsteht somit erst im nächsten Haushaltsjahr, so dass ein Aktiver RAP gebildet werden muss.

Rückstellungen:

Rückstellungen sind Aufwendungen, die erst in einer späteren Periode bezüglich ihrer Höhe und/oder ihres Fälligkeitstermins bekannt werden.

Nach § 249 HGB unterscheidet man in eine Passivierungspflicht, ein Passivierungswahlrecht und -verbot.

Verbindlichkeiten:

Aufwendungen, die bezüglich ihrer Höhe und ihres Fälligkeitstermins bekannt sind.

Rücklagen:

Nach § 272 HGB ist die Rücklage eine Unterposition des **Eigenkapitals**.

Eigenkapital:

Das Eigenkapital (§ 272 HGB) stellt den Umfang der von den Eigentümern bereitgestellten Mittel dar (= Reinvermögen).

Finanzlage:

Die Finanzlage wird i.d.R. mit sog. relativen Kennzahlen verdeutlicht. Mit Hilfe von Kennzahlen soll ein zahlenmäßig erfassbarer Sachverhalt in konzentrierter Form erfasst und dargestellt werden. Als relative Kennzahl wird der Ausdruck zweier zueinander in Beziehung gesetzter Maßgrößen verstanden.

Erläuterungen zu Kennzahlen ist dem Gliederungspunkt **10.5** zu entnehmen.

Ertragslage:

Umsatzerlöse: Umsatzerlöse sind nach § 277 (1) HGB die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der Kapitalgesellschaft typischen Erzeugnisse, Waren und Dienstleistungen.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist eine Zwischensumme; der Saldo der Ziffern 1 bis 13 (§ 275 (2) HGB).

Außerordentliches Ergebnis:

Das außerordentliche Ergebnis ist die zweite Zwischensumme der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), die

sich als Saldo der außerordentlichen Erträge und der außerordentlichen Aufwendungen ergibt.

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag:

Der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag entspricht dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

Ein Jahresüberschuss liegt vor, wenn der Unterschied aller Erträge und Aufwendungen positiv ist. Sind die Aufwendungen dagegen höher als die Erträge, handelt es sich um einen Jahresfehlbetrag.

11.5. Erläuterungen zu den relevanten Kennzahlen

Stichtagsbezogene Kennzahlen:

$$\text{Eigenkapitalanteil: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

Der Eigenkapitalanteil drückt den Grad der finanziellen Unabhängigkeit bzw. der Eigenfinanzierung aus.

Je größer der Eigenkapitalanteil, desto solider ist die Finanzierung; d.h., desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von Gläubigern.

$$\text{Anteil des Anlagevermögens: } \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} * 100$$

Der Anteil des Anlagevermögens gibt Aufschluss darüber, welchen Anteil das Anlagevermögen an der Bilanzsumme hat.

Je niedriger der Anteil des Anlagevermögens, desto geringer ist die Belastung des Unternehmens mit fixen Kosten (z.B. Abschreibungen).

Zeitraumbezogene Kennzahlen:

$$\text{Eigenkapitalrentabilität: } \frac{\text{Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}} * 100$$

Eine Eigenkapitalrentabilität setzt den Gewinn zum Eigenkapital in Relation und gibt die Verzinsung des vom Unternehmer bzw. Anteilseigner eingesetzten Kapitals an.

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität: } \frac{\text{Jahresüberschuss, Jahresfehlbetrag}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

Die Gesamtkapitalrentabilität gibt die Verzinsung des gesamten im Unternehmen investierten Kapitals an – d.h. zusätzlich zum Eigenkapital auch das Fremdkapital. Dadurch ist die Kennzahl von höherer Aussagekraft als die Eigenkapitalrentabilität.

Impressum

Herausgeber:

STADT DÜREN

DER BÜRGERMEISTER

Bearbeitung und Gestaltung:

Amt für Finanzen
Zentrales Controlling
Tel.. (02421) 25 – 2081, 2083, 2095 oder 2097
Fax.: (02421) 25 – 180 2307
zentrales-controlling@dueren.de
www.dueren.de

Druck:

Stadt Düren, Hausdruckerei
